

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgehalt.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

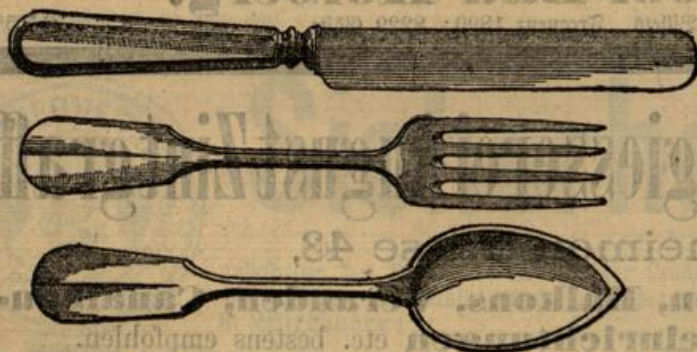
No. 147.

Samstag, den 27. Juni

1891.

Christofle- Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alsenide - Bestecke, Fruchtstalen, Kaffee- u. Theekannen, Kuchenkörbe, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Schüsseln, Tafel- Aufsätze, Weinkühler, Theemaschinen etc.

Wieder-Verfilberung und Reparaturen billigt. 11401

Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

Kriegerfest u. Kaiserdenkmal-Enthüllung

auf der prachtvoll gelegenen Elisabethhöhe bei Biebrich (Nähe der Hammermühle).

Sonntag, den 28., u. Montag, den 29. Juni, an beiden Tagen von Nachmittags 3 Uhr ab:

Concert und Volksfest.

Für Wirthschaften, Restaurationen, Sehenswürdigkeiten und Unterhaltung ist bestens gesorgt. 12163

Der Vorstand des Krieger-Vereins Biebrich-Mosbach.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grüßtes

Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin Wiesbadens.

Croquet-, Lawn-Tennis-, Puppen-, Geduldspiele, Gesellschaftsspiele, Turnapparate, Sportwagen etc.

Specialität in Andenken an Wiesbaden:

Portomonnaies, Cigarren-Etuis, Albums, Taschen, Koffer, Schirme etc.

Alle Neuheiten der Saison.

Originelle mechanische Musikwerke

(Schenswürdigkeit).

11623

Billige, feste Preise.

Das Delicatesswaaren-Geschäft

von **Jean Marquart,**

Eckladen Adelheidstr., Moritzstrasse 16, empfiehlt

Colonialwaaren, Südfrüchte, Obst etc. in bester Waare zu den billigsten Preisen.

Zu bevorstehendem Umzug:

Bucheimer, beste Qualitäten, zu 50 Pf., 85 Pf., 1 Mk.

Blanc Eimer zu 1, 1.50, 2 Mk.

Bunttücher, beste Waare, 2 Stüd 50 Pf.

Buntbürsten, beste Waare, 2 Stüd 50 Pf.

Zinkwannen in allen Größen außerordentlich billig.

Ferner alle Sorten Besen, Schrapper, Federständer, Ausklopfer, Fensterleder etc. billigt in

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inhaber J. F. Führer),

Kirchgasse 34, im Neubau.

12218

Handschuhe, selbstverfertigte, gut und billig, beim Handschuhmacher, Fr. Strensch, Webergasse 40. 11613

Ausstellungs-Meeting.

Trab- u. Hindernissrennen zu Frankfurt a. M.

Täglich 6 Rennen auf der Rennbahn am Forsthaus
am Sonntag, den 21., Donnerstag, den 25., und Sonntag, den 28. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Preise der Plätze: I. Tribüne M. 6.—, für 3 Tage M. 12.—; Damen-Karte M. 3.—, für 3 Tage M. 7.—;
II. Tribüne M. 1.50, für 3 Tage M. 3.— Stehplatz 50 Pf.; Wagen M. 6.—,
für 3 Tage M. 12.—.

Alles Nähere durch die Anschlagstafeln.

Das Directorium des Vereins für Trab- und Hindernissrennen.

(Manuser.-No. 7605) 122

See- und Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Billetts. Frequenz 1890: 8229 Gäste.

(h 705/3 A 25)

Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraff

43. Dotzheimerstrasse 43,

hält sich zur Lieferung von **Säulen, Balkons, Veranden, Canalbau-Gegenständen, Stalleinrichtungen** etc. bestens empfohlen.

10744

Lilienmilchseife

von Meitling & Stroehmer, Magdeburg.

ist die beste zum Toilettegebrauch; dieselbe ist neutral, macht die Haut geschmeidig und zart und entfernt bei fortgesetztem Gebrauch alle Unreinigkeiten, Sommersprossen, Rötthe etc. **Es giebt nichts Besseres!**

Zu haben bei **Max Rosenbaum, Germania-Drogerie, H. Schmidt, Friseur, Langgasse.**

(Mag. a. 1449) 26

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend

pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gefl. Abnahme. Das Buch enthält die Adressen, sowie auch noch eine Reihe sehr schon feststehender Juli- und October-Anzüge; ebenso sind die Nummern- und Neu-Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

8088

Photographie.

8962

Atelier **L. Schewes, Taunusstraße 3.**

empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.



Eiserne Stühle von Mk. 1.70,

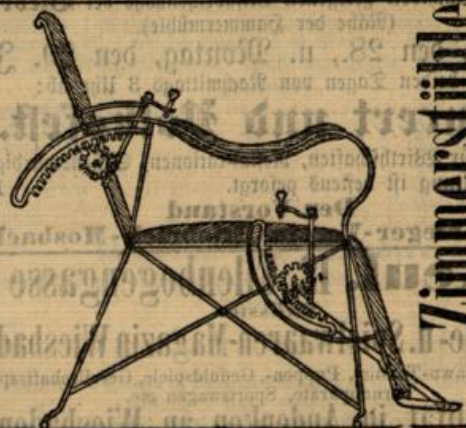
Tische von Mk. 4 an,

Zeichn. und Preise gratis, offerirt die

Eisenmöbelfab. C. Schmitz, Duisburg a. Rh.

Vertreter an allen Plätzen ges. (H. 4560 a) 358

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links.



Zimmerstühle

zum Fahren im Zimmer
find stets zu verkaufen **Heroldstraße 16**

Joh. Schmidt. 12098



P. Binder's
Hand-Balsam

313

unentbehrlich für junge Damen, welche auf die Schönheit ihrer Hände bedacht sind. Zu haben bei **Willy Graefe, Langgasse 50, E. Moebius, Drog., Louis Seild in Wiesbaden.**

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Die steigende Beliebtheit unserer nur aus den vorzüglichsten Rohstoffen erzeugten gut gelagerten Biere ersieht sich nicht nur auf das in neuerer Zeit allgemeine Anerkennung findende

„helle Lagerbier nach Wiener Branart“,

sondern auch auf unser

„dunkles, nach Münchner Art gebrantes Bier“,

welches an Güte und Wohlgeschmack die besten, sogenannten „ächten Biere“ nicht nur erreicht, sondern viele derselben weit übertrifft.

Wir machen deshalb alle Liebhaber von garantirt reinen, nur aus bestem Malz und Hopfen gebranten Biere auch auf dieses unser

„Münchner Bier“

aufmerksam und empfehlen dasselbe bestens.

Die Abgabe unserer Biere erfolgt in Gebinden sowohl als in Flaschen.

Wiesbaden, im Juni 1891.

Die Direction.

11896



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Kortheuer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Kelper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
Viebrich-Mosbach:
Franz Allendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Reine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal.

Erstes Auftreten des Mr. Avrigny, japanischer Jongleur-Gaullibrift (1. Specialität), der Miss Florence, englische Verwandlungs-Längerin, des Petit Paul, sensationelle Leistungen als Fußequilibrist. Weiteres Auftreten der Geschwister Monti, Tanz- und Gesangs-Duettschwestern, des Fräul. Stephanie Götz, Taubentöchterin und Jongleuse, des Herrn Paul Carro, Ventriloquist, und des Miniatur-Humoristen Herrn Fr. Fischer.

Kasseneröffnung: 7 Uhr.

338

Neue Kartoffeln per Bdt. 10 Pf., alle Sorten Gemüse zu den billigsten Marktpreisen, feinste Süßrahmbutter täglich frisch, Dickschmalz, süßer und saurer Rahm, Eier, Handkäse. Alles sehr billig Albrechtstraße 10, Neubau. 12166

„Zum Niederwald.“

Täglich Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.

Neu engagirtes Personal:

Fräul. A. Wentoni, Fräul. K. Fahrbach,
J. Perella, D. Andoni,

Herr Charakter-Komiker C. Stassmy, Herr Lerrenodi,
Damen-Imitator, Herr A. Streitwolf, Kapellmeister.

Direction:

12191

Restaurateur **Aug. Häuser.**

Fruchtgelee,

Pflaumenmus, Preiselbeeren, N. Rhein. Apfelkraut, Aprikosen, Marmeladen, N. Himbeersaft empfiehlt die
Senffabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Ginterh.

Für das Alter von 8—14 Jahren

empfehle fertige

Knaben-Anzüge

(kurze Hosen, Weste und Jacke),

ausschliesslich **eigenes Fabrikat** in reinwollenen, äusserst dauerhaften Stoffen mit **prima Zuthaten**, von Mk. 15 an.

Dieselben sind nur mit nach Maass gefertigten zu vergleichen. Flickten sowohl als Knöpfe zu jeder Zeit gratis.

Knaben-Wasch-Anzüge

verkaufe aus und gebe selbige **zur Hälfte** des seitherigen (auf jeder Etiquette verzeichneten) Preises.
Jean Martin, Langgasse 47, nahe der Webergasse.

12128

Kriegerverein „Germania-Allemania“.



Sonntag Nachmittag — bei günstiger Witterung — von 3 Uhr ab:

Großes Waldfest

im staatlichen Walddistrict „Himmelswiese“ an der oberen Platterstraße, unmittelbar hinter der städtischen Brunnenkammer am Teufelsgraben und dem Platterpfad, wozu unsere Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen sind.

Für Unterhaltung und leibliche Erfrischung ist ausgiebig gesorgt. 170

Der Vorstand.

Küferverein Wiesbaden.

Zu unserem nächsten

Sonntag, den 28. Juni 1891,

Unter den Eichen bei günstiger Witterung stattfindenden

Waldfest mit Volksbelustigung

unter Mitwirkung der hiesigen Militär-Capelle (10 Mann) dabei freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Der Abmarsch ist präcis 1 1/2 Uhr mit Musik vom Vereinslokale Kirchgasse 20. 402


1.75 Glacé-Handschuhe
(4-knöpfig) 2908
mit Raupen-Naht,
anerkannt gute Qualität.
P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Oeffentliche Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe läßt Herr Kaufmann **M. Marx**

nächsten Montag, den 29. Juni c.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

und die folgenden Tage in seinem Geschäftslokale

16. Friedrichstr. 16

die noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

ca. 500 Mtr. Tuche, Kleiderstoffe, Sammete, Blüsch, Bänder, Tülle, Besätze, Handschuhe, Federn, Vorhänge, Korsetts u. dergl. m.,

öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern. 244

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau u. Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten Kleider-Cattune

(prachtvolle Muster) 12173

per Meter 40 Pf.

Zum billigen Laden,

31. Webergasse 31.

Größtes Lager in- u. ausländischer Stoffe zur Anfertigung eleganter Herren-Garderobe

nach Maass.

Volle Garantie für tadellosen Sitz und vorzügliche Arbeit. Billigste, streng feste Preise.

Sommer-Buckskin-Anzüge nach Maass von 57 Mk. an.
Einzeln Hosenträger " von 15 Mk. an.

Blaue Cheviot-Anzüge nach Maass von 60 Mk. an.
Sommer-Paletots " von 48 Mk. an.

Jean Martin,

Langgasse 47, nahe der Webergasse.

11901

Costüme.

Wegen vorgerückter Saison geben wir sämtliche noch vorrätigen

Costüme

in Foulard, Wolle, Zephir und Wollmousseline

zur Hälfte des Einkaufspreises ab.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Laden u. i. St.

11700

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

19091

Niederlage bei Herrn Jean Haub, Mühlgrasse 13.

Reine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen
Jugend. Rothwein, per Fl. 1.20 Mk. und 1.50 Mk., sowie Rheinwein-
Rouffeng von Math. Müller und Med. Tolauer, chemisch unterj.
v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

20—25 starke Port. Suppe

von hohem Nährwerth und Wohlgeschmack giebt ein Pfund Saffersuppe
à 26 und 32 Pf.; letztere auch in 1/2 und 1/4-Pfd.-Packeten mit Koch-
recepten zu gleichem Preise. Stets frisch bei 11838

A. Mollath, Michelsberg 14.

Ein Sicherheitsrad, gut erhalten, complet, für 160 Mk. zu
verkauft. 12161
Franz Führer, Ellenbogengasse 2.

Blousen

von Mk. 1.— an,

Tricot-Tailen

von Mk. 2.50 an

in grosser Auswahl.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

12319

Wiener Schuhlager

Stichgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof.

Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und -Schuhe,
hochlegant u. einfach, Mk. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. -Schuhe
Mk. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. Schuhe jeder Art, Lakings-
Schuhe u. Stiefel, elegant u. einfach. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Die Rheinische Holzwole-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwole in allen Nummern nach allen Stationen zu
billigsten Preisen. 8564

Ein- und Zehnr. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchenbretter u. Nachttische,
Brandflisen zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Hotel und Restaurant Happel,

4 Schillerplatz. Schillerplatz 4.

Heute eröffnete ich in meinem Hause obiges Hotel mit elegantem Bier-Restaurant und Garten-Pavillon.

Empfehle einen guten Mittagstisch von 12—2 Uhr zu Mk. 1.20, im Abonnement billiger.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Weine erster Firmen.

Münchener Löwenbräu. Henrichsbräu Frankfurt a. M.

Zimmer von Mk. 1.50 an, incl. Licht u. Bedienung.

Bei längerem Aufenthalt Pension. Hochachtungsvoll 11831

J. P. Happel,

bisher Inhaber der Restauration Baum.

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfehlen bürgerlichen Mittagstisch von 80—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Keine Weine, ff. Biere, billige Logiszimmer.

Aug. Häuser, Koch.

Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Diekirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich, Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellenfischereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis. — Croquet. — Tanzkränzchen. 12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.

Bad Längen-Schwalbach.

Hotel Russischer Hof.

erstes Hotel von der Bahn, einziges Haus mit 9141

großer Garten-Restauration

und größtem und lustigstem Speisesaal am Plage — vorzügliche Küche — reine Weine und Münchener Bier vom Fass — gute Bedienung — mäßige Preise — Pension von Mk. 6. — an per Tag — empfiehlt sich den geehrten Touristen und dem reisenden Publikum. Achtungsvoll

W. Roth, Eigenthümer.



Prima rothfleischiger Salm im Ausschnitt pro Pfd. Mk. 1.50, kleine Rheinsalme und Lachsforellen pro Pfd. Mk. 1.30,

frische Bratander und Brathechte 70 Pf., lebendfrische Schleie 80 Pf., Scheussche 30 Pf., Schollen 40 Pf., Seezungen (Soles) von 80 Pf. an pro Pfd., lebende Suppen- und Tafelrebhe, Cablian im Ausschnitt, lebende Aale, Schleie und Barsche billigst sind heute eingetroffen bei

J. J. Höss,

auf dem Markt. 402

Reiner Rheingauer (Wallgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 52.

Zum Gambrinus

20 Marktstrasse 20.



Bier-Ausschank

(direct vom Fasse)

der

Bräuerei-Gesellschaft

Wiesbaden.

Grösstes

Bier-Restaurant

Wiesbadens.

Zwei grosse Parterre-Lokalitäten, die höchsten u. ventilationsreichsten bis jetzt dagewesenen.

Gartenlokal.

Grosses elegantes Restaurant 1. Stock,

Eingang Thüre rechts.

Restauration à la carte

zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Speisenkarte.

In- und ausländische Weine.

Specialitäten in prima Rheinweinen, meist Eigenbau der bekannten Firma Math. Müller in Eltville a. Rh.

Grosse Auswahl in

Deutschen Schaumweinen

der betr. Firma.

Grosse Zeitungs-Auswahl.

Reelle Preise. Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Jean Keller.

8309

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fasse.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen.

3442

Feinste östfr. Tafelbutter offerire zu Mk. 9.90 franco p. Nachnahme in Kisten netto 9 Pfd. Gens, Ostfriesland. P. M. Jaspers.

ff. Zulaer Preßkopf per Pfd. 1.20,
Gothaer Cervelatwurst per Pfd. 1.50, 10493
prima Thüringer Süßrahmbutter billigt.
Erb, Nerostraße 12.

Bisquits von Huntley & Palmers
 London. 12158

Georg Kretzer,
 Rheinstraße 29.

Sparfame Hausfrauen

sollten mehr als bisher die Thatsache beherzigen, daß sie durch die längst als praktisch bewährte Verwendung von **Knorr's Suppentafeln** zur Herstellung kräftiger Fleischbrühen in den Stand gesetzt sind, ohne besondere Mehraufgaben ihren Angehörigen statt zähen, ausgekochten Suppenfleisch, häufiger gebratene Fleischspeisen von meist höherem Nährwerthe und Wohlgeschmack darzubieten. Vorräthig 17 Hauptforten à 20 Pf. und 6 Feinschmeckerforten à 30 Pf. per Stüd. (und Verzeichniß gratis) bei **A. Mollath, Winkelsberg 14.** 11829

Ren! Issleib's Ren!
Pfeffermünz-Caramellen

dürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Magenweh unschätzbar.

Nacht in Packeten à 25 Pf. bei 10953
Heb. Eifert, Neugasse 24.
Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse.

Knorr's präparirte Roggerste
 übertrifft an Ausgiebigkeit alle anderen Sorten, giebt den besten **Gerstenschleim** für Kinder und Magenleidende. Preis 28 Pf. per Pfd. bei **A. Mollath, Winkelsberg 14.** 11837

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11653
 Acht zu haben: **Germania-Drogerie, Marktstraße 23.**

Holländer Mai-Käse.

Edamer Kugelskäse, Kronen- und Neufchat. Käse.
Frühstücks-Käsechen. 12122
F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Die ersten
neuen holl. Vollhäringe
 sind eingetroffen in der 12233

Delicatessen-Handlung Al. Burgstraße 1.

J. M. Roth Nachf.

Aechten kaukasischen Bester
 zur Selbstbereitung des Refixgetränkes im Haus empfiehlt 10000

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Reizende Parfüm-Neuheit

„Hab' mich lieb“

(Primula minima),

von **L. H. Pietsch & Co., Breslau,** 11366
 zu haben bei

R. Selle, Friseur, am Kochbrunnen.

Eine neue **Ottomane**, ein fast neuer **Eisschrank**, ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl. Berl. 12299

Unter Garantie für absolute Reinheit:

Dry Madeira . . .	3/4-Ltr.-Flasche Mk.	1.80
„ extra . . .	„	2.40
Malaga, alter . . .	„	1.20
„ rothgolden . . .	„	1.90
„ fst. Sect . . .	„	2.20
Sherry old . . .	„	1.80
„ extra . . .	„	2.20
„ Päle superior . . .	„	2.—
„ extra . . .	„	2.40
Portwine old . . .	„	1.80
„ extra . . .	„	2.40
Marsala . . .	„	2.30

Von directem Import aus Spanien. 11364

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke.



Acht erste Preise.
 Einzig höchste Auszeichnungen.

Inhoffen's Java,
 anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn.
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
 Erste und grösste Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/4-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

Wilh. Hoh. Birck, Adelheidstr.
W. Brettle, Taunusstr. 30.
Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Georg Mades, Moritzstrasse 1.
E. Möbus, Taunusstr. 25.
F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
J. Nauheim, Adlerstrasse 51.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

B.-Mosbach: bei Georg Eppert.
K. Kraemer.
Ph. Chr. Quint.
H. Steinhauer.
Reinh. Zindorf.
Erbenheim: bei Jac. Pfaff.
Rambach: bei Wilh. Becker.
Sonnenberg: bei J. Neumann
Wwe.
Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5792

Echte Sherry & Malaga,

Marke: **Goytia Hermanos**, untersucht und als rein anerkannt durch Gerichtschemiker **Dr. Bischoff, Berlin.**

empfiehlt **J. M. Roth Nachf. in Wiesbaden.** 286

Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin. 8067

Ein Packetchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Apfelwein zugesetzt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der **Droguerie Berling, Gr. Burgstraße 12.**

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Ltr. 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille in Gläsern 80 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg., und Rahmhandlung von 1842

E. Bargestedt, Faulbrunnenstraße 7.

Zu Festgeschenken

eignen sich ganz besonders die vorzüglichen und auch billigen
moussirenden und stillen Weine

der
Rheingauer Obstkellerei u. Obst-Niederlage, Schaumwein-Kellerei etc.

von
Dr. Otto Krafft in Schierstein a. Rh.,

Inhaber von 14 hohen Auszeichnungen, Weingutsbesitzer im Rheingau.

Zu Bowlen ganz ausgezeichnet.

Waldmannsheil, Schiersteiner Mousseux, Rheingauer Gold, Moussirender Heidelbeerwein, Moussirender Stachelbeerwein, Moussirender Erdbeerwein, Moussirender Himbeerwein, Moussirender Apfelwein, Rheingauer Traubenweine in jeder Preislage.

Alle Sorten **Beerenweine**, süß und stark — nicht süß und weniger stark, zum Preise von Mk. —.85 bis 1.50.
Leichte **Beeren-Tischweine** (Heidelbeerwein, Johannisbeer-, Stachelbeerwein) zum Preise von 45 Pf. pro Liter im Fass.
Prima **Apfelwein** zum Preise von 30—35 Pf. pro Liter.
Feinstes **Tafelobst** zum Preise von Mk. 3.50 pro Post-Colli incl. Francatur und Korb.
Vorzügliches **Mineralwasser** zum Preise von 1/2 Flasche 10 Pf., 1/1 Flasche 20 Pf., 12/1 Flaschen Mk. 1.80 excl. Glas

Niederlage bei den Herren Droguisten **Otto Siebert & Comp.**, Marktstrasse, vis-à-vis dem Rathskeller.
Weitere Wiederverkäufer (Wirthe) werden gesucht.

22785

Männergesang-Verein „Concordia“.

Morgen Sonntag, den 28. Juni:

Ausflug nach Eltville (Burg Crass).

Gemeinschaftliche Abfahrt mit Musik per Rheinbahn
2 Uhr 05 Min. (Sonntagsbillet).

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde hierzu mit dem
Bemerken ergebenst ein, dass der Ausflug auch bei
ungünstiger Witterung stattfindet.

Der Vorstand.



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinderwagen

von
Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),
im Neubau
Kirchgasse 31,
am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
zahlungen.
Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter, täglich frisch, p. Pfd. 1 Mk.
25 Pfd. 12032
H. Bauer, Nerostraße 35.

Reise-

Koffer, Touristentaschen, Schirme etc. Alle Reise-Utensilien in grösster
Auswahl zu billigen Preisen.
J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Photographisches Etablissement Karl Schipper,

zwischen Louisenplatz und Bahnhofstrasse,

31. Rheinstraße 31,

mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Mässige
Preise. Coulaute Bedienung. 9307

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Von einer der ersten Sächsischen Strumpfwaarenfabriken,
die ich meinen Abnehmern auf Wunsch **namhaft mache**,
habe ich einen grösseren Posten

acht Hermsdorf schwarzer

halbseidener Damen-Strümpfe und schwarz-
baumwollener Damen-Strümpfe, die für Amerika
bestimmt, durch Inkrafttreten der **Mac Kinley Bill** in
Deutschland bleiben mussten, übernommen.

Ich verkaufe erstere das 1/2 Dtzd. zu Mk. 10.50 netto,
die baumwollenen das 1/2 Dtzd. zu Mk. 4.80 netto. 12219

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Zeitungs-Mafulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Röthert, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 147.

Samstag, den 27. Juni

1891.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenanzahl sämtlicher Blätter Nassaus (11500). In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“, neben seiner Billigkeit, der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungsheils.

Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt eingehende Berichte über lokale Tagesereignisse, sowie Mittheilungen aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden und der Provinz Hessen-Nassau überhaupt. Den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Wissenschaft und Literatur widmet die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt. Dieselbe gibt dem Leser ferner ein übersichtliches Bild über die wichtigsten politischen Vorgänge im Deutschen Reich und im Auslande. Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf telegraphischem Wege bedienten Morgenzeitungen. Sie veröffentlicht einen Gartenkalender, gibt haus- und landwirtschaftliche Winke, liefert Sport- und Patentberichte, bringt Wetterberichte, Marktberichte und Verlosungslisten, insbesondere die ausführlichen Verlosungslisten der preussischen Classen-Lotterie, veröffentlicht eine Wochenschau auf dem Geldmarkt, Schiff-Nachrichten, Theaterzettel &c.

In seinem abigen *Rechtsbuch* bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ dem Leser aus hervorragenden Federn stets fesselnde Erzählungen, anziehende Plaudereien, actuelle Stimmungsbilder von eigenen Correspondenten aus Berlin, Wien, Paris, London &c., wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

- „Band-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
- „Taschen-Jahresplan“ (zweimal jährlich) und
- „Rechtsbuch“.

Letzteres behandelt die wichtigsten Gesetze in volkstümlicher Art. Jeder Artikel des „Rechtsbuchs“ bildet einen besonderen Bogen und die zusammengefügten Abschnitte können auf diese Weise leicht in Buchform gesammelt werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ beliebe man zu bestellen in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt in Wiesbaden im Verlag vierteljährlich 1 Mk. 85 Pfg. mit Bringerlohn, bei den Zweig-Expeditionen 1 Mk. 93 Pfg. mit Bringerlohn.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Postzeitungsliste Nr. 6549) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg.	1 Mk. 7 Pfg.	54 Pfg.
für 3 Monat	für 2 Monat	für 1 Monat.

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste. Seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, sichert dem „Wiesbadener Tagblatt“ als Anzeiger eine unübertroffene Wirkung. Der Anzeigen-Preis beträgt für die einmal gespaltene Petit-Zeile 15 Pfennig für locale, 25 Pf. für auswärtige Anzeigen; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei: 3-maliger Wiederholung 10%, 4-6-maliger Wiederholung 20%, 7-maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen (unter der Ueberschrift „Geschäftliches“): locale 30 Pfg., auswärtige 75 Pfg. die einspaltige Petitzeile. Einzelne Nummern und Belege 5 Pfg. Beilage-Gebühr nach besonderem Tarife.

Dr. Probenummern unentgeltlich. Dr.

Möbel-Verkauf.

Selenenstraße 28 sind folgende Möbel sehr preiswürdig zu verkaufen: 1 Samettasche-Sopha, 1 Chaiselongue mit Moquetbezug, 4 verschiedene Sophas (sehr solid und dauerhaft gearbeitet). 11806
Lieglein & Hess, Tapezirer und Decorateure.

Eine fast neue wenig geb. Singer-Nähmaschine für Tapezirer, sowie zwei gebrauchte Singer-Nähmaschinen sind billig abzugeben, auch gegen Barzahlung, Frantenstraße 9, 2 St.

Heute wird ein junges Pferd

in Qualität ausgehauen.

Rohfleisch mit Knochen 20 Pf., Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf., Hackfleisch, 32 Pf. per Pfd., empfiehlt
M. Wrethe, 6. Hofstätte 6.

● Jäger's Salmiak-Gallen-Seife, ●
50 % Kernseifen = Grsparnis, Pfund 28 Pf.
● Pl. Seilick, Kirchgasse 49, F. Kilitz, Taunusstraße. ●

9. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juni 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

62 166 330 428 90 771 831 1413 510 37 44 635 836 51 909 56 92 97
2021 92 165 309 385 482 527 59 13001 68 737 854 4009 27 450 572
624 72 780 859 946 63 82 94 4071 123 72 95 274 314 71 75 556 86 630
13001 727 933 78 5032 50 64 111 90 307 13001 532 699 708 841 932
6073 124 212 15001 70 91 385 446 556 684 66 702 80 954 7087 156 76
391 445 521 699 849 61 970 8435 13001 808 956 69 13001 9271 489 967 15001
10032 121 93 257 59 697 768 831 62 905 12 82 13001 11025 180
241 44 63 400 37 581 618 77 717 44 865 71 13001 56 12225 83 301 67
466 644 13001 841 938 65 13000 171 806 16 372 484 98 607 787 870 89
14196 266 400 15001 97 614 749 15193 94 259 827 38 453 84 509 64
864 966 96 13001 16159 225 46 322 61 715 935 95 17498 550 761
955 15042 204 56 486 645 747 886 905 10115 93 406 16 84 527 82 97
781 46
20001 5 15 15001 55 57 76 90 118 77 219 77 473 582 601 802 902
58 15001 89 21009 275 420 63 618 95 711 47 833 49 921 22001 75
108 33 293 370 448 13001 672 87 727 928 51 61 22081 83 200 7 15001
372 59 495 547 649 892 908 89 97 24014 51 76 352 15001 716 856 931
86 25018 21 71 15001 75 226 36 39 329 400 81 502 31 621 50 53 64
728 56 82 841 929 89 15001 26059 174 97 908 13001 56 653 85 13001
783 856 27084 288 84 323 542 13001 688 763 84 869 965 15001 28065
780 203 13001 657 731 87 876 903 16 29056 109 421 42 69 817 15001 95-
30044 48 117 399 15001 499 607 50 87 721 862 65 85 87 942 31099
221 312 55 88 99 446 584 800 21 47 911 60 97 32055 102 399 496
588 769 88 978 33015 94 142 13001 267 307 15001 427 64 94 504 660
26 34091 95 155 13001 98 399 480 13001 66 89 781 888 936 45 69
35562 664 717 885 36040 15000 69 130 201 361 77 683 98 629 85
87 727 937 42 54 37025 121 60 230 13001 371 612 17 788 815 21 38087
189 201 32 13001 67 836 13001 496 99 542 601 13001 822 29 39138 15001
201 21 15001 543 80 15001 626 709 17 43 864
40404 560 72 695 710 31 56 945 65 69 41174 94 251 449 530 605
98 730 39 81 834 911 42051 140000 82 209 351 738 855 933
13001 43018 168 215 63 492 549 96 689 724 88 931 44108 370 88
425 712 15001 931 77 45140 43 69 318 52 506 92 670 75 721 874 13001
907 46358 763 88 800 939 41 70 47177 88 206 84 872 411 19 657
801 990 48070 105 31 245 589 611 734 821 919 35 49076 97 388 483
95 98 592 15001 738 82 87 806
50001 65 199 232 38 313 435 561 713 62 835 44 71 902 51081 48 178
92 228 332 554 56 781 835 52153 213 78 891 547 50 54 58 723 68 73
918 77 91 53141 99 444 506 81 91 734 94 836 986 94 54026 37 208
404 47 622 810 16 934 79 91 94 55086 286 400 84 650 73 66046 127
287 351 456 563 644 742 45 818 57082 15001 157 13001 222 383 98 590
634 39 60 13001 63 845 965 81 58210 406 501 782 583 93 990 59072
157 59 409 62 80 99 13001 504 698 787
60124 316 73 74 98 533 602 993 61032 401 897 992 62099 100
203 31 56 396 775 92 809 13 15001 928 63048 102 9 41 238 57 66 306
401 606 724 805 24 85 64017 293 312 426 36 92 696 782 819 65401
647 77 851 66 74 992 13001 66030 102 35 39 299 442 72 83 89 501
9 61 69 13001 628 61 877 923 38 84 67036 167 285 378 440 78 526 88
601 33 755 60 80 81 805 13001 951 69 67035 448 531 66 636 795 828
75 981 69066 76 167 65 15001 95 547 980 84
70053 137 557 88 563 778 819 74 984 71045 57 82 15001 174 75
16 867 400 677 804 73 975 72093 123 15000 431 531 602 63 710 822
223 73007 17 19 37 103 15 310 92 686 94 74091 164 269 888 402 14
651 701 84 855 75044 91 312 444 729 72 84 864 917 68 76037 103
15001 32 58 246 65 73 15001 479 15001 630 43 71 882 87 72274 346
663 77 865 87 947 57 78023 168 95 21 856 13001 68 466 61 637 774
79077 124 292 362 86 467 15001 505 633 825 81 910 15001 63
80279 338 463 69 549 610 67 772 15001 81065 86 140 78 236 61
345 79 408 41 730 89 94 871 941 71 82134 50 88 243 44 52 359 95 462
524 629 26 716 808 995 13001 73054 100 203 66 467 874 967 13001
84025 31 122 13001 89 81 313 51 464 576 641 724 87 873 921 83123
217 41 43 15001 311 49 59 456 583 747 839 906 86109 99 405 96 610
685 775 367 914 77 77058 121 72 211 15 20 65 13001 78 98 364 456
651 620 99 79 98 766 879 88178 343 605 656 89006 75 94 303 651
624 15001 784 808 72 957
90113 285 40 67 448 510 54 646 97 711 814 91440 89 15001 95 525
743 889 92032 98 117 23 70 391 95 549 53 85 672 952 93141 230 78

15000 308 543 15001 51 709 14 65 844 912 24 99 70 94073 77 13001
141 327 69 92 547 99 718 53 845 947 89 95012 20 145 15001 223 15001
425 96 555 652 65 715 32 576 84 913 54 96134 423 55 329 97059
196 207 412 21 27 43 88 529 36 638 994 98113 77 301 508 46 625 55
90 712 52 907 99558 437 886 931
100018 26 327 427 62 15001 80 877 984 101051 456 577 601 8 804
38 59 955 68 10205 86 101 90 281 442 550 634 15001 743 10332 561
87 614 886 923 15001 39 61 104205 521 628 42 83 801 38 105009
12 142 15000 87 431 547 603 70 96 753 846 913 100004 245 316
576 92 617 766 833 75 99 963 107148 68 242 500 12 66 787 81 86 935
108133 51 260 88 845 15001 91 426 613 15001 30 82 13001 620 706 281 81
109062 104 11 238 855 690 761 851 922
110034 68 118 282 87 302 419 510 13 610 39 727 39 809 47 111072
194 13001 99 364 13001 542 602 65 719 38 800 112275 304 418 19 60 74
886 900 34 113039 320 21 476 77 15001 84 574 92 639 56 114000 93
178 363 520 734 801 60 83 903 63 85 115276 323 474 762 819 44 945
116062 131 92 15000 273 444 532 661 15001 885 117161 99 226
393 527 72 88 687 894 907 14 67 118142 238 359 95 447 86 554 627
82 97 707 47 810 34 119295 487 507 58 65 656 783 939
120069 13001 302 411 50 71 90 529 69 701 56 825 73 80 934 67
15000 88 96 121003 12 37 44 256 370 420 60 13001 575 604 25 32
703 884 88 122171 310 17 52 411 48 123133 280 94 321 599 668 765
873 937 124185 97 375 82 94 449 678 832 44 125006 186 261 406
18 35 60 560 619 745 15001 930 95 126036 91 133 343 719 93 850
120766 74 165 277 15001 539 609 31 793 829 88 926 13001 128060
15001 82 165 231 527 56 623 742 59 129030 154 86 212 25 95 377 424
618 61 63 711 15 49 62 956
130261 341 88 701 58 99 883 921 131190 249 76 86 350 75 98
550 603 8 15001 40 15001 790 93 843 92 132000 52 13001 65 341 402
15001 591 13001 747 817 15001 133021 104 340 76 417 632 53 804 16
900 15 18 134004 220 305 45 73 490 674 721 957 135117 69 443
705 82 837 15001 928 42 136061 242 63 308 9 417 82 502 48 671 709
813 13001 69 13001 912 57 15001 137138 339 13001 593 844 49 936
15001 138004 200 32 81 451 501 58 60 673 852 139125 261 423 27
13001 563 79 723 92 800
140084 166 357 71 448 554 619 753 64 950 64 141038 219 34
997 142003 9 32 38 124 53 215 458 532 689 759 912 71 143559 627
779 890 973 144108 13001 54 293 98 301 98 462 79 13001 523 50 80
611 784 849 935 65 145032 31 204 62 80 476 546 76 663 59 758 64
983 15001 96 15001 146270 13001 92 457 542 752 81 840 923 147062
126 13001 30 82 311 52 15001 456 565 13001 752 61 148192 236 539
93 623 81 94 736 64 13001 808 924 149134 243 66 392 460 89 13001
97 560 638 75 870 85
150094 105 208 46 312 61 434 543 691 715 988 151025 183 293
130000 584 635 95 869 916 44 49 75 152095 111 26 64 13001 70
267 70 388 402 54 593 763 850 83 153013 212 78 644 866 154134 246
66 341 529 76 624 753 811 155026 62 273 354 518 13001 715 875 937
156087 91 415 512 875 13001 923 157198 13001 219 29 646 780 931
908 13001 158026 96 216 28 339 531 45 619 69 796 876 86 960 96
15001 159058 99 107 71 261 433 505 14 23 637 708
160042 73 254 455 15001 80 589 787 161071 72 375 479 683 818
916 162029 172 89 206 42 49 397 479 626 706 32 163097 178 203
311 97 415 554 678 796 813 33 56 98 968 164009 135 284 41 46 421
588 604 15001 31 89 15001 792 165040 112 99 235 40 92 302 539 49
620 703 77 98 821 166000 29 108 13001 260 96 340 76 439 79 99 710
28 51 69 855 935 61 167141 376 497 507 49 72 600 711 97 168093
13001 104 13001 447 49 62 511 40 46 825 976 94 15001 169210 306 62
95 13001 96 605 81 651 741 13001 70 13001 889 970 94
170087 267 15001 325 66 480 699 733 71 75 951 171105 247 375
621 753 337 818 56 61 172004 6 81 145 73 228 92 434 35 587 610 94
748 59 15001 852 88 932 173054 60 234 328 40 48 73 90 608 837 85
174019 110 31 83 214 319 13001 388 404 21 15001 561 803 916 24 175339
585 641 80 748 13001 66 89 15001 869 96 965 176009 81 141 289 305
15001 7 53 82 426 69 584 733 64 97 98 814 22 924 34 40 42 177005
32 63 84 89 449 606 10 172335 328 489 90 513 42 85 97 609 806 18
902 45 179035 275 506 78 606 71 85 701 44 75 13001 832 59
180075 251 68 805 15001 7 37 43 53 675 607 723 890 932 91
181097 212 316 510 13001 40 51 97 698 795 814 182053 112 74 84
441 99 537 45 676 716 67 98 97 182071 130 36 87 249 78 313 770 849
905 15001 97 184023 94 359 918 26 71 185071 179 247 372 410 582
687 736 800 935 67 184247 96 87 432 660 76 943 187329 47 447 681
188065 15001 79 85 123 424 60 644 77 865 913 60 69 73 189004 114
15001 381 13001 401 806 87 82 916

Verschiedenes

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von
Schlafgas,
durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nach-
wirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden
Dr. Beck, Zahn-Arzt,
Wilhelmstraße 13, Alleeseite. 11825
Sprechstund. tägl. 9-12, 2-6. Abend. Vorm. 8-9.

Rosenfreunde
und Gartenliebhaber laden wir zur Befestigung unserer Rosen,
Coniferen und Obst-Culturen ein.
Beste Zeit nach 6 Uhr Abends. 12145
A. Weber & Co., Parkstraße 42,
Gärtnerei und Baumschule.

Für Capitalisten!
Für ein hiefiges gut eingeführtes Geschäft wird ein stiller
Theilhaber mit einer Einlage von Mk. 10. bis 15.000 gesucht.
Gute Verzinsung. Mitarbeiterchaft nicht erforderlich.
Offerten unter W. Z. 21 an Haasenstein & Vogler.
A.-G., Webergasse 86, hier. (H. 64506) 854

Möbel-Transportgeschäft
von
Karl Blum
befindet sich vom April ab Schwalbacherstraße 29, in der Nähe des
Frankbrunnens, und empfiehlt sich zu umgängen jeder Art unter eigener
Aufsicht. 12811

Massenie Frau D. Link
wohnt jetzt Schulberg 11, 1. 9029
Erlange Herren 1. Hof erhalten Kirchgasse 49, Erb. 1 St. 12106

Möbel und Betten
zu vertreiben. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026

9. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juni 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Eine Gewähr.)

21 265 448 62 599 702 14 45 975 1153 97 258 449 74 633 720 67
826 2000 111 13 16 25 40 415 909 32 92 3478 596 658 912 48 4010
366 634 72 806 68 911 14 41 5099 123 55 61 (3000) 87 215 39 329 44
463 (3000) 886 670 801 939 65 72 9006 99 168 (3000) 81 864 657 818 33
365 (3000) 7045 52 96 164 335 69 756 801 954 8154 (3000) 205 425 528
67 645 25 (3000) 9144 73 411 (1500) 519 26 61 643 705 879 87 915 (3000)
10049 128 52 73 268 375 521 86 615 37 46 710 29 42 52 11061
15001 106 84 86 99 214 358 492 595 949 51 12232 93 329 31 56 459
90 (3000) 528 87 765 92 97 859 (1500) 91 13089 143 233 64 390 419
33 39 83 (1500) 632 79 735 45 71 808 81 912 60 14079 112 21 36 (3000)
254 59 78 89 (1500) 488 (5000) 73 567 681 742 835 15101 35 571
416 41 558 681 62 81 755 857 910 18 24 37 16181 380 407 34 93 504
17 606 257 69 12004 35 134 72 95 423 48 334 76 95 637 39 947
10021 73 88 169 92 235 61 358 433 51 572 611 701 55 986 19087 137
86 592 603 56 99 994
10002 65 15000 246 393 447 682 97 725 57 975 (15000) 21002 82
104 250 342 535 95 606 899 20083 268 67 98 804 620 37 62 825 52
982 52 23000 119 380 479 532 45 615 (3000) 19 775 836 (3000) 45 905
16 57 83 24163 218 335 514 26 90 655 711 886 25000 209 482 601
739 887 92 901 57 65 91 26221 60 308 619 72 800 18 25 36 (5000) 50
921 27151 56 252 301 (3000) 74 447 548 753 56 28046 (3000) 108 18
58 57 429 36 45 502 670 905 20138 223 569 673 909
20179 344 436 646 898 973 21306 31 451 547 89 94 731 61 75
817 20 81 (5000) 919 (3000) 32006 28 176 307 626 705 800 38 88 941
23865 92 412 15 71 (5000) 528 830 908 45 65 24061 273 363 465 649
831 926 49 (3000) 35000 92 101 62 227 344 457 717 (3000) 944 45 (3000)
71 97 37079 147 414 64 81 616 64 627 772 930 21 32 37021 39 116
34 986 444 501 665 899 39041 98 123 61 91 375 554 728 811 33 (15000)
54 (3000) 39112 23 (3000) 96 216 35 337 576 606 97 770 97 972 93
40235 15000 41 82 303 73 822 81 903 41014 104 15 231 65 414
512 45 91 629 944 75 42006 76 84 153 80 201 17 61 71 321 95 434 589
710 (5000) 68 528 43170 297 307 486 529 727 858 (15000) 79 906 44120
82 367 678 313 923 25049 151 276 95 371 464 652 77 706 34 46 68
888 926 50 71 40064 153 206 17 82 31 345 555 865 71 76 47018 35
157 339 430 90 98 515 747 48149 332 78 303 413 67 93 579 661 (15000)
140 814 45 (3000) 80 567 40086 129 232 (15000) 91 355 403 826 41 88
98 929 (5000) 30
40003 50 526 60 661 93 725 923 51386 405 701 8 95 63 71 (3000)
834 52225 519 53 65 604 40 710 (3000) 845 53032 182 214 648 646 845
86 977 54000 (5000) 7 (15000) 8 95 148 289 439 52 606 737 899 55121
86 57 252 61 462 660 50080 86 100 207 86 461 60 80 677 605 52 98
768 812 15 912 57278 523 34 44 63 662 897 933 58125 98 531 630
130001 701 851 (3000) 956 59043 226 346 640 62 (5000) 877 (3000) 910
60010 (3000) 49 192 250 (3000) 711 24 802 (3000) 61019 (3000) 35
40 53 103 39 (3000) 275 344 400 (5000) 660 790 835 945 62033 51 127
58 201 492 894 715 (3000) 94 836 95 (5000) 97 934 50 63101 70 82 494
569 718 31 86 838 83 98 914 40093 145 65 77 385 410 38 83 691 634
63 746 83 816 36 99 65012 65 255 360 456 70 71 550 695 989 66083
96 183 49 66 373 805 739 42 46 99 931 997 67163 243 45 376 97 (3000)
594 656 719 48 815 41 68 65005 130 205 22 86 (3000) 443 654 744
(15000) 807 39 399 69028 51 197 225 25 373 76 91 460 602 6 13 92 769
513 924 (5000) 68
70125 200 452 85 97 536 44 636 67 702 81 856 (3000) 86 95 71021
55 435 63 (3000) 77 557 666 75 819 916 96 72022 25 51 159 71 209
594 406 (5000) 607 (5000) 10 46 664 835 65 907 86 (5000) 73068 85 133
232 33 95 419 41 59 81 721 29 (15000) 87 74000 54 61 235 315 827 30
703 75068 87 156 264 308 5 42 60 79 87 98 428 517 18 71 830 70 931
76110 14 16 310 28 40 48 312 (3000) 723 907 14 77119 38 39 227 76
114 38 606 16 51 723 39 954 74 (3000) 7210 607 78 656 841 43 85
79047 235 46 81 317 473 551 78 668 700 24 808 12
60059 133 57 349 436 804 74 930 81044 184 (3000) 312 519 685
799 338 49 967 22218 68 897 413 89 662 770 830 32 91 91 93 83004
72 234 36 39 396 642 (5000) 738 813 22 52 83 84211 15 369 85 94 500
15 28 45 73 715 16 25 85066 (5000) 145 364 95 601 5 33 (15000) 81 (3000)
987 60072 236 78 81 309 459 631 65 711 339 (3000) 74742 (3000) 525
604 68 (15000) 702 356 77 88718 41 179 260 325 37 74 421 45 50 618
735 864 940 94 89024 26 138 34 439 794 991

90033 57 157 95 256 64 98 307 (3000) 447 669 717 26 879 914 55 97
91108 40 47 76 262 335 431 (3000) 41 51 597 762 83 878 92043 109
14 503 25 826 37 74 913 93064 127 62 246 (5000) 553 440 666 800 91
94046 153 60 268 319 82 526 640 766 95 848 (15000) 941 95022 139
63 (15000) 337 490 612 580 214 96064 55 236 329 65 442 56 155 73
608 (3000) 390 97012 19 142 438 99 552 601 95 73 706 827 990 94038
155 234 441 73 89 579 643 728 99009 105 33 47 363 95 456 609 758 80
966 (3000) 1
100049 99 163 204 34 307 90 44 413 621 81 89 759 926 81 101288
264 416 627 (5000) 97 832 971 102161 291 325 59 71 477 585 847 (3000)
994 103093 101 214 56 799 871 82 104063 110 255 346 478 506 32 56
651 90 768 864 105014 271 84 335 487 (3000) 685 754 925 106021
(5000) 40 189 (3000) 248 62 356 93 479 80 652 (15000) 780 804 997 107256
630 100002 195 265 467 798 816 27 38 100000 73 142 44 56 (3000)
482 519 31 609 28 84 729 (3000) 64 81 (3000) 85 803 97 910 60
110108 236 601 59 719 939 93 111000 86 285 (3000) 408 562 652
(15000) 862 931 112323 449 509 845 61 80 113023 102 49 219 473 663
890 85 114068 335 401 39 603 927 47 59 115081 166 284 402 35 64
512 67 655 71 (3000) 61 92 116165 86 (3000) 231 52 63 394 501 90 91
856 935 112155 39 258 82 94 397 444 551 700 804 26 73 118295 431
770 842 89 70 923 87 110113 237 406 537 86 703 63 807 99 98 927
81 60
120092 99 179 81 211 28 335 424 80 525 56 687 (3000) 712 905 23
121255 429 86 622 93 839 89 995 122049 106 281 (3000) 318 45 47
401 574 85 731 987 123038 101 (5000) 46 46 (3000) 343 98 408 84 551
61 626 716 64 98 888 963 124024 106 25 288 343 473 717 63 125006
31 54 120 (5000) 55 77 88 228 56 83 367 63 402 596 707 903 36 126096
330 460 80 658 758 803 (15000) 981 80 87 91 127144 201 (3000) 17 94
99 496 512 82 858 76 128036 107 225 (5000) 63 379 450 631 649
712 871 129068 296 493 969 86 87 941
130185 244 374 598 888 131145 294 516 132062 218 526 73
900 10 26 57 780 900 (5000) 75 133010 (3000) 73 176 (3000) 200 12 78
623 328 404 61 520 784 961 88 134133 84 96 207 335 456 621 49
(3000) 735 55 876 906 135033 258 301 97 470 525 89 946 136176 318
68 475 80 95 687 92 858 946 94 137018 48 180 687 730 998 138198
268 78 389 456 98 94 645 70 92 656 823 (5000) 89 49 139148 66 93
240 45 323 (3000) 505 636 737 (5000) 90 896
140007 77 130 43 46 216 418 678 666 713 71 904 90 141105 87
290 96 512 705 897 941 142004 62 88 277 495 657 77 707 61 53 99 864
978 143087 123 68 (3000) 350 446 684 834 89 956 144036 (15000) 99
139 216 46 310 436 72 (3000) 686 721 (15000) 848 43 41 145011 60 83
175 (5000) 98 (5000) 259 86 899 61 562 633 737 91 867 910 11 12 21
(3000) 73 84 140090 115 241 328 96 435 37 43 709 848 61 901 36 147017
132 88 268 862 435 677 (15000) 618 84 753 78 812 55 930 86 148001 163
272 81 350 475 519 770 94 917 38 149072 152 95 497 626 722 36 82
(5000) 97 918
150037 143 275 (3000) 315 42 63 520 80 83 708 830 92 151012
221 341 75 648 811 (3000) 22 45 81 960 152194 297 368 471 534 (15000)
704 39 921 27 90 153067 132 36 239 50 76 80 86 518 (15000) 71 73 684
704 96 833 (3000) 75 154135 304 (5000) 445 50 603 717 71 879 155023
27 196 698 775 920 88 156221 60 82 318 33 99 677 792 81 157205
(3000) 96 (3000) 330 411 26 69 564 79 673 774 848 158110 265 601 54
711 80 159065 153 264 491 535 66 790 871 (3000) 900 97
160285 582 603 742 882 940 161197 236 309 65 434 72 516 72
79 98 (5000) 690 842 935 162367 406 63 (15000) 609 35 60 710 41 952
(5000) 163204 10 57 398 425 592 706 39 95 164171 737 72 847
165300 120 22 83 88 91 533 36 65 627 (5000) 890 921 673 166077
124 309 29 82 463 (5000) 608 77 693 740 41 844 923 73 167035 (5000)
90 121 268 79 435 330 74 651 790 886 949 168150 92 287 340 452 613
(3000) 779 169193 332 43 453 99 501 80 673 895
170046 76 207 375 403 67 679 95 852 171006 (15000) 14 18 97 154
72 213 352 61 73 (3000) 82 631 702 (15000) 172044 216 (15000) 61 397
566 648 49 61 911 172009 206 323 29 54 445 559 673 981 174106 240
43 (3000) 47 48 82 468 558 68 614 55 790 (3000) 911 175026 149 415
44 591 734 896 936 54 58 176318 434 653 715 89 177085 227 90 559
608 89 702 901 45 60 178068 (15000) 149 56 251 93 (15000) 352 505 633
724 47 905 179054 228 40 630 71 88 640 59 846 (3000) 98 910
180327 436 82 514 45 74 75 621 727 934 90 (3000) 181060 88 118
344 411 504 (5000) 715 62 910 182229 317 63 443 46 59 661 183006
53 121 205 316 612 767 951 184167 396 (15000) 449 725 905 185291
801 47 497 504 19 995 186074 277 88 363 432 46 898 (3000) 187016
144 87 364 432 42 (15000) 679 783 96 980 188317 521 48 68 94 641 738
189024 53 (3000) 111 255 323 633 62 70 886

Breat,

elegantes, zu verkaufen oder zu verkaufen Zahnstraße 19. 8840

Für Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Mölladen empfiehlt sich bei prompter
und reeller Bedienung. 7270

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Zum Reparieren und Polieren aller Arten Möbel, sowie zum
Reinigen und Wischen der Parquetböden empfiehlt sich 11402
Wilh. Mayer, Faulbrunnenstraße 7.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig
bevorz. Herren-Stiefel-
sohlen u. Felle 2,70 Mt., Frauen-Stiefelsohlen u. Felle 2 Mt. 11071
J. Enkirsch,
Schwalbacherstraße 47, Vorderhaus 3 St.

Herren-Kleider werden unter Garantie ange-
fertigt, gezeigte sorgfältig
repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gefeiert
Näblgasse 7, 2., zur Stadt Coblenz. 7795

Herren-Kleider werden unt. Garantie angefertigt,
chemo gewaschen, gereinigt und
ausgebeffert. M. Michm. Bärenstraße 1, Ede Säbnergasse. 7795

Costüme, sowie Hauskleider werden schön und billig
angefertigt Blatterstraße 4, Frontsp. 7795



Perfekte Kleidermacherin sucht Privatstunden außer
dem Hause. Schwalbacherstraße 75, 2 St.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-
Klopp-Verk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden
auch Matten, sowie jedes Ungeziefer in Belzwerk, Möbeln,
Betteln ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an
Fritz Steinmetz, Dranienstraße 18, erbeten. Abholung und Rück-
lieferung kostenfrei. 6990

Eine anständige gebild. Dame

in großer Verlegenheit bittet edel denkende Herren
um ein Darlehen von 80 Mt. Rückzahlung nach
Hebereinkunft. Strengste Verschwiegenheit zuge-
sichert. Offerten unter Chiffre A. K. 108 an den
Tagbl.-Verlag.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 39 Jahre, wünscht sich mit einem älteren Mädchen oder
einer Wittve wieder zu verheirathen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13018

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12352
nahe der Webergasse.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.



A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlose u. Zahnleidende,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 8, Part.

Brevetirt v. Sr. Maj. d. Königs d. Belgier.

20-jährige Berufsthätigkeit.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahnoperationen u. s. w.

Empfohlen d. HH. Dr. med. Anton, Dr. med. Scharm,
Dr. med. Guttman, Dr. med. Gilles, Schweißnitz,
Dr. med. Gierich, Halbstadt (Böhmen), Dr. med. Engel,
Friedland, zc. zc.

Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3. 12313

42.

Jahrgang.

„Mainzer Anzeiger.“

Unstreitig das billigste und verbreitetste
aller hiesigen Tagesblätter.

42.

Jahrgang.

Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem interessierten Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Plakattafeln täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Kassel und in Rastbach angeschlagen wird.

Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Lokalblätter; derselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse zc. zc.

Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse zc.

In seinem Feuilleton bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leserkreis stets ansprechende Novellen, Biographien zc.

Dem **Mainzer Anzeiger** wird jeden Sonntag und Donnerstag, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt „Der Hansfreund“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel zc. zc. in reicher Auswahl.

Der **Mainzer Anzeiger** kostet durch die Post bezogen Mk. 1.80 vierteljährig ohne Postaufschlag.

Der **Insertionspreis** beträgt für die einmal gespaltene Petitzeile 20 Pf., bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung. Zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art ist daher der **Mainzer Anzeiger** von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist, und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg. Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei den nächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint daselbst im 27. Jahrgange, jeden Monat acht Mal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

Deutsche Weinzeitung,

ältestes im Weinhandel verbreitetes und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigiertes Fachblatt. — Für Weinverfeinerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Bestellgebühr pro Jahr Mk. 12. Insertionspreis 30 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile.

Prompte Mittheilung aller Vorkommnisse!

Schnellste Verbreitung für Fachinserate!

Wegen Sterbefall

ist ein noch wenig gebrauchter Küstertarren, eine Stopfenmaschine und verschied. Keller-Mensilien billig zu verkaufen Hochstraße 10. Auch ist daselbst 1 St. hoch, ein prachtvoller Nähtisch und Buff, geeignet für ein feines Schlafzimmer, billig zu verkaufen.

Das neueste und zuverlässigste

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

mein 32. Jahrgang, für das Jahr 1891/92, ist soeben im Drucke vollendet worden. Die Expedition desselben wird straßenweise vom Dienstag an erfolgen können. Diejenigen meiner verehrlichen Subscribenten, welche das Buch früher zu erhalten wünschen, wollen dasselbe von Montag an in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, gefälligst abholen lassen.

Die meisten Juli- und sehr viele Octoberveränderungen, soweit mir solche bekannt geworden sind, sowie die sonstigen Veränderungen bis auf die letzten Tage sind in dem Buche — theilweise im Nachtrage — berücksichtigt.

Die Neu- und Ummummerierungen der Häuser und Baupläne in verschiedenen Straßen hiesiger Stadt sind bei der Renaufstellung der Hauptverzeichnisse des Buches ohne

Ausnahme in Anwendung gekommen.

Schöne deutliche, das Auge nicht ermüdende Druckschrift, Abkürzungen möglichst vermieden!

Wiesbaden, am 26. Juni 1891.

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

235

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bogus Belour Friesé mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei

10053

P. Weis, Tapezierer,
Mortstraße 6.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Hochelegante Herrenartikel

werden

zu jedem annehmbaren Preise

ausverkauft.

11595

Engl. Bazar R. Bruck,

Langgasse 31.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Trockene Zimmerpöbde sind stets karrenweise zu haben
bei H. Carstens, Zimmermeister,
Lahnstraße.

Haus- u. Comptoir-Röcke

empfiehlt bis zu den
grössten Nummern
von 4 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12250
nahe der Webergasse.

Wegen Umzug

und

gänzlicher Aufgabe nachstehender Artikel

werden diese weit **unterm Fabrikpreise** ausverkauft:

Garten- und Balkon-Möbel (darunter elegante Muster),

Gartenbänke,

grosse Parthie **Tische u. Stühle** für Gartenwirthschaften,

Eisschränke bester Construction,

Rollschutzwände,

eiserne Bettstellen, auch **Kinder-Bettstellen,**

Flaschenschränke,

Waschmangeln,

Waschmaschinen.

Gebrüder Wollweber,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

Wiesbaden,

Langgasse 32.

12277

Zurückgesetzt.

Eine Parthie

Kinder- und Damen-Schürzen

unterm Preise.

12220

H. Conradi.

W. Löw.

Die Einrichtung einer Schneiderwerkstätte billig zu verkaufen
Frankenstraße 3, 2.

11893

Bade-Hosen, Bade-Anzüge, Bade-Tücher

empfiehlt billigt

12221

H. Conradi.

W. Löw.

Neue Plüsch-Garnitur, Sopha, 4 St., 2 große Fauteuils, jede Farbe,
240 Mk. Lendle, 23. Friedrichstraße, 1. St.

Lüstre-Sac's-u. Jaquettes

(in farbig sowohl als schwarz)

Jean Martin,

empfiehlt

Langgasse 47,

schon von 6 Mk. an

nahe der Webergasse

12254

Guter Zughund zu kaufen gesucht. Näh. Steingasse 4.

12078

Waldschnecken

tauft stets

Fischzucht-Anstalt.

11331

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7, 9645

Ich zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren- u. Kleider, Frauen- u. Costüme, Mädchen- und Knaben-Kleider, Schuhe, Stiefel, Fracks, Cylinder-Hüte, Betten, Gold und Silber etc.

S. Landau, Metzgergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Verpachtungen

Zum Sprudel.

Das Restaurant Zum Sprudel, Taunusstraße 27, ist von heute ab auf gleich ev. später mit Kegelbahn, Terrasse, sehr gutem Keller an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Näh. bei dem Wefiger 12282

Georg Adler, Neroberg.

Fremden-Verzeichniss vom 26. Juni 1891.

Adler.		Einhorn.		Hotel Hoppel.		Hotel St. Petersburg.		Schützenhof.	
Piper, Graf.	Schweden	Rapp, Kfm.	Frankfurt	Urliks, Vorst.	Merken	Brensy m. Fr.	Godesberg	Leroi, Kfm.	Saarlonh
v. Reden m. Fr.	Bonn	Ringel m. Fr.	Essen	Eulberg, Lehr.	Kölbigen	Becker m. Fr.	Brüssel	Gockel.	Oberlahnstein
Grünthal, Kfm.	Breslau	Wassmann, Frl.	Berlin	Eichentler	Mannheim	v. Ropp, Baron.	Carland	Stein.	Oberlahnstein
Ritterbandt, Kfm.	Hamburg	Wstenrath.	Freiburg	Nuber, Kfm.	Mannheim	Abramson.	Angeles-Castel	Tannhäuser.	
Eisner, Kfm.	Berlin	Klein, Kfm.	Freiburg	Schneider.	Kreuznach	Bohn m. Fr.	m. T. Petersburg	Werner, Kfm.	Hamburg
Engelhardt, Kfm.	Nürnberg	Ahlfelder, Fr.	München	Nassauer Hof.		Rhein-Hotel u. Dep.		Weste.	Bärenstein
Pax, Kfm.	Hamburg	v. Rensen, Fr.	Gotha	Ickern.	Havanna	Rotuns, Fr. m. T.	Lewinsburg	Arends, Kfm.	Mannheim
Belle vue.		v. Rensen.	Gotha	Chabot.	Rotterdam	Thomson m. Fr.	London	Cronne, Apoth.	Bonn
Root m. Fr.	Neustadt	Rügemer, Fr.	Lüttich	Sarmont.	Aachen	Baird, 2 Frl.	Schottland	Hotel Victoria.	
Andress, Fr. m. T.	Belgien	Rügemer, Frl.	Lüttich	Hopp, Ingen.	Boston	Hopp, Ingen.	Lüdenscheid	Kipp, Rent.	Milwaukee
Zwei Bücke.		Breidenbach.	Königstein	Manay.	Dublin	Schlesmann, Rent.	Bonn	Gilowsky.	Milwaukee
Pittroff.	Ahornis	Rosengart, Kfm.	München	Mudenweidt.	Meran	Morgan, Frl.	Berlin	Caprano, Kfm.	Hamburg
Goldener Brunnen.		Jadig, Kfm.	Leipzig	Kuranstalt Nerothal.		Robbins, Frl.	Ohio	Brehmer m. Fr.	Berlin
Kleinmann.	Niederrad	Englischer Hof.		Heberle, Fr.	Hanau	Orahood, Frl.	Denover	Hild, Fr. Dr.	Haiger
Central-Hotel.		Jordan, Frl.	Amerika	Ziegler, Fr.	Mergentheim	Cooper.	Philadelphia	Gardiner m. Fr.	New-York
Engel m. T.	Mecklenburg	Tutnau, Fr.	Rom	Krauss, Frl.	Mergentheim	Cooper, 2 Frl.	Philadelphia	Hotel Vogel.	
Freude m. S.	Bremen	Tosner.	Rotterdam	Hotel du Nord.		Campham, Pastor.	Belfast	Ende, Kfm.	Leipzig
Fischel, Dr.	Heilbronn	Ralph m. Fr.	Philadelphia	Tormdorf, Fr.	Elberfeld	Campham, Fr.	Belfast	Weber, Rent.	Grimma
Maurer sen.	Jena	Word m. Fr.	New-York	Scholler, Fr.	Elberfeld	Spee, Graf.	Berlin	Lorenz, Kfm. m. Fr.	Neuss
Hess m. Fr.	Frankfurt	Woolstone m. Fr.	Boston	Neuhaus, Fr.	Elberfeld	v. Arenberg.	Luxemburg	Horrix, Kfm.	Haag
Balenberg m. Fr.	Cremju	Zum Erbprinz.		Tonndorf, Fr.	Elberfeld	Littau, Fr.	New-York	Harnisch m. Fr.	Schedlau
Faber m. Fr.	Offenbach	Schäterle.	Appel	Wachtel m. Fr.	Berlin	Sporberg, Frl.	New-York	Hotel Weins.	
Arnold.	München	Kronmüller.	Baltimore	Nonnenhof.		Goldenes Ross.		von Hobe, Fr.	Weilburg
v. Brandt.	Frankfurt	Kärig, Kfm.	Frankfurt	Wenderich, Kfm.	Liegnitz	Kilpp.	Cassel	Russel, Frl.	England
Huhn, Fr.	New-York	Wagner, Kfm.	Frankfurt	Witte m. Fr.	Berlin	Weisses Ross.		Sachs, Frl.	Berlin
Roth m. Fr.	München	Breckburg.	Braunschweig	Fuchs, Kfm.	Hanau	Luckow, Prof.	Stolp	Peters m. Fr.	Coblenz
Jungmann, Ingen.	Dresden	v. Eyhs.	Niederlahnstein	Huske m. Fr.	München	van de Sandt, Fr.	Crefeld	Aha, Kfm. m. Fr.	Hünfeld
Lindgren.	Stockholm	Köhler.	Berlin	Bauer m. Fr.	Leipzig	Bodde, Fr. Dr.	Barmen	Sommer m. Fr.	Prag
Stobbe.	Braunschweig	Seyfert, Kfm.	Arfeld	Herbig.	Kaiserslautern	Bruder, Hptm.	Saarlouis	Kinzel m. Fr.	Uhrleben
König, Fbkb.	Speyer	Kapp, Fr.	Stelle	Jaibg, 2 Kfte.	Gertelagen	Lourie, Frl.	Russland	Borel.	Schweiz
Braumann m. Fr.	Glogau	Bechtel, Frl.	Michelbach	Steinbach, Kfm.	Berlin	Grahl.	Dresden	Schiefer, Fr.	Halle
Cölischer Hof.		Grüner Wald.		Landesberger, Kfm.	Berlin	Weisser Schwan.		Potrett, Fr.	Halle
Luchs, Dr.	Breslau	Pflaum, Kfm.	Wurzen	Kröter, Kfm.	Strudern	Wittneben.	Raudentberg	Schamburg, Fr.	Halle
Hotel Dahlheim.		Busch m. Fr.	Wertheim	Bürgermeister.	Regensburg	Müller m. Fr.	Stendal	Stadt Wiesbaden.	
Fischer, Fr.	Berlin	Grünebaum, Kfm.	Köln	Koib, Rent.	Bayreuth	Spiegel.		Nicolai.	Hattenheim
Wagner, Frl.	Berlin	Grabow, Kfm.	Magdeburg	Knovenagel.	Cassel	Weber m. Fr.	Berlin	Jung.	Hageburg
Aries, Fr.	Hamburg	Henrich, Lieut.	Frankfurt	Hemmann, Dr.	Cassel	Meyer m. T.	Oppenheim	Donne, Rent.	Halberstadt
v. Johnson, Fr.	Sensburg	Köhler.	Berlin	Hirsch m. Fr.	Fürth	Bernfeld m. Fr.	Leipzig	Carlsbrunn, Kfm.	Pritzwalk
Krüger, Fr.	Sensburg	Draber.	Strassburg	Major, Kfm.	Berlin	Hofmann, Fr.	Thum	Bottmann, Frl.	Halberstadt
Deutsches Reich.		Kaiserbad.		Pfälzer Hof.		Bruch, Fr.	Hellenthal	In Privathäusern.	
Mathäus.	London	Oestreicher m. Fr.	Amberg	Flach.	Köln	Ebling.	Wartowen	Hotel Pension Quisisana.	
Napiera, Fr.	Berlin	Stalky, Hotelbes.	Wien	Hugenleyster.	Kevelner	Aroid, Fbkb.	Nürnberg	Robertson m. Fr.	England
Bartenstein, Frl.	Berlin	Kuapp.	New-York	Doll, Kfm.	Metz	Hadkenthal, Fr.	Berlin	Villa Germania.	
Krichmus, Fr.	Berlin	Mann.	New-York	Stoble.	Gr. Wendel	Taunus-Hotel.		v. Sinebnikoff.	Petersburg
Hölze m. Fr.	Rottenheim	Goldene Kette.		Stoffel, Kfm.	Passau	Oehlert-Reibold.	Neustadt	Geisbergstrasse 28.	
Streckfuss, Frl.	Freiburg	Fuchs, Frl.	Limburg	Keupp, Kfm.	Passau	Frankel, Kfm.	Fürth	Völker.	N.-Schönhausen
Mehler, Archt.	Hamburg	Gustadt, Fr.	Halberstadt	Goumoeld, Kfm.	Giessen	Fog m. Fr.	Kopenhagen	Taunusstrasse 6.	
Dietermühle.		Gustadt, Frl.	Halberstadt	Quellenhof.		Hertzel, Kfm.	Chemnitz	v. Petrino, Fr.	Czernowitz
Thomas.	Kaiserslautern	Damriess, 2 Frl.	Schlockau	Caspari, Frl.	Offenbach	Taschen, Physik.	Chicago	Taunusstrasse 32.	
v. Neyland m. Fr.	Petersburg	Ehret.	Hemsbach	Schlesiger.	Gera	Haasen, Kfm.	Crefeld	Zopf.	Greis
Gerbe m. Fr.	Kirchheim	Weismantel, Fr.	Bretzenheim	Gottschall, Kfm.	Giessen	Borckard m. Fr.	Remscheid	Kook, Fr. Rent.	Amerika
Baron, Frl.	Breslau	Goldenes Kreuz.		Ritter's Hotel garni.		Müller, Kfm.	Remscheid	Kook, Fr. Rent.	Amerika
Tilch, Kfm.	Breslau	Cathiam, Fr.	Mainz	Labarre, Fr.	Aschersleben	Heersberg, Fbkb.	Berlin	Belmont, Fr. Rent.	Alzey
Eisenbahn-Hotel.		Benzheimer, Fr.	Darmstadt	Zangenberg.	Leipzig	Reno, Pol.-Com. m. Fr.	Köln	Belmont, Frl. Rent.	Alzey
Krahl.	Mühlhausen	Burger, Fr.	Sulzbürg	Hartmann.	Worms	Ujing, Fr. Rent.	Köln	Damberg, Kfm.	Melbourne
Rössner m. T.	Berlin	Burger, Kfm.	Sulzbürg	Hinsching, Fr.	Frankfurt	Curtz m. Fr.	New-York	Walkmühlstrasse 3.	
Zachner m. Fr.	Nordhausen	Reichhold, Kfm.	Nürnberg	Römerbad.		Gesseler, Kfm.	Düsseldorf	Rentsch-Röder.	Leipzig
Lissauer, Kfm.	Berlin	Weisse Lilien.		Klahre.	Bautzen	Pöckel m. Fr.	Rotterdam	Kocherthaler.	Mülhausen
Euse, Kfm.	Berlin	Schmidt.	Oberstein	Ulrich, Rent.	Wernsdorf	v. Hadeln, Frl.	Neuenhain	Webergasse 3 (Zum Ritter).	
Engel.		Neu.	Edenbohen	Olbrich, Rent.	Berlin	Möbius m. Fr.	Rudolstadt	Weilbach.	Nördlingen
Kaiser, Kfm.	Nürnberg	Birkenpesch, Frl.	Crefeld	Boxleider, Frl.	Coburg	Hallenberg, Rent.	Louisville	Klein, Fr.	Gelsenkirchen
Hoffmann.	Magdeburg	Schmitz.	Alzenau	Frank m. S.	Köln	Schöning m. T.	Elbing	Frapp, Frl.	Limburg
Kehrer, Major.	Fritzlar			Ullmann m. Fr.	Bingen	Fraund, Kfm.	Berlin	Klein, Frl.	Limburg
Dieterle, Fr.	Oberursel			Staerker, Kfm.	Calro	v. Guionneau.	Schlettstadt	Villa Felicitas.	
Both, Fr.	Oberursel			Staerker, Fr.	Chemnitz	Adams m. Fr.	Hannover	Müller, Dr.	Bingen

Fertige Piqué-Westen

(garantirt waschächt)

empfehlen

Jean Martin,

von 6 Mk. an

Langgasse 47, 19254
nahe der Webergasse.

Empfehle mein grosses Lager in

deutschen, englischen u. französischen Stoffen

zur Anfertigung nach Maass.

Garantire für tadellosen Sitz und beste Ausführung.

Sehr billige Preise.

E. Haase, Grosse Burgstrasse 8.

Prima Qualität Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.

empfehlen

12837

H. Mondel, Metzgergasse 35.

Zwölf eleg. gesch. Eichenmerkmale, 12 Wiener Stühle n. Sopha, 3 Korbstühle, 4 eleg. u. warm. Gasluster, großes Fernrohr mit Stativ, div. Gartenmöbel, Electrifirmaschine zu verl. Kapellenstr. 46, P.

Neue schott. Vollharinge

Die erste Sendung:

neue ff. isl. Matjesharinge per Stück 10 Pf.

A. G. Kames, Karlsrufer 2.

Prima Wiesenheu

zu haben bei

Hch. Kimmel, Melbaidstraße 71.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(30. Fortf.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Emil biß sich ärgerlich auf die Lippen; aber er durfte nicht empfindlich erscheinen. Mit erzwungener Ruhe sagte er: „Sie sind sehr vorsichtig, Sie erwidern mein Vertrauen mit Mißtrauen.“

„Noch besitze ich Ihr Vertrauen nicht, Herr Heyne. — Sie haben mir noch keine Mittheilung gemacht; aber das Vertrauen, welches der Herr Geheimrath in mich setzt, würde ich getäuscht haben, wenn ich Ihnen eine andere Antwort, als die ich gegeben, ertheilt hätte.“

„Streiten wir darüber nicht, Franz. Ich will Ihnen vertrauen, obgleich Sie mir mißtrauen. Sie sollen an Ihr Wort nicht gebunden sein, wenn Sie glauben, daß aus Ihrem Schweigen ein Schaden für meinen Oheim erwachsen könnte und auch nur für heute sollen Sie ihm gegenüber schweigen. Wollen Sie mir unter dieser Bedingung Ihr Ehrenwort geben?“

„Ich gebe es.“

„So hören Sie denn. — Das Geschäft Gebrüder Heyne hat infolge einiger unglücklicher Speculationen in letzter Zeit manche schwere Verluste gehabt, nicht so große, daß sie nicht zu extragen und durch ein glücklicheres Jahr leicht wieder einzuholen wären, aber doch groß genug, um mich für den Augenblick in einige Verlegenheit zu bringen. Ich habe, um meinen Verpflichtungen nachkommen zu können, meinen Credit hier in Berlin auf das Aeußerste anspannen müssen; um einen Wechsel von 50,000 Thalern, der morgen fällig ist, pünktlich zahlen zu können, habe ich sogar zu einem für unser Haus ungewöhnlichen Schritt meine Zusage nehmen müssen. Man durfte es in Berlin an der Börse nicht erfahren, daß ich in Geldverlegenheit bin, deshalb habe ich vorgestern Ihren Kollegen Waldburg nach Breslau geschickt, um durch ihn das Geld dort aufzutreiben. Ich habe Waldburg die nöthigen Vollmachten mitgegeben. Gestern Morgen mit dem Frühzuge hätte er in Berlin wieder eintreffen müssen; er ist nicht gekommen, auch Nachmittags habe ich ihn oder wenigstens eine Nachricht von

ihm vergeblich gewartet, dagegen haben mir J. Salomon Söhne gemeldet, daß sie schon vorgestern Herrn Waldburg auf meine Rechnung 50,000 Thaler gezahlt haben. — Es unterliegt unter diesen Umständen für mich nicht dem geringsten Zweifel, daß Waldburg mit dem Gelde, welches er für mich eingenommen hat, flüchtig geworden ist. Das einfachste und natürlichste Mittel, seiner und des Geldes, welches er mitgenommen, habhaft zu werden, wäre nun eine Meldung bei der Polizei, die telegraphische Absendung eines Steckbriefes und die Aussetzung einer beträchtlichen Belohnung für die Ergreifung des Flüchtigen. Dies Mittel aber kann ich leider nicht anwenden, grade in dieser Beziehung sind mir die Hände gebunden. Ich habe gewichtige Gründe, Waldburg zu schonen, Gründe, welche ich selbst Ihnen nicht mittheilen darf, denn sie betreffen meiner Ehre und meiner Verschwiegenheit anvertraute Familienverhältnisse. — Sogar auf die Gefahr hin, daß die ungeheure, grade im gegenwärtigen Augenblicke für mich doppelt große Summe verloren gehe, — darf ich doch Waldburg nicht steckbrieflich verfolgen lassen; nur im alleräußersten Falle darf ich überhaupt die officielle Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen. — Zum Glück bietet sich mir ein Ausweg, bei welchem ich auf Ihren Beistand rechnen. Ich glaube, mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß Waldburg mit einem Umwege über Hannover nach Hamburg fahren wird, um von dort und so schnell als möglich sich nach Amerika zu flüchten. Die Gründe für diese, Ihnen vielleicht unwahrscheinliche Annahme, der Weg erscheint allerdings seltsam, liegen in den erwähnten Familienverhältnissen. Ich bin so fest davon überzeugt, daß Waldburg sich nach Hamburg wenden wird, als davon, daß er augenblicklich noch nicht dort ist und frühestens heute Abend dort eintreffen, dann aber auch suchen wird, sobald als möglich sich einzuschiffen. Gelingt es, Waldburg in Hamburg aufzufinden, dann wird er gegen das Versprechen vollster Straflosigkeit sicher seinen Mund herausgeben; er weiß ja, daß er der Erfüllung

dieses Versprechens sicher sein kann, daß ich alle Veranlassung habe, ihn seiner Verwandten wegen zu schonen; aber selbst wenn er sich weigerte, würde doch das Geld zu retten sein, denn in einem solchen Falle müßten meine Rücksichten für seine Verwandten schwinden und die Polizei zum Einschreiten gegen ihn veranlaßt werden; aber, wie gesagt, nur in dem Falle, daß hierdurch seine Ergreifung und die Wiedererlangung des Geldes gesichert wird. — Sie sehen ein, lieber Franz, daß mir Alles daran gelegen sein muß, in dieser so schwierigen und delikaten Angelegenheit einen durchaus zuverlässigen, verschwiegenen und umsichtigen Agenten nach Hamburg zu schicken, da ich selbst gerade im gegenwärtigen Augenblicke Berlin unmöglich verlassen kann. Meine Brüder wären wohl meine natürlichen Vertreter, aber Sie wissen selbst am besten, daß Eduard zu unfähig und Waldemar zu leichtfertig und unzuverlässig ist, als daß ich einem von ihnen ein so wichtiges Geschäft anvertrauen könnte. Mein alter, guter Gernau wäre dazu gewiß geeignet, aber seine Körperkräfte dürften für die Anstrengungen einer solchen Reise nicht ausreichen. Es gilt, unmittelbar nach der Eisenbahnfahrt rasstlos Hamburg zu durchforschen, bei Tage müssen alle Schiffe, die etwa in nächster Zeit nach Amerika absegeln werden, dann bis tief in die Nacht hinein alle Tanz- und Vergnügungsorte, selbst die verrufensten, besucht werden, denn Waldberg ist ein Wüßling, der sicherlich die Zeit vor der Abfahrt benutzen wird, um sich in Hamburg zu betätigen. Solche Anstrengungen kann ich unserem Gernau nicht zumuthen, und so sind Sie denn meine letzte Hoffnung. Wollen Sie mir den großen Dienst leisten, Franz? Wollen Sie für mich nach Hamburg reisen und dort Ihre ganze Kraft aufbieten, um Waldberg aufzufinden und mir zu meinem Eigenthum zu verhelfen? Ich weiß, wie schwierig und zugleich wie unangenehm und undankbar die Erfüllung der Aufgabe ist, die ich Ihnen stelle; aber ich weiß auch, daß Sie, Franz, von meinem ganzen Personal der Einzige sind, der fähig ist, dies schwierige Geschäft auszuführen und dem ich ein unbegrenztes Vertrauen schenken darf. Wollen Sie mir helfen, Franz?"

Welche Antwort konnte Franz auf diese dringende Frage geben? War es überhaupt möglich, daß er sich der Ausführung eines solchen Vertrauensauftrags weigern konnte? Nein! dies sagte er sich, und doch fühlte er ein unbestimmtes Mißtrauen gegen diesen Antrag; er hätte gar zu gern "Nein" geantwortet, wenn er dazu nur eine Möglichkeit, irgend einen Grund für eine Weigerung gesehen hätte. Wie kam Emil dazu, ihm so plötzlich ein unbegrenztes Vertrauen zu schenken? Bisher hatte Franz sich gerade von diesem Prinzipal keines besonderen Wohlwollens zu erfreuen gehabt. Nicht Emil, nur dem Geheimrath verdankte er sein schnelles Emporkommen im Geschäft, Emil hatte im Gegentheil seiner Beförderung stets widerstrebt. Ein vertrauliches Wort hatte Franz seit sechs Jahren von Emil nicht gehört, nur kurze Befehle, die allerdings, seit er zum Buchhalter avancirt war, in höflichem Tone und mit der Anrede "Sie" gegeben wurden, sonst aber noch ziemlich ebenso kurz und barsch lauteten, wie in früheren Jahren. Und jetzt plötzlich diese vertrauliche Auseinandersetzung, diese Bitte, diese schmeichelhafte Auszeichnung, welche ihn neben und sogar über den erprobten alten ersten Buchhalter und Procuristen Gernau stellte? Franz ahnte, daß hinter diesem ehrenvollen Auftrage ein unbekanntes Etwas lauere; aber was konnte dies sein?

Emils Erzählung war so klar und in sich zusammenhängend, daß ein Zweifel gegen die Wahrheit derselben in Franz gar nicht aufkam, nur ein Zweifel darüber, weshalb Emil gerade ihn zur Reise nach Hamburg bestimmte. Sollte er vielleicht für einige Zeit aus der Nähe des Geheimraths entfernt werden? — Darüber mußte er Gewißheit haben. — "Wie lange Zeit wird die Reise nach Hamburg in Anspruch nehmen?"

Übermorgen früh mit dem Nachtzuge müssen Sie wieder hier sein, Franz. — Wenn es Ihnen nicht heute und morgen gelingt, Waldberg aufzufinden, dann ist ferneres Suchen vergebens, dann hat er ein Schiff gefunden. Es bleibt uns dann nur noch die Hoffnung auf das transatlantische Kabel."

Übermorgen! Zwei Tage Abwesenheit konnten für die Entwicklung der Geschäfte der Gebrüder Heyne und für den Geheimrath nicht von solcher Bedeutung sein, daß Franz hieraus einen Grund zur Ablehnung gefunden hätte; er konnte beim eifrigsten

Sinnen keine vernünftige Ursache für das Mißtrauen finden, welches durch Emils Auftrag in ihm erzeugt worden war. Er fühlte, daß er kein Recht zu einer Weigerung habe, und doch zauderte er, ja zu antworten.

"Sie zögern, Franz!" sagte Emil mit vorwurfsvollem Tone, und zum ersten Male schlug er dabei die Augen, welche während seiner ganzen Erzählung den Fußboden gesucht hatten, auf. — Mit einem so lauernd forschenden Blick schaute er Franz an, daß dessen Mißtrauen nur noch mehr erhöht wurde. — "Ich hätte nicht vermuthet, daß Sie unschlüssig sein könnten, wo es gilt, dem Geschäft, in welchem Sie eine so hervorragende Stellung einnehmen, einen wichtigen Dienst zu leisten, den fast nur Sie leisten können. — Ich ahne, woher dies Zögern stammt. Sie haben stets gegen mich eine gewisse Scheu gezeigt, Vertrauen haben Sie niemals gegen mich gehabt. — Es ist möglich, daß ich dies selbst verschulde, möglich, daß ich als Lehrherr und Prinzipal gegen Sie kalt, hart und streng gewesen bin; aber dies ist einmal meine Natur, die ich zu ändern nicht vermag. Daß ich trotzdem ein unbegrenztes Vertrauen gegen Sie hege, können Sie am besten aus dem Auftrag, den ich Ihnen erteilen will, ersehen."

"Darf ich dem Herrn Geheimrath nicht Mittheilung davon machen, daß ich verreisen soll? — Ich müßte ihm doch ohnehin den Schlüssel zu seinem Geldschrank vor meiner Abreise übergeben."

"Ich sagte Ihnen schon, daß die ganze Angelegenheit vorläufig für meinen Oheim noch ein Geheimniß bleiben muß. Ich kann Ihnen bezüglich dieser sehr traurigen Familienangelegenheit leider keine weitere Mittheilung machen, da ich durch mein Ehrenwort gebunden bin. Sie müssen mir hierin eben Vertrauen schenken. Ich gebe Ihnen übrigens mein Wort darauf, daß ich selbst dem Onkel Friedrich die nöthige Mittheilung machen werde, sobald ich es thun kann, ohne mein Ehrenwort zu brechen, und dies wird spätestens morgen früh der Fall sein. Sie dürfen vor Ihrer Abreise Niemand im Hause sehen, auch den Onkel nicht, denn dieser würde Sie natürlich fragen, wohin Sie reisen und zu welchem Zwecke. Den Schlüssel zum Geldschrank des Onkels können Sie entweder mitnehmen, — Sie kommen ja spätestens übermorgen früh zurück, — oder Sie können ihn auch mir versiegelt übergeben, ich werde ihn dann dem Onkel mit dem Bemerkten, daß ich Sie auf eine kurze Geschäftsreise entsendet hätte, übermitteln. Noch einmal frage ich Sie, wollen Sie meine Bitte erfüllen? Wenn Sie es nicht wollen, wenn Sie entschlossen sind, mir den ersten, wirklich wichtigen Dienst, den Sie mir im Geschäft leisten können, zu verweigern, dann bitte ich Sie wenigstens um eine schleunige Antwort, damit ich Herrn Gernau weden und ihn mit meinem Auftrag betrauen kann. Es ist die höchste Zeit. Um 6 Uhr fährt der Schnellzug nach Hamburg ab, wir haben jetzt $\frac{3}{4}$ auf 5 Uhr, und der Weg zum Bahnhof ist weit."

Das unbestimmte Mißtrauen, welches Franz fühlte, war nicht gehoben, aber sein Verstand sagte ihm, daß er einem durch nichts begründeten, unklaren Gefühle nicht nachgeben dürfe. Er hatte kein Recht, länger zu zögern, die Pflicht gegen das Haus, dem er diente, gebot ihm, — so unangenehm ihm dies auch sein mochte, Emils Aufforderung zu genügen. "Ich werde Ihren Willen erfüllen, Herr Heyne," sagte er ruhig. "In einer Viertelstunde werde ich bereit sein, nach dem Bahnhofe zu gehen. Jedenfalls aber bitte ich Sie, mir die genauesten Instructionen über mein Verhalten in Hamburg zu geben, damit ich keine Fehler begehe."

"Die sollen Sie haben!" erwiderte Emil vergnügt. — "Ich verlasse Sie jetzt auf zehn Minuten, damit Sie aufstehen und sich anziehen können. Damit aber muß auch Ihre Reisevorbereitung vollendet sein, — Gepäck dürfen Sie nicht mitnehmen, denn nichts soll verrathen, daß Sie eine Reise antreten. Wenn etwa irgend ein Frühlingssticker im Hause Sie fortgehen sieht, dann soll man glauben, Sie wollen eine Ihrer gewöhnlichen Grunewaldspartien machen, — Sie hatten ja ohnehin für heute eine solche angekündigt. Was Sie für eine Nacht in Hamburg brauchen, können Sie leicht dort kaufen. Auf zehn Minuten also! Ich bitte Sie, beeilen Sie sich!"

Er verließ nach diesen Worten das Zimmer. Franz kleidete sich schnell an; er war eben fertig geworden, als Emil mit einem kleinen Papierpadet, welches durch das Geschäftsstempel verschlossen war, in der Hand zurückkehrte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 147.

Samstag, den 27. Juni

1891.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau 6625 Stadtkasse.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von 2 Ochsen zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr, kommt die Jagdlocher Gemeindefeld- und Waldjagd, enthaltend ca. 900 Hekt. Morgen, zu nochmaliger Verpachtung. Zur näheren Auskunft gerne bereit.
Hagloch, den 25. Juni 1891. 421
Großherzoggl. Bürgermeisterei Hagloch.
Schneider.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die Lieferung von Kohlen für das Etatsjahr 1891/92 soll vergeben werden. Offerten mit Angabe der Bechen bis zum 15. Juli erbeten. 173
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Abfahrt zum Feldbergfest heute Samstag, 27. Juni, Nachmittags 6 Uhr 35 Min. (Taunusbahnhof) stattfindet. 297
Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu dem morgen stattfindenden Feldbergturnen ergebenst ein und bitten um zahlreiche Theilnahme. Die Abfahrt erfolgt heute Abend 5⁴⁵ bzw. morgen früh 5¹⁰ nach Niedernhausen mit Rundreise-Fahrtkarte über Soden (1,80 Mk.). Für wegekundige Theilnehmer ist gesorgt. Rückkunft Sonntag 9³⁰, Taunusbahn. 159
Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend nach der Probe:
General-Versammlung.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 81
Der Vorstand.

Volksfest

des
**Verschönerungs-Verein
am Warthurm.**

Sonntag, den 28. Juni, Nachmittags, veranstaltet der Verschönerungs-Verein, wie seither, das beliebte **Volksfest auf dem Warthurm-Terrain.** Das Fest wird durch ein von der Kurdirection in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestelltes Musikorps unterstützt. Volksspiele aller Art mit Preisvertheilung werden auch in diesem Jahre wieder stattfinden.

Wir laden alle Fremden, wie Mitglieder und Freunde zu diesem Feste freundlichst ein. 139

Das Fest-Comité.

Durch Versehen in der Hauptexpedition meines Geschäfts sind erst heute eine **Unmenge verschiedener Waaren** verspätet hier eingetroffen, wodurch der Ausverkauf im

großen Laden Bahnhofstraße 20, gegenüber der Königl. Regierung,

noch kurze Zeit fortgesetzt werden muß. Es ist wohl unnöthig, zu betonen, wie billig nur beste Qualitäten verkauft wurden, denn der tägliche Andrang, sowie der colossale Absatz an erste Herrschaften, wie überhaupt an alle bessere Kreise beweist dies am besten, und doch sind die Preise heute für sämtliche Restbestände nochmals empfindlich reducirt, um schleunigst total zu räumen. **Noch nie und wohl nie wieder dürfte sich derartig günstige Offerte bieten, gerade neue, frische, durchaus zuverlässig streng reellste Qualitäten**

so billig

zu kaufen. Abgepackte Zimmer- und Salon-Leuchtpipe in allen Größen, Portièren, Bettvorleger, weiße u. crème Gardinen in 32 guten und besten Qualitäten, feine und mittlere Qualitäten, Damen-Kleiderstoffe in dunkel, mittelfarben und schwarz, alle Sorten Tischdecken, Taschentücher und viele Reste Damen-Kleiderstoffe, für große Costüme und Mädchenkleider ausreichend.

In Wiesbaden Bahnhofstraße 20.

Alle Comptoir-Formulare vom einfachsten Frachtschein bis zur elegantesten Empfehlungskarte liefert preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Durch elektrisches Licht erleuchtet.

Circus Drexler-Lobe

nur etliche Tage in Wiesbaden

am oberen Ende der Rheinstr., Ecke der Ringstr.

Heute Samstag, den 27. Juni 1891, Nachmittags 4¹⁵ und Abends 8 Uhr:

Zwei große Gala-Parade-Vorstellungen.

Auftreten von nur Specialitäten ersten Ranges, sowie Vorführung der dressirten Sechunde und des zusammen dressirten Elefanten und Pomm.

Preise der Plätze: Numer. Sperrplatz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pf. Die Billets sind nur zu derjenigen Vorstellung gültig, zu welcher sie gelöst sind. Vorverkauf von numerirten Sperrplätzen und dem 1. Platz von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachm. ununterbrochen an der Circuskasse.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts auf allen Plätzen halbe Preise. Abends volle Preise.

Sonntag, den 28. Juni, Nachm. 4¹⁵ u. Abends 8 Uhr:

Zwei grosse Gala-Brillant-Vorstellungen.

Täglich neues Programm.

Alles Nähere durch Zettel und Plakate.

Hochachtungsvoll
Drexler-Lobe, Directoren.

Täglich neues Programm.

Herren-Sommer-Paletots

in grösster Auswahl
von Mk. 27 an
empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse, 12255
nahe der Weberg.

Kinder-Söckchen,

Paar 20 Pf.

W. Thomas.

320

Diplome

in wirkungsvollem Farbendruck
liefert die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Preisgekrönt mit der gold. Medaille.
Aerztlich geprüft und
begutachtet.

Rademanns Kindermehl.

Wohlschmeckend,
Leicht verdaulich und
unbegrenzt haltbar.

Ersatz bei mangelnder Muttermilch
und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel
für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.

Erhältlich in Wiesbaden bei **Chr. Bell,** Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, **Germania-Drogerie,** Dr. Lade, Hof-Apotheke, E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25, **M. Rosenbaum,** Apotheker, **Louis Schild,** Drogerie, **Siebert & Cie.,** **Otto Siebert,** Drogerie.

(H. 64000) 354

Verschiedenes

Eine Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von Weißwaren, etwas Kleidermachen und im Ausbessern geübt, sucht noch Kunden. Rheinstraße 63, 3.

Damen-Kleider werden angefertigt in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2 St.

Mädchen empfiehlt sich im Nähen. Wellstrasse 10, Seitenb.

Eine geübte **Weisszeugnäherin** nimmt Arbeit in und außer dem Hause entgegen. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. r.

Wäsche wird gut gewaschen und gebleicht. Herrenhemd mit Glanz 20 Pf., Damenhemd u. Hose 9 Pf., Taschentuch 3 Pf., Handtuch u. Serviette 4 Pf., Stragen 6 Pf. Näh. bei **Fr. Köhler,** Friedrichstr. 14.

Gandshuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Wäsche zum Waschen und Bügeln (für Private und für Hotel) wird angenommen, schön und billig beorgt. Näh. Adlerstraße 30 und Nerothal 7, Part. 12115

W. H. hatte den H. B. von Breckenheim kurchbar

Verkäufe

Ein **Milch-Geschäft** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12084
Ein **Schrod-Pinng**, starke Figur, sowie ein **Saquet**, wenig getragen, billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Stb. 11404

Ein **Tafel-Clavier** für 40 Mk. zu verkaufen. Näh. Webergasse 32, Barbierladen. 12292

Sehr schönes **Piano** Umzugs halber zu 815 Mk. zu verkaufen. Anzutr. im Tagbl.-Verlag. 11804

M. Bord.-Misch-Garnitur (neu) bill. abg. Michaelsberg 9, 2 L. 11625

Schönes neues **Deckbett** (prima Federn) für 20 Mk. zu verkaufen Karlstraße 31, Spezialeiden. 11804

Sechs neue **Seegrass-Matratzen** mit Keil sehr billig zu verkaufen Frankenstraße 9, 2. St.

Neue **Seegrass-Matratze** m. Keil billig abzugeben Frankenstraße 9.

Eine Kommode, lackirt, billig zu verk. Frankenstraße 15, Schreiner-Verfasser.

Schönes **Canape** billig zu verkaufen Webergasse 48, 2 St. h. 12003

Zwei gut erb. **Mohrfessel** bill. abzug. Michaelsberg 9, 2 St. l. 1270

Pol. **Kleiderständer** für 9 Mk. abzug. Michaelsberg 9, 2 St. l. 12294

Für **Bräute!** Ein neuer Kleiderschrank, ein Nachtsch. mit Marmorplatte, zwei Nachtsch. zu verkaufen Schwalbacherstraße 43, 1 St.

Ein **Ausrichtisch**, eine große lackirte **Kommode** zu verkaufen Taunusstraße 49, 1. 12347

Eine Zimmer-Douche (Ed.-Apparat), gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine gut erhaltene **Gliedwand** billig zu verkaufen. Näh. Nerothal 8, 3. St.

Spanische **Baud**, Vöchergefell, groß, zweith. Kleider- schrank mit Schubl. zu verk. Lomienstraße 24. 11368

Zu verkaufen **Gartengeländer** und 2 **Thore**, einfüßig, 1,28 Mr. hoch, 1,37 Mr. breit, Geländer 0,94 Cmt. hoch, 10,40 Mr. lang. 12289

Wilh. Hanson, Bleichstraße 2.

Mehrere messing. **Töpfe**, dabei ein großer f. Wäsche, und ein **Spinnrad** zu verkaufen Schwalbacherstraße 39, Part.

Zwei gebr. **Gadlaternen** billig zu verkaufen Rheinstraße 27. 12165

Zwei schöne franz. **Marmor-Kamine** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, 1 St. 7704

Unter **Tagdwagen** billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 12194

Krankenvagen, starker, zu verk. Wilhelmstraße 18, 3 St. 11101

Ein verstellbarer **Krankensstuhl** zu verk. o. zu verk. Frankenstr. 9.

Reicher Krankenvagen von **Wüsten**, Dresden, mit guten Federn und Polstern, billig zu verkaufen Rheinstraße 99, Part. 12088

Ein gut erb. gebr. **feiner Kinderwagen** (Landauer, Mohrgeflecht) zu verkaufen Mauerstraße 12, 1 r. 12013

Kinderwagen, wenig gebraucht, billig abzugeben Frankenstraße 17, 3.

Ein **Kinder-Schwagen** zu verkaufen Bleichstraße 35, Stb. 2 St. r.

Gut erb. **Kinder-Sig- u. Liegewagen** f. 12 Mk. z. v. Schierkeimerweg 7.

Gebr. **Kinder-Schwagen** zu verkaufen Langgasse 23, Stb. 2 St.

Zwei **Kammern** **Duchenholtz** zu verkaufen verlängerte Bleichstraße.

Roos'sches Haus, 3 St. h. links. 12198

Packfisten, eine größere Anzahl, billig zu verkaufen.

Jacob Zingel, Große Burgstraße 13.

Hornpöne, bester Blumendünger, empfiehlt

H. Becker, Kirchgasse 8.

Die Crescenz von zwei Wiesen und einem Acker

oder Steingasse 3. Acker zu verkaufen. Näh. Goldgasse 16. 12265

Zwei Morgen **Wiesen** zu verkaufen Feldstraße 21. 11685

Eine **Grube** **Pferdedung** abzugeben Bleichstraße 4. 12303

M. **Schwalbacherstraße 16** eine **Grube** **Pferdedung** zu verk. 11577

Ein j. zugl. **Pferd** mit Geschirr und **Schnepffarren** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12165

Ein **trächtiges Schwein** zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 12347

Deutsche Dogge, Rüde, 83 Ctm. hoch, gelb, sehr wachsam, zu verkaufen. Anzusehen von 12-1 Uhr Bergmannstraße 12, 3 links.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach 13-tägigem
Leiden unser Lieber

Willy Abler,

im 12. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag Morgen
10 Uhr vom Trauerhause, Taunusstrasse 26.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1891.

12348

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 25. Juni, entschlief sanft nach kurzem
Leiden unser heißgeliebtes Töchterchen,

Elisabeth,

im zarten Alter von 7 Monaten.
Um stille Theilnahme bittet

Familie Bannenberg,
Faulbrunnstrasse 8.

Dankagung.

Junigen Dank für das Grabgeleit und die reiche
Blumenpende für unsere liebe Mutter,

C. Keller, Wwe.

Noch besonderen Dank der evangelischen Schwester
Friederike für ihre liebevolle Pflege.

12053

Die Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

30 Mt. Belohnung!

Verloren wurde am Mittwoch Morgen eine goldene Anker-Uhr,
Remontoir, mit goldener Panzerkette und Medaillon. Gegen
obige Belohnung abzugeben Schwalbacherstrasse 34, 1.

12269

Verloren

goldene Damenuhr an schwarzer Kette (über Wilhelmstrasse bis zur Rhein-
bahnstrasse). Wiederbringer gute Belohnung Rheinbahnstrasse 4, Hochp.
Auf dem Wege von der Webergasse bis Saalgasse eine

silberne Damenuhr

verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung bei

D. Stein, Webergasse 3.

Verloren ein mattgoldener Armring mit drei
weißen Perlen am Dienstag, Gartenseit. Abzugeben
gegen Belohnung Theodorstrasse 3.

12270

Portemonnaie (Inhalt 27-28 Mt.) verloren. Redlichem Finder gute Be-
lohnung. Abzugeben im Tagbl.-Verlag.

12326

Verloren

auf dem Fahrwege von Fischsucht nach der Stadt eine Cigarrentasche
aus Schweinsleder mit silberner Einfassung. Gegen Belohnung abzu-
geben Kerothal 27.

Verloren

ein Portemonnaie mit ca. 40 Mt. Inhalt. Gegen Belohnung ab-
zugeben beim Portier im „Rhein-Hotel“.
Verloren am Donnerstag in der Rheinstraße ein Summi-Gundchen.
Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 68.

Unterricht

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sertaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
f. Vorküler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer.
Donorar 1 Mt. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mt. Off. sub A. S. 1
bef. der Tagbl.-Verlag.

2961

Fachlicher Vorbildungs-Unterricht

für den Besuch des Polytechnicums, der Baugewerks- und der höheren
Gewerbeschule wird erteilt. Gest. Offerten sub A. O. 188 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

English Lady or Gentleman

required for one or two lessons weekly in english conversation, in
exchange for lessons in Piano or Violin-playing by a first class teacher.
Apply to Rheinstrasse 63, 2.

Enseignement de la langue française, d'après l'Académie de Paris,
par M^{lle} Mercier, Geisbergstrasse 24, Chambre 8.

Franciaischer Unterricht wird erteilt H. Tagbl.-Verlag 2961

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez Feller & Gecks.

2933

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. H. Tagbl.-Verlag. 2930

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Rheinstraße sind 2 prachtvolle Etagenhäuser zu verkaufen, gute Rema-
bilität, durch P. G. Rück, Dogheimerstrasse 30a, 1.

Ein prachtvolles Rentenhaus preiswürdig z. verkaufen.
Off. unter H. B. 10
bef. der Tagbl.-Verlag.

Adolphsallee, nächst der Adelsbaidstrasse, sind zwei rentable Häuser sofort
zu verkaufen durch P. G. Rück, Dogheimerstrasse 30a, 1.

Ein neues Haus in Sonnenberg für 5500 Mt. zu verkaufen. Offerten
an J. Heilmann, Sonnenberg.

Wegzugs halber billig zu verkaufen eine

schöne zweistöckige Villa

(16 Zimmer, Nebengel. 2c.) mit etwa 1/2 Morgen gr. Garten und herr-
licher Aussicht auf Rhein und Taunus. — Da es in Stadt und Um-
gegend an einem Photographen fehlt, würde sich dieselbe vorzüglich als
Wohnung für einen besseren Photographen eignen, auch wäre zweifellos
die Anlage eines Pensionats rentabel, da für die an der hiesigen
Hochschule Studierenden an geeigneten Logis Mangel herrscht. — Preis
des Anwesens 18,000 Mt., Feuertage der Villa 19,500 Mt. Bei Baar-
zahlung Preisermäßigung.

11486

Krause, Geisenheim, Webergasse 165.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

155—160,000 Mt. ganz oder geteilt auf 2. Hypothek auszuleihen.
Offerten unter „Geld 7“ an den Tagbl.-Verlag.

50,000, 10,000, 4—5000 Mt. auf Hypothek, auch auf's Land auszu-
leihen durch L. J. Simon, Göttestraße 1.

60—70,000 Mt. auch zu 2 Th. gegen 1/2 Lare à 4% u. 20—25,000 Mt.
gegen 2. Hyp. à 4 1/2% zu verg. durch L. Winkler, Taunusstr. 27.

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht an erster Stelle:

120,000 Mt. zu 4% auf ein Object im Werthe von 300,000 Mt.

50,000 Mt. zu 4 1/2% auf ein Object im Werthe von 150,000 Mt.

Näheres bei S. Schneiderhöhn, Mainz.

13301

Zur Uebernahme eines rentablen Geschäftes werden von
einem soliden jg. Kaufmann 3000 Mt. à 5% auf ein

Jahr gegen dreimalige Rückzahlung zu leihen gesucht. Gest. Offerten
unter W. 15 an den Tagbl.-Verlag.

300,000 Mt., 100,000 Mt., 20,000 Mt. und 3000 Mt. auf
prima Hypoth. zu leihen ges. Off. u. W. 2. 50 a. d. Tagbl.-Verlag.

25,000 Mt. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter
W. 25 zum Zweite weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von **Jean Martin,**
48 Mk. an Langgasse 47, nahe
bei der Weberg. 12251

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Actien-Gesellschaft.

Vielseitig an uns herangetretenen Wünschen entgegen zu kommen, haben wir uns entschlossen, ausser unserem rühmlich bekannten

goldgelben Lager-Bier

und unserem beliebten

Münchener Bier

noch eine dritte Sorte Bier einzubrauen, die wir unter der Marke

Kronenbräu-Export-Bier

vom **1. Juli d. J. ab** zum Ausstoss bringen werden.

Die zu diesem Biere benötigten Rohmaterialien sind mit besonderer Sorgfalt ausgewählt, und zwar nicht nur, um dem Biere die höchste Feinheit des Geschmacks zu sichern, sondern ihm auch diejenige Wohlbekömmlichkeit zu eigen zu machen, die man von einem nach allen Regeln der Braukunst erzeugten Biere verlangen darf.

Wie schon der Name andeutet, ist dieses Bier besonders kräftig eingebrannt und empfiehlt sich deshalb nicht nur Kennern und Liebhabern eines feinen Stoffes, sondern Reconvalescenten, Blutarmen oder an schlechter Verdauung leidenden Personen als Erfrischungs- und Stärkungstrank umsomehr, als das Verhältniss vom Alkoholgehalt zu den Extractivstoffen ein sehr günstiges genannt werden darf.

„Dass unsere Biere sämmtlich, in Folge ihrer guten Vergärung und sorgfältigen Lagerung, sich vorzüglich auch zum Bezug in Flaschen eignen, wollen wir hiermit ganz besonders hervorheben.“

Wiesbaden, im Juni 1891.

Die Direction.

12335

Allg. Renten-Anstalt, Stuttgart.

Die mit Ablauf des 30. Juli fälligen Renten-Coupons werden an diesem Tage an auf meinem Bureau von 9-1 Uhr eingelöst.
Jacob Zingel, Grosse Burgstrasse 13.

Flaschenbier-Handlung

von **Aug. Manow, Dohheimerstrasse 9,**
empfiehlt **Entenbacher Export-, Wiesb. Brauerei-Gesellschaft, Rainer Schöfferhof- und Actien-Bier** in ganzen u. halben Flaschen.

Miethgesuche

Auf **1. September**

wird von einem jungen Ehepaar eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu mietzen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „**Schöne Lage**“ an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung

von 3-4 Zimmern nebst Keller etc., passend für Flaschenbierhändler, in Mitte der Stadt zum 1. Oct. gef. Off. mit Preis sub **N. N. 26** an den Tagbl.-Verl. 12051
Zu mietzen gesucht für eine einzelne Dame eine Wohnung bis zu 2000 Mk. jährlicher Miethe; am liebsten Taunus-, Wilhelm- oder Rheinstrasse. Offerten an Herrn Rechtsanwalt **Bolanowski** hier.

Eine geb. Dame

sucht auf 1. October in gutem Haus 3 Zimmer mit Küche. Nähe der Taunus-, Müller-, Stiftstrasse. Offerten unter **J. N. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbirtes Zimmer (sep. Eingang) per 1. Juli gesucht. Off. mit Preisangabe unter **J. J. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. October werden zwei leere Zimmer (1. Etage) im Mittelpunkte der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. d. N. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Ein großes leeres Zimmer zum Möbelleinstellen per 1. Juli gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12344

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „**Zug in's Land**“ Alexandrassstrasse 2, Ecke Viebricherstrasse zu vermieten. Näh. Alexandrassstrasse 10. 931

Geschäftlokale etc.

Eine gute Wein- und Bierwirtschaft in Mainz zu vermieten. Näh. **L. Ehrhard, Agent in Jahlbach.**

Ein Laden zu vermieten Langgasse 31. Näh. baselst im 1. St. 1188
Einladen Gemeindegastgäßen 6 bei **N. Apel** 1204

Ein kleiner gangbarer Speiseraum ist auf gleich oder 1. October billig zu verm. Off. unter A. 11. 48 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11987

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manf., Keller und Zubeh., noch neu, Bezugs h. per Aug., Sept. oder Oct. zu verm. **Dieblicherstraße**, Ecke der Mähringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Dohheimstraße 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 11104

Seidenstr. 5 eine kl. Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. 12345

Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubeh. im 1. Stock zu vermieten. 10168

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubeh. auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 9816

Plattnerstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde und Zubeh., auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11227

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Kellertheil, auf gleich zu vermieten. 12156

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, nebst Zubeh. an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten. Näh. bei D. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42 bei Herrn Weil. 12330

In meinem Neubau **Göthestraße 9** sind Wohnungen von 5 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 31. 12116

K. Schäfer.

Wohnungen von 2-3 und 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubeh. sind zu vermieten in meinen neuen Häusern in der Gustav-Adolfstraße. 11581

Hch. Wollmerscheidt, Hartingstraße 10.

In meinem neu erbauten Wohnhaus **Schlüterstraße 14** sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. bei H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 12046

Eine herrschaftliche Wohnung in einer Villa mit großem schattigen Garten ist zu October miethfrei für eine kinderlose Familie. Näh. Mainzerstraße 20, Bel-Etage (Seitenstraße). 12323

In Villa **Friedheim**, nahe Sonnenberg, ist eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Preis 500 M.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung **Adelheidstraße 16**. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et.

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Bahnhofstraße 20, 1, möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. 8090

Bleichstraße 3, 1. Et., ein Zimmer an ein anst. Fräulein zu verm. 12230

Emserstraße 25 ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 12182

Faulbrunnstr. 13, 2 St., möbl. Zimmer mit Kasse 18 M. 12193

Goldgasse 18, 2. sein möbl. Zimmer mit Pension. 11676

Häfnergasse 2, Ecke M. Burgstraße, schön möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit 2 Betten, zu vermieten.

Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist ein großes bequemes und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Etage. 10648

Hermannstraße 19, 2. 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen zu vermieten. 11451

Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12293

Karlstraße 18, 1. Pension zu verm. schön möbliertes Zimmer mit oder ohne

Karlstraße 32, 2. sind schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 40 schön möbl. Zimmer, 1. Et., mit Pension per sofort zu vermieten. In erf. 2. 11037

Louisenstraße 20 ist ein gut möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli an einen Herrn zu vermieten. 11716

Moritzstraße 28 ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5035

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11850

Philippbergstr. 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. od. o. Pens. b. z. v. 12140

Rheinstraße 40, Part., 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 15. Juli zu vermieten.

Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12134

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 8986

Taunusstraße 19, 1 (b. Kochbrunnen), sind 2 möbl. Vorderzimmer mit Balkon zu vermieten.

Weillstraße 18 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension z. verm. 12077

Wellrichstraße 26 zwei gut möbl. kleine Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9425

Gut möblierte Zimmer mit Pension Langgasse 19, 2 St.

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit Piano, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Wellrichstr. 12153

Zwei möblierte Zimmer mit Garten sofort zu vermieten

Waltmühlstraße 30, Mischkuranstalt.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstraße 42, Hth. Part. rechts. 12049

Ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Albrechtstraße 12, 1.

Großes möbl. Zimmer an einen Herrn oder an zwei Herren zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 31. 11181

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Febl. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. Preis monatlich 20 M. Bertramstraße 9, Hinterh. 2 St.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Bleichstraße 16, Hinterhaus 2 St. 11834

Ein möbl. Zimmer zu vermieten M. Burgstraße 1, 3 St. 1. 11056

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnstraße 6, 2 St. 11576

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 13, Hinterh. 3 St. r. 12236

Möbliertes Zimmer zu vermieten Goldgasse 5, 3. 12236

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Häfner- und M. Webergasse 1, 1 St. 12329

Ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5, 2 Etage hoch, nahe am Schulberg.

Ein schönes möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang, sowie eine leere Dachstube zu vermieten Lehrsstraße 12, Part. links. 11033

Gebildeter Herr findet bei ruhiger Dame elegant möbliertes Zimmer Moritzstraße 33, Hochparterre.

Ein einfach möbl. Z. an ein anst. Mädch. zu verm. Nerostr. 29, Hth. 1 St. 10070

Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. 12339

Möbl. P.-Z. mit Kost für e. j. Mann wöch. 9 M. Dorianenstr. 22, 5. 12339

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 48, 1.

Ein freundl. Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. Ein- zusehen von 10 bis 4 Uhr Nöderallee 4, 1. Et. rechts.

Möbl. Zimmer m. Pension billig zu verm. Schulberg 6, 1. 11099

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 11022

Gr. einf. m. 3. m. 2 Bett. a. zw. anst. j. L. z. v. Schulberg 11, 1. 11689

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 15, Gartenhaus, B. 12307

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Schulberg 15, Gartenh. 1. Et. 8125

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Ein möbliertes Salonzimmer zu vermieten (Preis 12 M.) Waltmühl- straße 29, Part. links. 11852

Geschäftsfräulein erhalten gutes Zimmer mit oder ohne Pension billig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12308

Ein möbl. Mansarde zu vermieten Dohheimstraße 6, Hinterh. 12340

Eine möbl. Manf. zu verm. Ecke der Häfner- u. M. Webergasse 1. 12028

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 l. 12028

J. Mann kann Kost und Logis erhalten Bleichstraße 33, 5. B. 12320

Geisbergstraße 9, Part., finden Arbeiter billige Schlafstelle. 11677

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Helenestr. 5. 11743

Ein anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstraße 35, Hinterh. 2 St. rechts. 11855

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Lehrsstraße 35, Ecke Nöderstraße. 11855

Anst. Mädchen kann gute Schlafstelle erhalten Wellrichstraße 27.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Taunusstr. 40, 2. großes Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten.

Freundl. leer. Part.-Zimmer z. vermieten Schwalbacherstr. 39, Hth. Part.

Zwei kleine Zimmer im 2. St., auch einzeln zu vermieten M. Schwalbacherstraße 8. 12075

Faulbrunnstraße 10 sind zwei ineinander gehende Mansarden per 1. Juli zu vermieten. 12310

Geizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

M. Schwalbacherstraße 8 ein großer heller Keller zu vermieten. 12074

Schöner geräumiger Keller mit Comptoir, ev. mit Wohnung, im neu erbauten Hinterh. in unmittelbarer Nähe der Bahnhofe zum 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12247

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Pension Kiehlung,

Moritzstraße 1 a, Ecke Sonnenbergerstraße.

Familienwohnung u. einzelne Zimmer frei geworden. Beste Aufnahme, vorzügliche Küche.

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2 r. 10820

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Leberberg 3).

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause. 10852

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gepr. Lehrerin

auf's Land zu zwei Kindern gesucht. Eintritt baldigst. Von wem? sagt der Tagbl.-Verlag. 12141
Ein Ladenmädchen gesucht Friedrichstraße 29. 11130

Wir suchen ein gewandtes anständiges Mädchen für unser Geschäft. Meldezeit von 12-2 Uhr. 12338
Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung findet Stellung bei 12333
A. Maass, Gr. Burgstraße 4.

Tüchtige Kleidermach. gesucht Kirchstraße 23, 2. 10861
Für dauernd tüchtige Kleidermacherinnen gef. Helenehofstr. 2, 2. r. 12331

Perfekte Tailen- Arbeiterinnen werden gesucht Webergasse 48. 9897

Ein Nähmädchen, welches im Ausbessern von Leinen wie Vorhängen erfahren ist, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12336

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Weichstraße 1, 1 links. 11340

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 9, Parterre. 10144

Nettes Mädchen f. d. Kleiderm. gründl. erl. N. Helenehofstr. 2, 2. r. 11356

Lehrmädchen für Weißzeug gesucht Kirchhofsgasse 9. 12339
Ein Waschmädchen gesucht bei

W. Schiebeler, Beckrichthal, auf der Weiche.

Ein nicht zu junges Monatsmädchen wird für den ganzen Tag auf sofort gesucht. Näh. Faulbrunnstr. 10, 2. St. 1.

Monatsmädchen für Vormittags gesucht Pagenstecherstraße 1, Part. rechts. Eine zuverlässige unabhängige Monatsfrau gesucht Moritzstraße 30, Part.

Für die Augenheilkunst für Arme wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anhalt Elisabethenstr. 9. 905

W. Haensch, Verwalter.

Ein anständiges ehrliches Mädchen, welches auch im Laden mithelfen kann, für den ganzen Tag sofort gesucht Taunusstraße 7, Part.

Ein Fräulein kann das Kochen erlernen in guter Fremden-Pension Wilhelmplatz 4.

perfekte Köchin.

Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden unter **E. E. voss, Wilhelmshöhe bei Cassel.** (H. 62056 k) 354

Eine Dame aus London sucht für sofort eine

ältere erfahrene Köchin.

Nur Solche mit prima Zeugnissen wollen sich von 1 bis 4 Uhr Nachmittags beim Portier der Villa Nassau melden.

Eine fein bürgerliche Köchin und ein Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht

eine Kaffee Köchin. "Hotel Kaiserhof". 12287

Ein starkes Mädchen wird sofort gef. Weichstraße 15, im Laden. 11811

Jüngeres Mädchen z. 1. Juli ges. Taunusstr. 16. 11866

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der gut bürgerlichen Küche und in Hausarbeit erfahren ist, wird zum 30. Juni für eine kleine Familie gesucht Wilmshofstraße 3a, 2.

Ein starkes reines Mädchen zu jeder Hausarbeit williges Mädchen auf gleich gesucht Mühlstraße 7, Laden. 12171

Ein reines williges Mädchen für Küche und Hausarbeit für kleinen Haushalt gesucht Spiegelgasse 6, 1. St. 12135

Gesucht per sofort

für eine ruhige feine Familie in größerem Ort im Rheingau ein

tüchtiges Mädchen,

das selbstständig kochen kann, sämtliche Hausarbeit versteht und schon in feineren Häusern gedient hat. Hauptforderndes Ehrlichkeit und Reinlichkeit. Für größere Arbeit Diener im Haus. Württembergin bevorzugt. Offerten unter **W. R. 95** an den Tagbl.-Verlag. 12179

Gegen hohen Lohn sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und ein Teil der Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Webergasse 3, im Laden-Geschäft von 12190

J. Hirsch Söhne.

Ein junges fleißiges Mädchen sofort gesucht Friedrichstr. 18, 2. St. 12235

Mädchen gesucht, wenn möglich auf gleich resp. 1. Juli. Häfnergasse 2, 1. St.

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht Webergasse 3, Gemüseladen.

Ein braves reines Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Webergasse 34, im Kurzwarenladen.

Ein zuverlässiges und accurates Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 12312

Gesucht für die Vormittags zu Hausarbeit und für die Küche gut empfohlene Person Gr. Burgstr. 7, 2. Tr., von 2 U. ab zu melden.

Gesucht im Central-Bureau (Franz Warles), Goldgasse 5, eine gefehrte brave zuverläss. F. on zur

Führung des Haushaltes eines Herrn, zwei bessere Hausmädchen nach Frankfurt und Mainz, ein braves Alleinmädchen, welches kocht, zu einer Dame.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht Nicolassstraße 10, Part.

Ein besseres Mädchen,

welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, wird für seinen kleinen Haushalt sofort gesucht Kautenstraße 2, 2. St. 12342

Zum 6. Juli ein braves gewandtes, durchaus zuverlässiges kathol. Mädchen für jede Arbeit bei gutem Lohn gef. Gute Zeugn. erforderl. Näh. bei **Molaberg, Friedrichstraße.** 12332

Ein braves Mädchen wird sofort gesucht Moritzstraße 35, 1. St.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Nassstraße 13.

Gesucht zwei Mädchen für A. Familie d. Fr. Schmitt, Schachtstraße 5.

Gesucht tüchtige Mädchen, die fein bürgerlich kochen, können Haus- und Küchenmädchen, Kellnerinnen. Frau Müller, Metzgergasse 13.

Börner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, sucht über zwanzig Mädchen gegen hohen Lohn.

Weißzeugschlicherin mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. pract. Dame,

im Haushalt, in Handarb. und der Krankenpflege erfahren, empfiehlt sich eine Dame, Reconvallescentin od. Alt. Ehepaar, vorläufig als augen.

Begleiterin auf Vabereise od. i. Sommerfrische, später als Gesellschaft. Nepräsentantin u. Offerten unter **K. L. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Ein äußerst feines Mädchen, Kindergärtnerin, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 12, Dinterh.

Bureau Germania, Häfnergasse 5, empfiehlt Kindergärtnerin,

franzöf. u. deutsche Bonnen, Haushälterinnen u. Stützen, anch. Kammerjungfern, welche schneiden können, mehrere

Erzieherinnen, Zimmermädchen, 7-jähr. Zeugn., sechs Herrschafts- u. mehrere f. bürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein.

Ein tücht. Mädchen f. Wasch- u. Putzgeschäft. Möderstraße 17, 3. St. hoch.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Dohlemerstraße 20, Dinterh. 1. St. b.

Eine zuverläss. Frau sucht Arbeit tagweise. Näh. Goldg. 20, 2. Tr., Nachm.

Eine fein bürgerl. Köchin, gut empfohlen, sowie ein nettes

Kindermädchen, welches gut nährt, mit guten Zeugnissen, empfiehlt

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine gut bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle per 1. Juli. Näh. Paulinenstr.

Empfehle vier Köchinnen, g. auch g. auswärts, ferner zwei Alleinmädchen, zwei französische Bonnen. Aust. Moritzstraße 12, Dinterh.

Stelle suchen fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Fräulein zur Stütze, erfahren in Küche, Haus und Krankenpflege.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Offerten unter **K. L. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches perfect im Serviren und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Langgasse 53, 3. St. 1.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshaus. Zu erfragen Wilmshofstraße 3a, 1.

Ein sehr nettes Mädchen von anständ. Eltern, welches perfect

schneidert, mit 2-jähr. Zeugniss, empfiehlt als Jungfer oder f. Stubenmädchen

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein geb. Fräulein, im Haushalt, in Handarb., in der Krankenpflege erfahren, langjährige

Zeugnisse, sucht passende Stellung in seinem Hause. Barthweg 4.

Eine reines tüchtige Person mit vorzügl. Zeugnissen und Empfehlungen sucht noch einige Tage

Beich., Wasch. u. Putz. Näh. Moritzstraße 7, 1. Stb. 2. St. r.

Ein älteres Mädchen sucht wegen Sterbefall seiner Herrschaft anderweitige Stelle, am liebsten bei älteren Leuten.

Rheinstraße 81, Parterre.

Alleinmädchen, sehr gediegen, welches bürgerlich kocht, 2-jähr. Zeugn., empfiehlt

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein tücht. Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, f. passende Stelle. Näh. b. Frau Wülfel, Friedrichstr. 36.

Stelle sucht Kinderfräulein mit 8-jährigem Zeugniss. Suchende geht auch zu einem klein. Kinde.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Kindersfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen, eine perfecte Köchin und ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Amme sucht gute Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12044

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schlosser

Sucht Schlossfabrik Maxaner. 12281
Zwei tüchtige Schlossergehilfen (selbstständige Arbeiter) 12020
gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 12168
Lapeirer-Gehülfe gesucht Friedrichstraße 13. 12259
Härtnergehilfen für Baumschule gesucht. N. Schiersteinerweg 1. 12290
Ein junger angehender Kellner gesucht. 12290

Zur Burg Nassau.

Zwei ordentliche junge Leute,

welche Caution stellen können, als Milchverkäufer gegen Provision gesucht. 12127
Näh. Mechtildshausen bei Erbenheim.

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083
gesucht gegen sofortige wöchentliche Vergütung.

W. Maurer, Glaser u. Kunstglaser, Friedrichstr. 21.
Ein braver Junge kann das Tapezierergewerbe gründlich erlernen bei

F. C. Otto, Tapezierer, Kapellenstraße 7. 7391
Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29.

Lehrling gesucht.

M. Gühr, Kgl. Theater-Friseur, 7961
Spiegelgasse 1.
Zwei Kellnerlehrlinge sucht Dörner's B., Al. Schmalbacherstraße 16.

Ein Aufseher gesucht. Näh. bei Kutischer Mds., Bierstadt. 11868
Ein junger ehrlicher Hausbursche der sofort gesucht.

W. Müller, Bleichstraße 15.
aus braver Familie bei hohem Lohn gesucht.

W. Wegner, Wilhelmstr. 42a. 12266
Ein tüchtiger solider Hausbursche gesucht.

Heh. Eifert, Neugasse 24. 12037
Hausbursche gesucht.

J. C. Kelper, Kirchgasse 38. 12334
Ein junger braver Hausbursche gesucht Höfnergasse 16.

Hausbursche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12346
Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wellrigstraße 20. 11556
Küchenecht gesucht Wörthstraße 8. 12325

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein kaufmännisch und literarisch gebildeter Mann (40) sucht gegen bescheidenes Honorar Beschäftigung auf einem Bureau, Comptoir u. dgl. m. Näh. Tagbl.-Verlag. 12281

Junger Mann sucht, da sein Geschäft denselben nicht den ganzen Tag in Anspruch nimmt, Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. Gest. Offerten unter M. 24. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braver ehrlicher Mann, 30 Jahre alt, hohe Caution stellend, sucht Stelle als Kassenbote oder ähnlichen Posten. Gest. Offerten unter M. 24. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Diener (gehobener Offiziersbursche) mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum baldigen Eintritt. Näh. Adlerstraße 55, im Laden.

Ein i. ausl. Mann m. sch. Handschrift, cautionsfähig und mit guter Empfehlung, sucht unter besch. Ansprüchen irgendwelche Beschäftigung, als Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Offerten unter Z. Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Außerordentlich sucht Stelle. Meßgergasse 13, 1 St. links.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Kutcher oder Hausbursche. Näh. Bureau Goth, Schulgasse 6. 1

Nachdruck verboten.

Johann Heinrich Merck.

Von Philipp Stein.

„Ein Mensch wie Merck wird gar nicht mehr geboren, und wenn er geboren würde, so würde die Welt ihn anders ziehen. Es war überall eine gute Zeit, als ich mit Merck jung war. Die deutsche Literatur war noch eine reine Tafel, auf die man mit Lust viel Gutes zu malen hoffte. Jetzt ist sie so beschrieben und besudelt, daß man keine Freude hat, sie anzublicken, und daß ein gescheiter Mensch nicht weiß, wohin er noch etwas zeichnen soll.“

Der achtzigjährige Goethe ist es, der im Februar 1829 diese Worte zu Eckermann sprach, Worte der Anerkennung für Merck, Worte des Mißvergnügens an der neuen Zeit, wie sie bei einem Achtzigjährigen, auch wenn es Goethe ist, nicht überraschen könnten, selbst wenn jene Zeit ausgangs der zwanziger Jahre weniger unerfreulich gewesen wäre. Die Erinnerung an Merck mußte dem alten Herrn in Weimar wieder in lockenden leuchtenden Bildern seine Geniezeit, die Jahre des überschäumenden Sturms

und Drangs in's Gedächtniß zurückführen, „die gute Zeit,“ da er „mit Merck jung war“. Die Freundschaft Welher hat zwar freilich mitunter auch Trübungen erfahren — aber die Nachwelt kann bei der Erinnerung an den Schöpfer des „Götter“, des „Clavigo“ nicht des treuen Förderers vergessen, den der geniale Dichter in dem klugen Merck besaß. Und nun da hundert Jahre seit dem selbstgewählten Tode Merck's vergangen sind, und wir das Bild des treuen Mannes wieder vor uns erstehen lassen, da wird es auf's Neue klar, wie groß die Verdienste sind, die der treue Berater, der zuerst Goethe's Genie erkannt hat, sich um Goethe und so um die Literatur überhaupt erworben hat.

Das äußere Leben Johann Heinrich Merck's ist bald erzählt. Am 11. April 1741 in Darmstadt geboren, studierte er in Altdorf und Göttingen, lernte dann als Reisebegleiter die Welt kennen und heirathete in Genf eine Französin. 1767 ward er in seiner Vaterstadt Secretär der Geheimkanzlei, dann Kriegszahlmeister und Kriegsrath. Vielfach literarisch thätig übersehte er Hutcheson's „Untersuchung unserer Begriffe von Schönheit und Tugend“, Addison's Trauerspiel „Cato“ und Shaw's „Reise in der Levante“. Als literaturkundiger kritischer Kopf war er ein beehrter Mitarbeiter an den „Frankfurter Gelehrten Anzeigen“, dem „Deutschen Merkur“ u., als weltkundiger Mann ward er 1773 als Reisebegleiter der Landgräfin von Hessen-Darmstadt nach Petersburg verwendet und 1790 im Auftrage seiner Regierung nach Paris gesandt. Seine literarischen Arbeiten waren geschätzt, seine wissenschaftlichen Forschungen anerkannt, sein staatsmännischer Rath von Goethe und dem Herzog von Weimar oft eingeholt — in seinen geschäftlichen Unternehmungen aber hatte er Unglück. Dabei hatte ihn das herbe Geschick getroffen, daß ihm fünf Kinder durch den Tod entrisen wurden. Eine tiefe Melancholie ergriff ihn — er wurde von der Furcht beherrscht, daß ihn irgend eine Unregelmäßigkeit oder Verwirrung seiner Kassengeschäfte in Schande und Schmach bringen würde. Diese Idee faßte immer mehr in ihm Boden und unter ihrem Eindruck erschöpfte er sich am 27. Juni 1791 in Darmstadt. Herder's Gattin schrieb nach seinem Tode in ihren „Erinnerungen“: „Merck's Andenken bleibt mir stets theuer... theils Hypochondrie, theils fehlgeschlagene mercantile Projecte brachten ihn zu einem frühen gewaltigen Tode.“

Es ist notwendig, an dieses Wort von Karoline Herder zu erinnern: er bleibt mir stets theuer. Denn es sind früher schon und besonders in letzter Zeit in dem Briefwechsel von Herder und Hamann Aeußerungen über Merck publicirt worden, die in ihren ungemein scharfen Ausdrücken ein ganz falsches Licht auf den vortrefflichen Menschen werfen. Da wird er eine „hölische Rake“ genannt und ein Mal schreibt Herder, der General-Superintendent, an Hamann, den Magnus des Nordens: „Zum Gelberpressen, zum Vorgen, worauf es allein angelegt ist, ist kein besserer Spitzbub' in der Welt als Merck.“ Vielleicht hat anfangs, als Merck auf Wunsch Herder's den Verkehr zwischen diesem und seiner Braut Cornelia vermittelte und Herder in ewiger Föderung schwachmüthig zu keinem Entschluß kommen konnte, bei Herder etwas Liebeseifersüchtelei, wenn auch natürlich unberechtigt, mitgespielt. Zweifellos aber liegt jenem oben citirten Briefe an Hamann der Neid und die Eifersucht Herder's über die allgemeine Anerkennung zu Grunde, die Merck am Weimarer Hofe damals fand — ist doch überhaupt aus den Eifersüchteleien und Kleinlichkeiten, die in dem klassischen Weimar herrschten, gar manche unliebsame Erscheinung des Weimarer Gesellschaftslebens zu erklären, so besonders auch der Haß und die Verleumdung, der Christiane Vulpius ausgesetzt war.

Diese böshafter, böswilligen Kundgebungen über Merck finden aber um so leichter Anlaß, als unglücklicher Weise in das schöne Bild, das Goethe in „Wahrheit und Dichtung“ von ihm entworfen hat, ein Zug hineingekommen ist, der das Urtheil etwas zu Ungunsten Merck's beeinflusst hat. Merck wird aus Anlaß dieser Schilderung Goethe's als das Vorbild für Mephistopheles angesehen und daher traut man vielfach seinem Charakter eine kleine Teufelei mehr oder weniger schon zu. Merck hat — wohl ohne Absicht Goethe's — in dieser Schilderung eine Verunglimpfung seines Charakters erlitten, ähnlich ist es ja auch dem Arzt Zimmermann ergangen, über den Goethe in

"Dichtung und Wahrheit" eine Schilderung giebt, die nach Göbde's Urtheil ein dunkler Fleck in Goethe's Autobiographie ist. Wie Goethe's Urtheil über Merck-Mephisto zu verstehen ist, wird wohl am Besten aus einer Aeußerung kund, die Eckermann vom 27. März 1831 berichtet: "Merck und ich," sagte Goethe, "waren immer miteinander wie Faust und Mephistopheles. So moquirte er sich über einen Brief meines Vaters. . . Alle solche Neckereien gingen bei Merck unstreitig aus dem Fundament einer hohen Cultur hervor; allein da er nicht productiv war, sondern im Gegentheil eine entschiedene negative Richtung hatte, so war er immer weniger zum Lobe bereit, als zum Tadel und er suchte unwillkürlich Alles hervor, um solchem Kitzel zu genügen."

Auch in dieser Aeußerung kommt freilich nicht das hohe Maß von Anerkennung zum Ausdruck, das Merck von Goethe verdient. Merck's kritische kühle Natur war der gute Genius des jungen Goethe, den es freilich verdrossen haben mag, als Merck ihm in Bezug auf "Clavigo" ganz ungenirt sagte: "Solchen Quark mußt Du mir nicht mehr schreiben; das können die Andern auch, und als er über »Stella« sich kühl dahin äußerte, ihm sei das Stück nichts als Anlage von Situationen und gelungenen Situationen, wenigstens auf den Theaterbrettern, wo man durch den Schimmer des Detail nicht Zeit hat wahrzunehmen, daß das Grün des Haines Wasserfarbe und das Sonnenlicht Talg ist."

Im Herbst 1771 hatte der zweiundzwanzigjährige Goethe den damals dreißigjährigen Merck kennen gelernt. Goethe kam oft zu ihm nach Darmstadt hinüber, spielte mit seinen Kindern, machte dort in dem gewählten Kreise, der bei Merck's verkehrte, die Bekanntschaft der Sophie La Roche, Leuchsenring's, der Cornelia Flachsland, der Brant Herder's u. d. h. Hier gab und fand der junge Goethe mannigfache Anregung, hier las er Scenen aus seinem "Götz" vor. Und eben als er seinen Götz vollendet hatte, begann das von Merck und Schloffer in's Leben gerufene Literaturblatt, die "Frankfurter Gelehrten Anzeigen" zu erscheinen. Merck war es wieder, der dem noch immer zögernden Dichter zurief: "Bei Zeit auf die Bäume, so trocken die Windeln!" und ihn endlich zur Veröffentlichung des Götz veranlaßte. Und das ist das große unvergeßliche Verdienst Merck's: er hat inmitten des gährenden "Drang und Sturm" der zeitgenössischen Literatur den jungen Genius Goethe's von Allen zuerst erkannt und er hat, als in phänomenaler Weise der Dichterruhm Goethe's sich verbreitete und wuchs, nimmer zurückgehalten mit seinem fördernden, scharfen Urtheil. Er hat niemals, wie viele der einstigen Freunde Goethe's, als sie von seiner Größe sich verdrängt sahen, sich in die Reihen der Bekämpfer Goethe's gestellt. Er hat als kühl und scharf schauender Kritiker sein Urtheil über Goethe nicht durch Nikolai, sein Urtheil über Nikolai nicht durch Goethe beeinflussen lassen. Er blieb stets er selbst. Den jungen Goethe, der irrlichternd bald hier, bald dorthin wollte, hat er zu Selbstkritik und strenger Arbeit angehalten. Gegenüber dem in kritischer Hinsicht noch schwankenden, von dem verwirrten, unreifen Literaturgeschmack seiner Zeit beeinflussten jungen Dichter war Merck der sichere Fels, vor dessen klarem, abgeschlossenen Urtheil alles Halbe und Schiefe abprallte. Mit Lessing's hohem Glaubensbekenntnis in Fragen des Lebens und der Kunst deckte sich auch die Anschauung Merck's; Lessing's religiöse Ansichten hat er ausdrücklich auch für die seinen erklärt. Er grobkte, daß das Publikum von dem Dichter eine gute nützliche Zeitanwendung verlange und die Liebe zur Kunst nur erlaube, wenn nichts Wichtiges dabei versäumt wird. Und überall zieht er gegen das Halbe, Mittelmäßige in den Kampf. Aber frei erhielt er sich von aller einseitigen Parteinahme — er verkehrte mit allen literarischen Parteihäuptern und erkannte das Gute überall an, wo er es fand. So suchte er zwischen den sich Befehdenden zu vermitteln. Wieland nannte ihn den Goethe unter den Recensenten und nahm mit großer Freude seine kritischen Arbeiten im "Merkur" auf.

Die Eigenart und die große Wirkung, die Merck als Kritiker ausgeübt hat, erklären sich aus seiner Selbstlosigkeit. Das zeigt sich auch in seinem Verhältnis zum jungen Goethe. Er begründete den Ruhm des jungen Titans durch die Förderung der Herausgabe des Götz, er warnte ihn vor dem Vergeuden seiner Zeit. Als Goethe dann mit den beiden Stolbergs bekannt wurde, warnte ihn wieder der treue Freund und prophezeite, er werde nicht lange mit jenen Beiden auskommen: Goethe's Richtung sei es, dem

Wirklichen eine poetische Gestalt zu geben; Jene suchten das Poetische und die Imagination zu verwirlichen und das gebe nichts als dummes Zeug. Immer wieder hat Johann Heinrich Merck die jungen Stürmer und Goethe gewarnt vor der einseitigen Pflege des Gefühls und vor der phantastischen Welt, hat sie gemahnt, nicht den geringsten Gegenstand darzustellen, von dessen wahrer Gegenwart man nicht irgendwo in der Natur einen festen Punkt erblickt habe, es sei nun außer uns oder in uns. Das Vorbild Shakespeare pries er, aber nur für den Dichter, der es vermag, "den Menschen überall nachzuschleichen, sie in allen Masken und Verkleidungen doch immer als menschlich und nicht als phantastisch aufzugreifen." Der Antike zu folgen, sei werthlos, wenn man vor ihr nicht die Reinheit der Empfindung, die Reinheit des Ausdrucks annehme. Der Dichter müsse immer das Leben im Auge behalten und die Wirklichkeit durchdringen mit seiner eigenen Empfindung. All das waren Regeln, doppelt wichtig und beachtenswerth in jener Zeit, deren junge dichterische Brausketöpfe so fern jeder Objectivität waren und nicht die Welt, sondern nur sich kannten. Einem aber sind diese Forderungen und Weisungen Merck's zum unvergänglichen Segen geworden: Goethe.

Aber auch dem Menschen Merck verdankt Goethe sehr viel. Wie Merck es auf sich genommen, zwischen Herder und Cornelia zu vermitteln — wir haben gesehen, wie schlecht es ihm gelohnt ward — so hat er auch für Goethe oft genug gesorgt und ihn vor manchem Unheil behütet. Nicht als Mephisto, sondern als guter Genius stand er an der Seite des lebensfreundigen, vielverwöhnten Jünglings. Auch moralisch hat er ihn gestützt und gefördert; auf seine Veranlassung hat Goethe Weglar verlassen, um dem Gegenstande seiner unerlaubten Liebe zu entfliehen. Er schalt Goethe's Liebe zu der Braut eines Anderen thöricht und unrecht, wie sehr ihm auch Charlotte gefiel — „elle mérite réellement tout ce qu'il pourra dire de bien sur son compte,“ schrieb er seiner Gattin. Und auch später, als Goethe in Weimar bereits die größten Triumphe feierte, als Wieland an Merck schreiben konnte: "Goethe lebt und regiert und wüthet und giebt Regenwetter und Sonnenschein, tour à tour, comme vous savez,“ schrieb er seiner Gattin. Und auch später, als Goethe in Weimar bereits die größten Triumphe feierte, als Wieland an Merck schreiben konnte: "Goethe lebt und regiert und wüthet und giebt Regenwetter und Sonnenschein, tour à tour, comme vous savez,“ schrieb er seiner Gattin. Und auch später, als Goethe in Weimar bereits die größten Triumphe feierte, als Wieland an Merck schreiben konnte: "Goethe lebt und regiert und wüthet und giebt Regenwetter und Sonnenschein, tour à tour, comme vous savez,“ schrieb er seiner Gattin.

Gar oft erwähnt Goethe in seinen Gesprächen mit Eckermann den "wunderlichen, bedeutenden" Merck. Und einmal (März 1831) erzählt er von ihm ein Händchen, an das erinnert werden muß, um die früher erwähnte Verleumdung der Nebligkeit Merck's, die sich Herder erlaubt hat, völlig zu entkräften. Goethe berichtet, daß der Herzog sich einst für eine Schuld von 4000 Thalern für Merck verbürgt hätte. Nach kurzer Zeit schickte Merck zur Ueberraschung des Herzogs und Goethe's die Bürgschaft zurück. Goethe fragte Merck nach dem Grunde und dieser erklärte, daß wenn der freigebige Herzog um sein Geld gekommen wäre, der Herzog sein Zutrauen verlieren und dies vielen Andern, die er sonst gefördert hätte, schaden würde. Merck wollte nicht der schlechte Kerl sein und dies veranlassen — deshalb gab er die Bürgschaft zurück und versuchte das Geld unter ungünstigen Bedingungen anderweitig aufzutreiben. Die peinliche Nechtheit des Mannes zeigt sich noch in seinen letzten Momenten — sein Geist ist umhüllt und spiegelt ihm das vor, was ihm als das Schrecklichste gilt: Unordnung in der ihm anvertrauten Kasse. Und er erschießt sich . . .

Schon einige Jahre vorher, 1786, hatte Merck einen Ausspruch gethan, der wie ein Vorläufer der Consequenz aussieht, die er dann 1791 aus seiner Wahnvorstellung gezogen hat, den Ausspruch: "Das Wischen guter Name ist das Einzige, was uns in der Welt bleibt. Und wenn ich das nicht hätte, so wär' es mir unmöglich gewesen, allen den greulichen Unfällen Trost zu bieten, denen mich das Schicksal so sehr ausgesetzt hat."

Das Wischen guter Name — es ist ihm geblieben. Noch ein Säculum nach seinem Todestage preist und rühmt man ihn, den treuen Merck, und verläßt die kleinlichen hämischen Angreifer, die sein tüchtiges, entschiedenes Wesen ihm großgezogen hat.

"Das Wischen guter Name ist das Einzige, was uns in der Welt bleibt" — nun, so lange die Welt den Namen Goethe kennt, wird sie auch nennen den guten Namen Johann Heinrich Merck's.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (30. Fortsetzung.)
2. Beilage: Johann Heinrich Merck. Von Philipp Stein.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths vom 25. Juni. (Schluß.) Ein Vertrag, wonach die Herren August und Jacob Beckel eine an der Lahnstraße belegene städtische Fluthgrabenfläche von 1 Ar 22,25 Quadratmeter zum Preise von 1442 Mk. 55 Pf. erwerben, wird genehmigt, ebenso erhalten die Abtretungs-Verträge mit Fräulein Marie Eleonore Stuber, den Herren J. Böppler und Adolf Linnekuhl und Conf. die Genehmigung des Gemeinderaths. — Die verlängerte Bleichstraße soll vom 1. Juli ab vorerst auf ihrer Fahrbahn ausgebaut werden. — Nach Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission einige Baugesuche wie folgt erledigt: Das Gesuch des Maurermeisters Herrn Karl Höhn, betr. Neubau an der Dranienstraße, wird direct und dasjenige des Herrn Chr. Mazaner, betr. Errichtung eines Lagergeschuppens, unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — Der Frau Witwid wird die Aufstellung eines eisernen Ständers nebst Schild an der Ecke der Abeggstraße und des Leberbergs unter besonderen Bedingungen widerruflich gestattet. — Die Besitzer der Häuser No. 8, 10, 12, 14 und 16 der Friedrichstraße haben darum ersucht, das Trottoir vor ihren Häusern in Asphaltplatten-Belag herzustellen. Nachdem sich die Geschäftler zur Leistung eines entsprechenden Beitrags bereit erklärt haben, beschließt der Gemeinderath, diese Arbeit im Etatsjahr 1892/93 zur Ausführung zu bringen. — Das der Stadt gehörige Haus Hochstraße 1 hat sich als baufällig erwiesen und soll alsbald nach dem 1. October cr. abgeleert werden.

-o- Personal-Nachrichten. Der Generalarzt des XI. Armee-corps Herr Dr. Knöbenagel ist mit dem Corps-Stabsapotheker Herrn Dr. Hermann aus Kassel zur Besichtigung des Garnison-Lazareths und der Wilhelms-Heilanstalt hier eingetroffen.

-o- Schwurgericht. Als geheimer Fall kommt am 4. Juli die Anklage gegen den Tagelöhner Andreas Mayer aus Schwanheim wegen Nothzuchtverluchs zc. zur Verhandlung. — Die Verttheidigung wird Herr Rechtsanwalt Guttman führen.

-o- Die Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist in No. 14 der preussischen Gesetz-Sammlung vom 23. Juni als Gesetz veröffentlicht. Wenn auch das Gesetz mit dem 1. Juli schon in Kraft tritt, so werden doch noch etwa 3 Monate vergehen, bis sich die Neuordnung unserer Gemeinde-Verwaltung vollzogen haben wird. Von allgemeinem Interesse sind zunächst die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung. Dieses Interesse ist um so allgemeiner, als die Neubildung der Stadtverordneten-Versammlung eine gleichzeitige Wahl aller Wähler-Klassen erforderlich macht und nunmehr jeder Einwohner wahlberechtigt ist, der mindestens 4 Mk. Klassen- oder Einkommensteuer bezahlt. Das Gesetz bedeuft aber auch diejenigen, welche weniger Steuer bezahlen, seit der die Bürgerrechte besaßen und damit ihr Interesse an der seitlichen Gemeinde-Verwaltung betheilig hatten, indem es diesen ihr Wahlrecht auch für die Folge sichert. Auch in der Zeit, während welcher die Städteordnung noch der Bestätigung harret, hat sich schon in einzelnen Kreisen der Stadt eine stille Agitation für die Stadtverordneten-Wahlen bemerkbar gemacht, die wohl bald auch an die Öffentlichkeit treten wird.

-o- Walthurmfest. Nächsten Sonntag findet, wie seit Jahren, günstiges Wetter vorausgesetzt, das bei Fremden und Einheimischen allgemein beliebte Walthurmfest statt. Das Fest-Comité des Verschönerungs-Vereins ist seit Wochen bemüht, für gute Unterhaltung Sorge zu tragen. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen der Kur-Direction wird unsere Militär-Capelle mitwirken. Der Gesang-Verein „Froh Sinn“ von Biebrich hat sich gütigst bereit erklärt, den gesanglichen Theil zu übernehmen. Außer den seitherigen Veranstaltungen, Volksspielen u. a. hat sich das Fest-

Comité noch eine besondere Ueberraschung vorbehalten. Wünschen wir dem verdienstvollen Verein dazu günstiges Wetter.

-o- Das „Reichshallen-Theater“ hat am Dienstag schon wieder verschiedenes Neue vorgeführt. Kaum haben die Musik-Phantasten Gebrüder Kälper und die dressirten Mäpfe den Rücken gewendet, so ergötzt uns eine reizende englische Verwandlungs-Künstlerin, Miss Florence. Es ist fast unglaublich, mit welcher Geschwindigkeit sich diese Dame, bei fortwährendem Tanzen, neun Mal verwandelt. Ein anderes Genre vertritt der japanische Jongleur Mr. A. Brigny, wirklich eine Specialität ersten Ranges. Die Sicherheit und Eleganz bei seinen Productionen ist schier unübertroffen. Little Paul, Fußequilibrist, balancirt ein Fäß, einen Tisch und zuletzt einen aufgespannten Schirm auf den Füßen. Herr Paul Garro, der Ventriloquist (Bauchredner) mit seiner Automaten-Truppe, führt dieselbe so geschickt vor, daß das Publikum nicht aus dem Lachen kommt. Fräulein Stephanie Göke, die graziöse Drahtseil-Künstlerin, Geschwister Adelsheid und Karoline Monti und der Miniatur-Humorist F. Fischer erringen täglich ihren wohlverdienten Applaus.

-o- Das Unwetter in der vorverfloffenen Nacht, das von einer Heftigkeit und Dauer war, wie sie seit langer Zeit nicht erlebt worden sind, hat allenthalben verheerende Spuren zurückgelassen. Aus den schweren Wolken, die von Norden und Nordwesten sich über unsere Stadt zusammengezogen hatten, fuhren von 1/11 ab Uhr während 3 Stunden Blitze, die insbesondere in der Zeit von 1/12 bis 1/1 den dunklen Himmel anhaltend in ein Feuermeer verwandelten. Das fortwährende starke Rollen des Donners und das Strömen des Regens, den ein heftiger Wind vor sich herpeitschte, erweckte die ganze Stadt aus dem Schlafe, worüber die vielen erleuchteten Fenster keinen Zweifel ließen. Der Blitz ist mehrfach in die Erde gefahren, und nur wie ein Wunder erscheint es, daß er nicht gezündet hat und daß nicht mit dem Geiße des Unwetters sich der schreckliche Ausbruch der Sturmglocke vermischte. Der Blitz fuhr u. U. in einen Schornstein des dem Weggermeister Herrn Kaumann gehörigen Hauses, Ecke des Römerbergs, und zertrümmerte den Schornstein, ohne zu zünden; eine Frau in diesem Hause soll so erschrocken sein, daß sie bettlägerig krank ist; ferner wurde durch das Unwetter in der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße eine Mauer umgeworfen und in der Adelsheidstraße eines der neu gepflanzten Bäumchen zerstört. Die Telegraphenstangen haben besonders Noth gelitten, an der Schwalbacher Bahnlinie zwischen Diebrichs- und Schierkeimer-Straße sind mehrere derselben vom Blitze zerplittert. Der Telegraphen- und Telephon-Betrieb hat überhaupt mehrfache Störungen erfahren. Ein starker Blitzstrahl fuhr auch auf das Hotel „Rassauer Hof“ nieder, traf die Fahnenstange, so daß die Splitter weit über den Theaterplatz flogen, sprang aber, glücklicher Weise ohne das Haus zu berühren, auf eine in der Nähe der Fahnenstange befindliche Telephonleitung über. Mehrere Dienstmädchen, welche in diesem Theile des Hotels in den Mansarden schliefen, kamen einem gehörigen Schrecken davon. Noch an mehreren anderen Stellen sind Spuren des Blitzes zu bemerken. Die Uhr auf der Bergkirche wurde infolge Störung der Leitung um 12^{1/4} Uhr von der Normaluhr abgeschnitten. Die vielfachen Störungen der Telegraphen- und Telephonleitungen zeigen recht deutlich, daß diese Anlagen den Blitzstrahl vielfach aufnehmen, durch besondere Blitzfänger in die Erde leiten und dadurch die Gefahr für Menschen und Gut wesentlich vermindern. In der Rheinstraße scheinen die an vielen hohen Häusern angebrachten Blitzableiter manchen Blitzstrahl aufgenommen zu haben. Der Sturm und die gewaltigen Wassermassen haben aber nicht nur unsere Straßen tadellos gereinigt, sondern auch manchen Schaden angerichtet. Dem Unwetter sind auch zwei stattliche Bäume an dem Promenadenweg nach Sonnenberg zum Opfer gefallen. In den tiefer gelegenen Theilen der Stadt vermochten die Canäle die Wassermengen nicht zu fassen, so daß vielfach Keller und Wohnungen überschwemmt wurden und die Canalbauten stellenweise einstürzten und Senkungen der Straßendecken herbeiführten. In dem Kurhause waren mehrere Bedienstete lange Zeit beschäftigt, das Wasser aus den Räumlichkeiten abzuhalten. In dem Wellrigthal sind mehrere Gärtnereien überschwemmt worden. Auch in der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt, in Bald und Feld, hat das Unwetter Verheerungen angerichtet. Insbesondere sind die abschüssigen Promenadenwege von den Wassermassen vielfach beschädigt.

-o- Aus einer pädagogischen Zeitschrift entnehmen wir das Folgende, da wir glauben, daß das Gesagte noch an vielen anderen

Orten außer dem genannten zutrifft. Der betr. Artikel lautet wörtlich: „Die Schul-Deputation zu Rumburg a. d. Saale hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Wir können uns leider nicht länger der Ueberzeugung verschließen, daß ein Theil der Schullinder unserer Stadt immer mehr der Verwilderung und der Zuchtlosigkeit anheimfällt. Es steigern sich die Anzeigen gegen Schullinder, welche sich der freien Uebertretung obrigkeitlicher Anordnungen, stiller Mordthaten und des Diebstahls schuldig gemacht haben, in besorgniserregender Weise. Indem wir hierdurch die Eltern und Pflegereltern an ihre Pflicht mahnen, sich des Seelenheils ihrer Kinder und Pflugesoblenen anzunehmen und dieselben schärfer zu beaufsichtigen, machen wir darauf aufmerksam, daß gegen die Ausbrüche der Zuchtlosigkeit künftig mit aller zulässigen Strenge eingeschritten werden wird und daß auch die Polizeibeamten mit entsprechender Instruktion versehen worden sind.“

* Die Bäume sind es, die jetzt ihre ganze Anziehungskraft auf uns ausüben. Unter den Schatten alterthümlicher Bäume lebt der würzige Duft des Laubes einzudringen, das ist eine Herrlichkeit, wie man sie sich schöner nicht wünschen kann. Was kommt einem da nicht alles für Gedanken! Was mag der Baum nicht schon Alles miterlebt haben? Wieviel Liebesgeschlechter hat er miterlebt, wieviel gute und schlechte Thaten mögen in seinem Schatten eronnen oder gar zur Ausführung gebracht sein! Da giebt es ja Bäume, die viele hundert Jahre schon ihren Schatten spenden, die also manche Geschlechter schon erfreut haben. Ja, wenn diese Bäume berichten könnten, was um sie herum im Laufe dieser Jahre geschehen ist. Man zeigt freilich in verschiedenen Gegenden Deutschlands Bäume, die ein tausendjähriges Alter haben sollen, doch beruhen derartige Geschichten, wie von Fortgelehrten nachgewiesen ist, auf Fabeln. Ein höheres Alter als ein solches von 700–800 Jahren ist nirgends nachweisbar, aber auch selbst dieses Alter hat kein deutscher Baum im gefundenen Zustande erreicht. Bäume von so hohem Alter sind immer wohl und begreifen nur als Ruinen fort. Was nun die Frage betrifft: Welches ist die Gesundheitsgrenze unserer Bäume? so ist von vornherein anzunehmen, daß dieselbe nicht bloß nach der Holzart, sondern auch nach Klima und Boden verschieden sein wird. Das höchste Alter, welches Bäume im gefundenen Zustande erreichen können, findet sich übrigens nicht bei den Laubbäumen, sondern bei den Nadelbäumen. Nachdem dieses Alter erreicht ist, sterben die Nadelbäume bald ab, während die Laubbäume, nachdem sie die Gesundheitsgrenze erreicht haben, noch längere Zeit fortvegetieren können. Das höchste, thatsächlich durch Zählung der Jahresringe gefundene Alter beträgt 500–570 Jahre, und zwar erreichen dieses Alter: die Fichte im Böhmerwald und die Kiefer in Fennland und Schweden. Das nächsthöhere Alter scheint der Weisstanne zuzukommen, welche es im Böhmerwald auf 420 Jahre brachte. Die Larche erreicht ein höchstes Alter von 274 Jahren (in Bayern). Von den Laubbäumen scheint die Eiche am längsten zu widerstehen, und zwar die Steineiche, von der das älteste gekannte Exemplar (Alschaffenburg) 410 Jahre zählt. Bei der Steineiche waren die ältesten nur 815 und 820 Jahre alt. Doch wird die Steineiche bei Weitem stärker als die Steineiche. Die ältesten Rothbuchen sind 245 Jahre (Alschaffenburg) und 226 Jahre alt (Weißwasser) gefunden worden. Die Altersmaxima der übrigen Bäume stellen sich wie folgt: Eiche 170 Jahre, Nussbaum 130 Jahre (Schlesien), Birke 160–200 Jahre, Eiche 219 Jahre, Rotheiche 145 Jahre (Fennland), Bergahorn 224 Jahre (Bayern). Gerade der unter den historischen Bäumen am häufigsten vertretene Baum, die Linde, findet sich am seltensten in den Sammlungen; vielleicht ist dies ein Zeichen dafür, wie selten sehr alte und gesunde Linden vorhanden sein mögen. Die berühmteste unter den historischen Linden ist die zu Neustadt am Kocher in Württemberg. Ihre Aeste waren schon im Jahre 1448 mit 67 Säulen gestützt. Sie hat 12 1/2 Fuß Durchmesser, theilt sich bei 5–7 Fuß über dem Boden in 7 horizontale Aeste, die durch 94 steinerne und 17 hölzerne Säulen gestützt sind. In der Höhe von 60–65 Fuß gehen 2 Aeste von je etwa 3 Fuß Durchmesser empor. Die Linde, deren Alter Kaspari 1868 auf höchstens 691 Jahre schätzte, vegetirt nur noch, ist ganz hohl und innen durch Mauerwerk gestützt.

— Das Drausebad an der Kirchhofsgasse wird auch in diesem Jahre stark besucht. Die Zahl der seit 1. April er. abgegebenen Bäder beträgt bis jetzt rund 11,500. Bei der jetzt herrschenden großen Hitze sind zeitweise nicht selten genug vorhanden, um die ein Drausebad nehmen wollenden Personen gleichzeitig aufnehmen zu können. So sahen wir dieser Tage viele Personen vor dem Drausebade stehen, welche auf Einlass warten mußten. Auch von vielen weiblichen Personen und Kindern wird das Bad stark frequentirt.

— Kleine Notizen. In einem Hause an der Enthalb-Abosstraße entband gestern Nachmittag ein Himmerbrand, bei welchem ein Weib beschädigt wurde. Das Feuer konnte bald wieder gelöscht werden.

— o. Geschwefel. Herr August Steinhardt verkaufte seine Villa Hainweg 2a an Fräulein Charlotte Vollmuth. Das Geschäft wurde durch den Agenten Herrn B. G. Nüd., Dogheimerstraße 20a, vermittelt.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Katholische Kirchendorf“ wird morgen, Sonntag, in der Messe 11 1/2 Uhr verschiedene gemischte Chöre zum Vortrag bringen. Der Vortrag der Collette ist für die Chor-Knaben bestimmt.

* Morgen Sonntag, den 28., und übermorgen Montag, den 29. d. M., feiert der Kriegerverein Friedrich-Rosbach auf der herrlich gelegenen „Eisabthenshöhe“ bei Diebrich sein Kriegerfest und damit verbunden die Enthüllung des jetzt ganz fertiggestellten Gedenkdenkmals. Auf den über 2 Jahre bereits errichteten mit den Bildnissen unserer beiden verstorbenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. gezierten Sockel kam eine Kugel aus Sandstein von 1 Meter Durchmesser und auf diese der deutsche Adler, welcher in der Flügelweite über 3 Meter mißt, zu stehen. Der prächtige, auf der Höhe

in der Nähe der Station Turbe gelegene Platz eignet sich sehr gut zu diesem seinem Zwecke, bietet eine recht schöne Aussicht und werden alle Umstände, zumal für Restaurationen, Belustigungen etc. in größtem Maße Sorge getragen wird, auch verschiedene Kriegervereine, darunter der von Wiesbaden, ihr Erscheinen zugesagt haben, und das Wetter günstig ist, nicht verfehlen, eine große Anzahl von Theilnehmern heranzuziehen.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Es würde dem Publikum jedenfalls mit Freuden begrüßt werden, wenn die Kur-Direction die Freundschaft hätte, an der Collette der Dampfzügen am Theaterplatz eine Bank aufzustellen, wie dies auch an anderen Orten geschehen ist.

* Die Röderstraße ist eine unserer stillsten Straßen. Ihre schattige, hübsche Allee schüzt ja etwas gegen die Sonne, aber der Anstieg ist doch für manche beleibte oder ältere Person recht mühsam. Könnte man hier nicht ein paar Bänke aufstellen, z. B. zwischen Taunus- und Belsstraße? In der Taunusstraße bleiben die Bänke rechts ganz unberührt, weil Niemand sich den glühenden Sonnenstrahlen zur Mittagszeit aussetzen will. Was da an Bänken zu viel, ist in der obengenannten Straße zu wenig. Die beiden sehr schlechten Bänke, welche in allzu großen Zwischenräumen aufgestellt sind (den ganzen Tag von Gassenbuben belagert), machen den Mangel an Sitzplätzen recht fühlbar.

△ Schierstein, 26. Juni. Das fünfjährige Söhnchen des Bahnarbeiters Karl Becker erlitt gestern Morgen schwere Verletzungen am linken Daumen und Zeigefinger und zwar derart, daß wenn nicht der Verlust der beiden Finger zu befürchten, so doch einzelne Glieder abgenommen werden müssen. Die Sache soll sich derart zugetragen haben, daß ein auf offener Straße stehender leerer Wagen durch Begehen eines Hemmsteines ins Rollen geriet und dem Kinde die linke Hand zwischen Wagen und eine Mauer gedrückt wurde. Es wurde bereits eine Operation vorgenommen. — Bei dem heute Nacht herrschenden Unwetter schlug der Blitz in die Behausung der Frau Johann Mohr Witwe, zertrümmerte das Dach, zerplüßte einen Dachstuhl und nahm seinen Weg in einen hinter dem Hause stehenden Birnbaum, woselbst er an einer Gerüststange (dieselbe ist an zwei Seiten aufgerissen) zur Erde niederging. Auch in den Gassen und ins Feld hat der Blitz mehrfach eingeschlagen.

△ Eltville, 25. Juni. Die Haupt-Versammlung des 30. Verbandstages der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein wurde Namens des hiesigen Vorstands und Credit-Vereins von Herrn Diebler beauftragt. Von dem weltbekannten Champagnerhause Mathens Müller lag eine Einladung zur Besichtigung seines großartigen Etablissements vor, welcher in einer Pause während der Verhandlungen entprochen wurde. In letzteren selbst fortsetzend, kamen bei Punkt 2 der Tagesordnung Mittheilungen aus den einzelnen Genossenschaften durch die anwesenden Abgeordneten, insbesondere über die nachgehabten Revisionen und Besprechungen über die Auslegung und Anwendung der Bestimmungen des Genossenschafts-Gesetzes vom 1. Mai 1889, die verschiedenen Ansichten der Gerichte über die Ausfertigungen zum Genossenschafts-Registrierung zur Sprache. Der anwesende Vertreter des Genossenschafts-Anwalts, Herr Assessor Krüger aus Berlin, ist der Meinung, daß es die Absicht des Gesetzgebers gewesen sei, die Ausfertigungen kostenlos zu machen, was auch von einzelnen Gerichten geschehe. Andere Gerichte dagegen berechnen die fraglichen Auszüge (Befähigung statgefundener Eintragung von Genossen etc.) nach den einschlägigen Bestimmungen des Gerichtslosten-Gesetzes, wodurch beispielsweise dem Vorwärts-Verein Wiesbaden pro Jahr ca. 750 M. Kosten entstanden wären. Obgleich nun eine Entscheidung des Kammergerichts vorliegt, die der letztangeführten Praxis Recht giebt, empfiehlt die Vertretung des Genossenschafts-Anwalts dennoch, stets Beschwerde dagegen zu erheben. In einzelnen Fällen ist man zur Umgehung der Kosten dazu übergegangen, den Gerichten gedruckte Postkarten mit dem Wortlaute der Befähigung und dem Datum des Postempfels zur Verfügung zu stellen, bei denen sonach nur die Adresse auszufüllen ist. In diesen Fällen haben die herr. Richter vorbehaltlich der zustimmenden Erklärung des residirenden Oberbeamten einwilligen auf die Zahlung einer Schreibgebühr Verzicht geleistet. Endgültig ist die Angelegenheit demnach noch nicht entschieden. Die Beratung über die von der Commission des Allgemeinen Verbandstages in Freiburg vorgelegte Revision des Organischen Statuts und Regelung der Beiträge zum Allgemeinen Verband nahm den größten Theil der Verhandlungen in Anspruch. Beschlossen wurde, den Entwurf mit den vom Verbands-Director Nisse in Mecklenburg gemachten und in No. 24 der Genossenschaftsblätter mitgetheilten Änderungen zu genehmigen. Der Hauptunterschied zwischen den Vorschlägen der Commission und desjenigen Nisse's besteht darin, daß der Letztere für Streckung des neu zu erstellenden engeren Ausschusses als Organ des Allgemeinen Verbandes eintritt und eine Wahl desselben durch den Allgemeinen Verbandstag vortreibt, den engeren Ausschluß vielmehr wie seitdem aus den Directoren der Unterverbände zusammengelegt wissen will, welche unter sich eine Commission zur Vorbereitung der Geschäfte des Ausschusses und Ausführung bestimmter Obliegenheiten wählen. Die Wahl der Commissionsmitglieder wünscht der heutige Verbandstag in Form einer Resolution auf 7 festgelegt zu haben. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen. Bei Be-

* Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.

rathungen der Commission sollen mindestens 5 Mitglieder anwesend sein. Ferner wurde auf Antrag des Herrn Steinhäuser (Offenbach) beschlossen, dem allgemeinen Verbandstag die Streichung der Bestimmung des Statuten-Entwurfs zu empfehlen, wonach Genossenschaften in Bezirke eines gleichartigen, von dem Allgemeinen Verbande anerkannten Unterverbandes gehalten sein sollten, auch letzterem als Mitglied beizutreten und Ausnahmen hiervon der Genehmigung des Annuals, sowie der Zustimmung des engeren Ausschusses bedürfen sollen. In § 5 Absatz 2 wurde auf Antrag des Herrn Seher (Wiesbaden) eingeschlagen, daß bei Nichtaufnahme eines Unterverbandes in den Allgemeinen Verband durch den Anwalt von demselben die Gründe anzugeben sind, daß alsdann eine Berufung an den engeren Ausschuss des Allgemeinen Verbandes und dann eventuell noch an den Allgemeinen Vereinstag zulässig sein soll. Redaktionelle Veränderungen des Entwurfs behält sich die Versammlung vor. An der ausgedehnten Debatte über diesen Punkt nahmen Theil die Herren: Director Brück (Wiesbaden) [Referent], Dr. Krüger (Berlin), Justizrath Scholz (Wiesbaden), Director Seher (Wiesbaden), L. D. Jung (Wiesbaden), Franz Strasburger (Wiesbaden), Ehr. Limbarch (Wiesbaden), Steinhäuser (Offenbach), Schmidt (Selters), Bessler (Langen-Schwalbach) und Goldschmidt (Oberlahnstein). Der Antrag der von dem Allgemeinen Vereinstage in Freiburg i. B. bestellten Commission: Der Allgemeine Vereinstag wolle beschließen, die Beiträge der Genossenschaften zu den Kosten des Verbandes wie folgt festzusetzen: I. Von Genossenschaften 1) für Credit-Genossenschaften und Bau-Genossenschaften: auf 1 pCt. des jährlichen Reingewinnes, 2) für Consumvereine, Nothhelfer-, Magazin- und Productiv-Genossenschaften: auf 15 Pf. von je tausend Mark des Verkaufserlöses, mit Zuzahlung eines Mindestbetrages von 10 Mk. und eines Höchstbetrages von 100 Mk. für alle Genossenschaften. II. Von Aktien-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften auf je 100 Mark, wurde abgelehnt, um dem Vertreter des Mittelrheinischen Verbandes bei dem Allgemeinen Vereinstag in Gera freie Hand zu lassen. Die Rechnungsablage des geschäftsleitenden Vereins („Vorschuss-Verein Wiesbaden“) wurde nach stattgehabter Prüfung gutgeheißen, der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben für 1891/92 nach den Darlegungen des Herrn Vorsitzenden genehmigt und die Festsetzung des Beitrags zu den Kosten des Mittelrheinischen Verbandes in der bisherigen Weise beschlossen, mit dem einzigen Unterschiede, daß die Vereine mit einem Reingewinn von weniger als 1000 Mk. pro Jahr mit nur 1/2 pCt., im Minimum mit 15 Mk. zu den Beiträgen herangezogen werden sollen. Damit erledigte sich ein Antrag des Vorschuss-Vereins zu Driedorf, die Vereine geringen Umlages und mit geringem Reingewinn mit einem etwas ermäßigten jährlichen Beitrage zu belasten. Bei der Wahl der Vereine, welchen das Recht zusteht, einen Abgeordneten zu dem Allgemeinen Vereinstage in Gera zu entsenden, fiel dieses Recht den Vorschuss-Vereinen zu Uffingen, Limburg und Hattersheim zu. Zum geschäftsleitenden Vereine für das Jahr 1891/92 wurde der Vorschuss-Verein Wiesbaden wiedergewählt, ebenso Herr Director Schmidt (Mainz) zum Stellvertreter des Verbands-Directors. Der diesjährige Verbandstag war von 37 Vereinen besetzt. Der nächstjährige findet, wie schon berichtet, in Grenzhausen statt; der dortige Vorschuss-Verein feiert 1892 sein 25-jähriges Bestehen. Im Anschluß an die Verhandlungen fand ein Festessen im „Hotel Reichenbach“, in dessen lustiger Saale auch der Verbandstag abgehalten wurde, statt, das recht gemüthlich verlief.

V Bad Homburg, 26. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Erzprinzessin von Griechenland, Prinzessin Sophie von Preußen, Tochter der Kaiserin Friedrich, weilt gegenwärtig hier bei ihrer Mutter zum Besuch, um ihre angegriffene Gesundheit wieder zu stärken. Nach etwa vierzehntägigem Gebrauche von Wädern nach Schwarzacher Methode, einer Specialität des neuerbauten Kaiser-Wilhelm-Bades, fühlt sich die hohe Patientin bereits außerordentlich gestärkt. Sie hat über die überraschend heilkräftige Wirkung dieser Wäder ihre unüberholbare Freude ausgesprochen und gleichzeitig auch über den prachtvollen Monumentalbau des Kaiser-Wilhelm-Bades und seine nicht nur luxuriöse, sondern auch höchst zweckmäßige innere Ausstattungs sich in den anerkennendsten Worten geäußert.

(H) Eddersheim, 25. Juni. Der hiesige Gesangverein „Liedertanz“ feiert nächsten Sonntag, den 28. d. M., das Fest der Fahnenweihe. Zweieundzwanzig Gesangsvereine aus der Umgegend werden sich an dieser Festlichkeit betheiligen. Die prächtige Fahne, ein Meisterstück der Kunstfärberei, ist in der Colonnade zu Wiesbaden ausgestellt.

○ Gösch a. M., 26. Juni. Daß die Wiederholung der von der Königl. Regierung angeordneten technischen Revisionen der im öffentlichen Verkehr befindlichen Waagen und Gewichte von Wichtigkeit ist, hat sich bei der vor Kurzem dahier durch den Reichmeister vorgenommenen Revision gezeigt, indem nicht weniger als etwas mehr denn 100 fehlerhafte Gewichte vorgefunden und beschlagnahmt, auch die betr. Besitzer bestraft wurden. — Bei den vorigen Woche bei sämtlichen hiesigen Regnern erhobenen Proben von Wurst und Preßkopf hat sich ergeben, daß hiesigen Fleischwaren Kartoffelmehl oder Bröden zugelegt waren, so daß Bestrafungen wegen Verfälschung von Nahrungsmitteln erfolgt sind. Außerdem wurde den Regnern und Händlern mit Fleischwaren eröffnet, daß diese Revisionen nunmehr ständig erfolgen und sich neben der Untersuchung, ob Kartoffelmehl z. zugelegt sei, auch auf den Zusatz von Wasser zc. und die Güte des verwendeten Fleisches erstrecken würden.

*** Gösch a. M., 26. Juni.** Nachdem Herr Rentmeister Bratvogel dahier auf seinen Antrag vom 1. t. M. ab von den Geschäften eines Landesbank-Agenten entbunden worden, ist an dessen Stelle der bisherige Steuerassistent Herr Ph. Haupt zu Königstein getreten.

*** Weilburg, 26. Juni.** Die Schützen des Gaus und die Freunde des Schützenwesens werden es gewiß mit Freuden begrüßen, daß das diesjährige Schützenfest des Hessen-Nassauischen Schützenbundes am 2., 3. und 4. August d. J. in dem lieblich an der Lahn gelegenen Weilburg

stattfindet. Bietet schon das Lahnstädtchen mit seiner romantischen Umgebung einen reizenden Anziehungspunkt, so dürfte die weit und breit bekannte Gaistfreundschaft der Bewohner desselben den Schützen eine weitere Anregung geben, dieses Fest zu besuchen. Die Gesamtschützenvereine nimmt den regsten Antheil an den Vorbereitungen zum Feste. An der Spitze des Fest-Ausschusses stehen unsere höchsten staatlichen und städtischen Behörden. Herr Königl. Landrath Bindewald hat in liebenswürdiger Weise die Ehren- und ebenso Herr Bürgermeister Schaum die Fest-Präsidentenschaft übernommen. Die verschiedenen Comités-Ausschüsse haben ihre Thätigkeit bereits begonnen und es wird alles aufgeboten, um den alten Ruf Weilburgs, den es im Feiern seiner Feste genießt, nicht nur zu bewahren, sondern noch mehr zu erhöhen. Als Preise sind viele schöne und werthvolle Ehrengaben von hiesigen Vereinen, den Frauen und Jungfrauen, Gönnern und Freunden der Schützenvereine in Aussicht gestellt; auch aus der Gauskasse sind drei Ehrenpreise, bestehend in Beckern, gestiftet. Der Festplatz ist in unmittelbarer Nähe der erst im vorigen Jahre unweit der Stadt neuerbauten geräumigen Schießhalle herrlich gelegen. Zur Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse werden vier unserer bestbewährten Festwirthe Sorge tragen. Sendet der Himmel gutes Wetter, so wird das 4. Schützenfest des Gaus Hessen-Nassau voraussichtlich ein schönes und gemüthliches werden.

— **Aus der Jugend.** Die Polizei in Offenbach fand in einer Engrube eine Kindesleiche und ermittelte als Mutter ein seit einigen Monaten in dem betreffenden Hause bedienstetes 21-jähriges Mädchen, das gefähndig sein soll, das Kind am Samstag früh in die Grube geworfen zu haben, wo es erstickte. Die Thäterin wurde alsbald verhaftet. — Wie verlautet, wird der Elektrotechniker-Congress, der von der Elektrotechnischen Gesellschaft, unterstützt von namhaften Gelehrten und Ingenieuren, veranstaltet wird, vom 7. bis 12. September cr. in Frankfurt a. M. stattfinden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 24. Juni. Als „Luise“ in Schillers „Kabale und Liebe“ gastirte heute Abend ein Frä. Deman an unserem Stadttheater. Die junge Dame bringt für die Bühne, außer einem Paar hübscher Augen und leblich angenehmem Organ, sozulegen gar nichts mit. Das vielleicht vorhandene Talent bedarf noch sehr bedeutender Schulung, um hervorzutreten. — Bewegungen und Spiel leiden unter der unentwickelten, eckigen Gestalt und die ganze Art, wie die gewiß noch sehr junge Dame mit langen Schritten, begleitet von dem Knistern des allzu steif gestärkten Unterrockes unter dem traditionellen weißen Muffkleid, über die Bühne hastete, wirkte geradezu unschön. Besonders schweren Stand hatte Frä. Deman's Anfängerschaft neben der wirklich vollendeten Kunstleistung Kathi Franks als Lady Milford. Die vortreffliche Künstlerin zeigte uns heute wieder so recht, welcher unerzähliger Verlust für unsere Bühne ihr Scheiden gewesen wäre und wie froh wir sein können, daß sie uns erhalten bleibt. — Es sei uns an dieser Stelle gestattet, eine kleine Bemerkung über das oben erwähnte weiße Muffkleid zu machen, welches fast ausnahmslos von der Darstellerin der „Luise“ getragen zu werden pflegt. Diese Tradition stammt aus der Zeit, in der auf der Bühne die Unschuld stets im weißen Kleide und der Theater-Böswicht mit rother Verriethe dargestellt wurde, ist aber für unser stilvolles An da siebels durchaus nicht mehr angebracht. Man muß sich bei ein klein wenig Aufpassen doch höchlich verwundern, daß die arme Geigerstochter, in dem lustigen Fädchen aus der Kirche kommt, während der Herr Hofmarschall Rath von der eben arrangierten Schlittenpartie (VI. Scene I. Act) erzählt. Die heutige Interpretin der Luise scheint sich auch bei der Gelegenheit eine Erklärung zugezogen zu haben, wenigstens sprach sie öfters sehr verschmüpft; auch das Publikum war heute recht verschmüpft, aber aus anderen Gründen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Vorgekern wurden auf dem Schillerplatz in Wien die Denkmäler für Anastasius Grün und Lenau enthüllt. — Der Gemeinderath in Budapest bewilligte, wie wir bereits gekern meldeten, die Concession zum Bau eines deutschen Theaters, an dessen Gründung Berliner Geldkräfte theilhaft sind. Die Gewährung der Concession wurde bekanntlich vielfach angefeindet, doch siegten schließlich besonnene Erwägungen.

Neuerschienen Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

Von „Dr. Perrot's Monats-Schrift für Eisenbahnreform“, Handel und Industrie zc., welche im Selbstverlag des Verfassers in Mainz erscheint (Preis vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.), ist soeben das neueste Heft erschienen. Dasselbe hat folgenden Inhalt: 1) Personenwechsel im preussischen Eisenbahn-Ministerium. 2) Zonen-Tarif und Staatseisenbahnpolitik in Ungarn. 3) Einführung eines Zonen- oder Staffel-Tarifes in Holland. 4) Der Zonen-Tarif auf der jüngsten General-Versammlung der Lübeck-Büchener Eisenbahn. 5) Der Reichsgesetz-Entwurf betreffend: Geschützte Familien-Heimstätten. 6) Die modernen Arbeiter-Verhältnisse. 7) Wie es an den Börsen steht. 8) Monatsübersicht.

Im Verlage von Gebr. Gottlobst, Asfel, erschien soeben ein handliches, gut zusammengefaßtes „Eisenbahn-Fahrplanbuch“, welches die hauptsächlichsten Eisenbahn-Stationen von Mittel-, Nord- und West-Deutschland nebst Anschlüssen enthält. Der billige Preis von 30 Pfennigen, sowie die Reichhaltigkeit und Deutlichkeit des Druckes werden diesem Büchlein baldigst den gewünschten Eingang verschaffen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser werden auf seinen Reisen nach Holland und England nur Militär-Hofbeamte begleiten.

* **Berlin, 26. Juni.** Die Angelegenheit der Stempelfälschung in Pommern beschäftigt die Regierung sehr lebhaft. Die Eisenbahn-Verwaltung würde auch bereits mit einer officiellen Erklärung hervorgetreten sein, wenn sie nicht Bedenken trüge, dadurch in den Lauf der gerichtlichen Untersuchung einzugreifen. Sie glaubt übrigens, daß die preussischen Eisenbahnen seit langen Jahren vom Pommerner Verein kein fehlerhaftes Material geliefert bekommen haben. Einigermassen auffallend ist, daß die „Vereinigung der Schienenwerke“ noch nicht Veranlassung genommen hat, sich über gefälschte Schienen und Stempelfälschungen zu äußern.

* **Bundschau im Reiche.** Der Fraß der Nonneuraube ist für Baiern nicht nur eine schwere finanzielle Calamität, sondern kann unter Umständen ins politische Gebiet, insofern die Angelegenheit in der Kammer zur Sprache kommt, hinüberziehen. Dieser ist eine sehr erhebliche Anzahl der Raupen theils an den um die Bäume gelegten Leimringen angekommen, theils krankheitsmäßig verendet. Nun gehen die Meinungen der autoritativen Sachleute auseinander. Während die einen behaupten, das Verenden der Raupen sei einer Naturhilfe, nämlich dem Auftreten einer Epidemie zuzuschreiben und das Leimen, welches anderthalb Millionen gekostet, hätte keine nennenswerthe Verhinderung des Stahlfraßes bewirkt, behaupten die Andern, das Massensterben sei kein epidemisches, sondern sei lediglich durch die nachfolgende Witterung bedingt gewesen; ohne die Leimringe wäre die Calamität außerordentlich geworden. Alles in Allem ergibt sich aus dem Streite, daß thatsächlich gewaltige Massen Raupen zu Grunde gegangen und die Aussicht, der Calamität Herr zu werden, erheblich günstiger geworden ist.

Ausland.

* **Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns unterm 25. Juni: „Daß unser Landesfürst noch eine kräftige Gesundheit besitzt, beweist der Umstand, daß die Reise nach Brüssel und die schlimme Witterung dem 74-jährigen rüstigen Greis nichts anhaben konnten. Schon am ersten Morgen nach der Rückkehr aus Brüssel war der Fürst wieder nach der Stadt gekommen, um im hiesigen Palais während mehrerer Stunden zu arbeiten. Der Großherzog verlieh in Brüssel verschiedene Ordens-Auszeichnungen, u. a. folgende: Der Graf von Flandern, sowie dessen Sohn und nunmehriger Thronerbe, Prinz Albert, erhielten das Großkreuz des holländischen Hausordens; das Großkreuz der Eichenlaubkrone erhielt der General-Major de Breterre, das Großkreuz des Adolfs-Ordens der Hofmarschall des Königs, Graf d'Outremont, das Commandeurkreuz desselben Ordens der Flügel-Adjutant des Königs, Mittelmeister Meytjens. König Leopold verlieh seinerseits unserem Großherzog Wilhelm und unserem Staatsminister Dr. Gylchen den Großorden des Leopold-Ordens; dem Hofmarschall Freiherr von Sberg und dem Cabinet-Secretär Grafen de Billers das Commandeurkreuz desselben Ordens. Wie ich von zutüftlicher Seite vernehme, waren sämtliche Herren aus dem Gefolge der beiden Fürsten über den Verlauf der herzlichen Zusammenkunft in Brüssel überaus befriedigt. Die Zeit, wann König Leopold dem Großherzog einen Gegenbesuch abstatten wird, ist noch ungewiß.“ — Weiter schreibt uns derselbe Correspondent über den Wagen-Unfall, der Sr. K. H. dem Großherzog am 24. d. M. in Wasserdingen zugefallen ist und worüber wir bereits gestern eine uns aus Luxemburg von unserem Correspondenten zugegangene Drahtmeldung gebracht haben: „Nachdem Sr. K. H. der Großherzog einen guten Theil des gestrigen Vormittags im hiesigen Palais zugebracht hatte, fuhr der Fürst etwas nach der Mittagsstunde nach der Residenz Wasserdingen zurück. Der Fürst kutschte wie gewöhnlich selbst. In Wasserdingen angekommen, bemerkte der Fürst auf der dortigen Brücke, über welche die Landstraße nach dem Schlosse führt, einen von einer Frau gelenkten Lastwagen, sich langsam fortbewegend. Als die Führerin den Wagen des Fürsten hinter sich sah, machte sie sofort Halt, aber leider so, daß Wagen und Pferd quer auf der Brücke standen und nur ein kleiner Raum zum Vorbeifahren blieb. Gerade in dem Momente, wo der Großherzog vorbeifahren wollte, trat das Bauernpferd zurück und gerieth der Lastwagen mit dem Gespanne des Fürsten aneinander. Dem Sattelpferde des Fürsten rissen die Zugstränge und die Deichsel brach entzwei. Der Großherzog konnte noch rechtzeitig von seinem Sitze herunter zur Seite springen, da die Diener die Pferde zu beistelligen wukten. Der Fürst erlitt glücklicher Weise keinen Schaden und konnte den Rückweg nach dem Schlosse zu Fuß zurücklegen. Durch das ungeschickte Wagenlenken der erschreckten Frau hatte dem Fürsten ein großes Unglück widerfahren können.“ — Aus der gestern berichteten Unterredung eines Correspondenten der „Frankf. Ztg.“ mit unserem Staatsminister sei noch folgende Aeußerung des letzteren hier mitgetheilt: Es ist wahr, daß die Actionäre der Luxemburg durchschneidenden „Prinz-Heinrich-Bahn“, welche für Deutschland im Fall eines Krieges mit Frankreich den größten strategischen Werth hätte, zum überwiegenen Theil Deutsche sind. Aber hinter diesem Umstand verbirgt sich nicht etwa ein geheimer Schock der deutschen Diplomatie. Das deutsche Capital hat vielmehr in allen Ländern, in Holland, Dänemark, Schweden u. die kleinen Bahnen aufgekauft, weil gerade die Actione dieser Unternehmungen in einiger Zeit ein Steigen versprechen. So ist auch der deutsche Actioneß bei der Prinz-Heinrich-Bahn nur als eine commercielle Speculation aufzufassen. Ueberdies haben wir in Luxemburg vor einigen Jahren mit Stimmeneinheit des Landtages ein Gesetz angenommen, welches die Möglichkeit giebt, Kaufverträge zwischen Eisenbahnen und fremden Staaten oder fremden Capitalisten, hinter denen ihre Staaten sich verbergen, dann

zu annulliren, wenn diese Verträge mit den Pflichten der Luxemburger Neutralität in Widerspruch stehen. Sonst aber sind wir, besonders in commercieller Beziehung, zum größten Entgegenkommen Deutschland gegenüber geneigt. Es besteht ein reger Handelsverkehr zwischen Luxemburg und dem deutschen Ruhr-Revier; Kohle und Erz werden gegenseitig ein- und ausgeführt; besonders stark ist die Grausfuhr von Luxemburg. Man hat nun in letzter Zeit viel von der Reduction der Tarife gesprochen. Wir Luxemburger wären mit Vergnügen dazu bereit, da wir ja ein Interesse haben, möglichst billig unsere Einfuhr zu beziehen und unsere Ausfuhr zu bewerkstelligen.

* **Niederlande.** Der Sieg der Liberalen bei den holländischen Kammerwahlen ist, wie vorausgesehen war, durch die Stichwahlen vervollständigt worden und dürfte den Rücktritt des Ministeriums zur Folge haben. Von 100 Wahlen sind jetzt 58 bekannt. Es wurden gewählt: 55 Liberale (wovon 24 Radicale), 24 Katholiken und 19 Antirevolutionäre. Die Liberalen eroberten 11 Siege. Als künftigen Premierminister nennt man Tal vanpootliet oder Roell. Beide sind liberal.

* **Frankreich.** Ein gewisser Schmieder, der seitherzeit bei Stains die Pariser Forts photographirte, wurde in Paris als Spion zu fünf Jahren Gefängniß und 3000 Francs Geldstrafe verurtheilt. Das „B. T. B.“, das ebenfalls über diese bei verschlossenen Thüren vorgenommene Ruchtpolizei-Verhandlung berichtet, spricht von einem „Deutschen Namens Schneider.“ — Eine am Donnerstag früh im Tribunal zu Paris abgehaltene Bäcker-Versammlung war von etwa 6000 Gehilfen besucht und beschloß, die Aufhebung der Stellen-Vermittelungs-Bureau durch einen Strike anzukündigen. Nur die Wiener Bäcker und Feinbäcker waren gegen den Strike. Beim Verlassen des Saales entstand ein Tumult auf der Straße; die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Auch die Fleischer, Selcher, Kuchenbäcker und Cafetellner wollen die Arbeit einstellen. Eine Anzahl Fleischer-Gehilfen hatten ebenfalls eine Kauterei mit der Polizei. Der Ministerrath beschäftigt sich mit den erforderlichen Maßnahmen angesichts des Strikes.

* **Schweiz.** Professor Zetmayer schreibt der „Neuen Züricher Ztg.“, die Schweizer Eisenbahnbrücken seien nicht besser, aber auch nicht schlechter als diejenigen der Nachbarstaaten. Fatal sei, daß wegen der Betriebsvorthelle die Gewichte der Locomotiven unnötig gesteigert würden. Das Eisenbahn-Departement hat einen Antrag ausgearbeitet, wonach die Brücken regelmäßig geprüft werden sollen.

* **Serbien.** Die Reise des Königs Alexander nach Paris und Wien ist gänzlich aufgegeben worden infolge Einwirkung von russischer diplomatischer Seite, welche sich über die Reisepläne wenig befriedigt zeigte.

* **Bulgarien.** Nach einer Meldung der „Agence Balkanique“ sind der Doctor Tzarichew und der frühere Oberst Stiselow, als an der Ermordung Veltchew's theilhaftig, verhaftet. Neuerdings wurden zwei weitere Hausdurchsuchungen vorgenommen. — Die Behörden besitzen gegenwärtig positive Daten über das Complot. Der Proceß dürfte binnen etwa einem Monat beginnen. Die seitherzeit verhafteten Advokaten Kazabow und Mulkischew sind in Provinzialstädten internirt.

* **Griechenland.** Nach Meldungen der „Daily News“ aus Areta ist beinahe die ganze Insel im Zustande der Anarchie (?).

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 26. Juni. Günstigere Saatensandsberichte im Verein mit großer Geschäftsstille ließen die Tendenz zur Preisrückbildung heute erwarten, infolge dessen die Preise etwas nachgeben mußten. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauischer Weizen 24 Mk. 25 Pf. bis 24 Mk. 75 Pf., ditto Korn 20 Mk. 25 Pf. bis 20 Mk. 75 Pf., ditto Gerste 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Norddeutscher Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., Russischer Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Winter-Weizen 24 Mk. 25 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., Laplata Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., Russischer Roggen 21 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 15 Pf.

Jagd und Sport.

— **Mainz, 25. Juni.** Samstag, den 27. d. M., und Sonntag, den 28. d. M., findet hier in Mainz auf dem Rheine die VI. große internationale Regatta des „Mainzer Ruder-Vereins“ statt, die sich nach den erfolgten Meldungen und getroffenen Vorbereitungen zu einem hochinteressanten Sportsfest gestalten dürfte. Dicht am Rheinmüer ist auf dem Damme des alten Winterhafens der Festplatz hergerichtet, dessen prächtige Lage allein einen Besuch lohnen dürfte. Eine hochgelegene geräumige Tribüne ist erbaut, die einen Ausblick in die herrliche Rheinflaaschaft und vollen Überblick über die Rennstrecke vom Start bis zum Ziele gewährt. An beiden Regatta-Tagen wird die ganze Capelle des 87. Infanterie-Regiments ihre fröhlichen Weisen ertönen lassen, für gute Restauration ist, was ja auch nicht nebenächlich ist, gleichfalls gesorgt, furs der Regatta-Besucher wird dem friedlichen Treiben der Ruderer in echt rheinischer Luft und Fröhlichkeit folgen können. Die sportlichen Kämpfe selbst dürften durchweg hochspannende werden. Die Qualität der zahlreichen gemeldeten Mannschaften (es haben 18 Vereine mit ca. 140 Ruderern ihr Erscheinen am Start zugesagt) stellen überall heiß bestrittene Rennen mit scharfen Endkämpfen in Aussicht. Großes Interesse wird namentlich dem Ausgange des Rennens zugewendet werden, zu welchem der Wiener Ruder-Verein „Donauhort“ seine Bierermannschaft gemeldet hat. Ist es doch

seit langen Jahren wieder das erste Mal, daß ein österreichischer Verein einen deutschen Sportplatz besucht, um in fröhlichem Wettkampfe entscheiden zu lassen, in welchem Kräfteverhältnis der österreichischen und deutschen Ruderer zu einander stehen. Die Rennen beginnen am Samstag um 4 Uhr und am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags. Der Kartenverkauf ist bereits jetzt ein ungewöhnlich lebhafter, so daß, wenn Jupiter pluvius ein Einsehen hat, für das aqualische Fest ein zahlreicher Besuch von Nah und Fern erwartet werden darf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 26. Juni. Vor dem Königl. Schwurgericht stand in der heutigen dritten Sitzung der Krankenwärter Longin Hillebrand von hier, um sich auf eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechen und Nothzuchtsversuch zu verantworten. Den Gerichtshof bilden die Herren Director Dr. Rumpf als Vorsitzender, Landgerichtsräthe Rentner und Wilhelm als Beisitzer. Die Anklage wird vom Herrn ersten Staatsanwalt Geheimen Justizrath Moritz vertreten. Als Verteidiger fungiert Herr Justizrath Dr. Siebert. Die Geschworenenbank wird aus folgenden Herren gebildet: Präbiter Constantin Lewin (Sattenheim), Rentner Franz Rother (Wiesbaden), Rentner Georg Breidenbach (Königsheim), Privatier Gustav Kräger (Wiesbaden), Rentner Theodor Schäfer (Wiesbaden), Rentner Theodor Schweigand (Wiesbaden), Gastwirth Anton Verth (Arnoldsheim), Müller Louis Strider (Klingelbach), Kreisrath Abgeordneter Born (Schbach), Rentner Ernst Emil Stein (Oberlahnstein), Rentner Dr. Ferd. Lohsen (Wiesbaden) und Kaufmann Karl Dost (Höchst a. M.). Der Angeklagte, ein Mann im Alter von 41 Jahren, in Hachenberg, Amt Wiesloch, geboren, ist seit 1 1/2 Jahren verheirathet. Während er im städtischen Krankenhaus eine Stelle als Wärter inne hatte, lebte seine Ehefrau in ihrer Heimath in Oberhessen. Der Angeklagte, welcher noch nicht bestraft ist, hat sich der ihm zur Last gelegten Straftthaten an zwei vier- und fünfjährigen, sowie an 13 Jahre alten Mädchen, die als Zeugen erschienen sind, im April d. J. schuldig gemacht. Die Verhandlungen werden im Interesse der guten Sitten unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und enden um 1 1/2 Uhr Nachmittags mit der Freisprechung des Angeklagten Hillebrand von der Beschuldigung des Nothzuchtsversuchs und dessen kostenfälliger Verurtheilung wegen Verbrechens gemäß § 176 pos. 3 des R.-Str.-G.-B. in zwei Fällen zu 5 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. — Morgen Vormittag Verhandlung gegen den Müller Caspar Beith aus Flörsheim wegen Brandstiftung.

-o- Wiesbaden, 26. Juni. (Strafkammer-Sitzung. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. Der Maurergehülfe Karl H. und die Tagelöhnerwitwe Karoline C. haben sich in der Nacht zum 18. Januar d. J. in der Kopenhöfischen Wirthschaft an der Schulgasse des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und sind deshalb vom Schöffengericht mit je 3 Wochen Gefängnis bestraft worden. Die von den Verurtheilten hiergegen eingelegte Berufung wurde auf ihre Kosten als unbegründet verworfen. — Am Abend des 21. Februar d. J. bog ein Fuhrwerk in scharfem Trabe um die Ecke der Dranien- und Albrechtsstraße, hinter welchem die Ehefrau F. sogleich die Fahrbahn der Straße betrat, um in einen an der Ecke der Straße belegenen Laden zu gelangen. In der Mitte der Straße erhielt sie plötzlich einen heftigen Stoß in den Rücken, so daß sie zur Erde fiel. Wenn die Frau auch sehr erschrocken war, so verlor sie doch nicht die Besinnung und konnte wahrnehmen, daß Pferde und ein Wagen, der den ersteren unmittelbar in demselben Tempo folgte, über sie hinweggingen. Außer einer Beule im Rücken und einer solchen am Arme hat die Ueberfahrene glücklicher Weise Verletzungen nicht erlitten. Obwohl sie nur 4 Tage an das Bett gefesselt war, verspürt sie doch jetzt noch Schmerzen im Rücken. Dieser Unfall führt heute den 26. Jahre alten Fuhrknecht Peter G. von Hallgarten unter den Beschuldigungen der fahrlässigen Körperverletzungen und der Uebertretung der Straßenpolizeiverordnung auf die Anklagebank. Diese Verordnungen hat G. durch das schnelle Fahren und dadurch übertreten, daß er keine brennende Laterne an seinem Gefährt angebracht hatte. Der Mann wird für überführt erachtet und mit sechs Wochen Gefängnis bestraft. — Von der Anklage des Betrugs wird der Bäcker Anton G. von Hattenheim freigesprochen und werden die Kosten der Staatskasse auferlegt. — In den Personen der Tagelöhner Friedr. M., 15 Jahre alt, Wilh. G., 17 Jahre alt und dessen Bruder Jac. G., 15 Jahre alt, erscheinen drei „Kohlenmarber“ auf der Anklagebank, wie sie so häufig zum Leidwesen der Kohlenbändler am Güterbahnhof anzutreffen sind. J. G. ist noch unbefragt, dagegen dessen Bruder und Friedrich M. wegen Diebstahls bereits vorbestraft und zwar M. schon so häufig, daß ihn nur noch sein jugendliches Alter von dem Zuchthause befreit. Das diebstahlige Kleeblatt wird verschiedener Kohlenbändler überführt und M. zu 5 Monaten, W. G. zu 3 Monaten und J. M., dem seine Unbefragtheit zu Gute kommt, zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. M. wird als Anstaltsverdächtig sofort verhaftet und abgeführt. — Die beiden Brüder Kellner Karl und Rudolf F. von Laufenfelden sind wegen Körperverletzung vom Schöffengericht mit 3 M. bzw. 5 M. Geldstrafe belegt worden, wurden aber heute infolge ihrer Berufung freigesprochen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Wie berichtet wird, vertheilt sich der nach Rheinland gefallene Hauptgewinn der Preussischen Staatslotterie folgendermaßen: Ein Viertel fiel nach Duisburg, ein Viertel nach Laar bei Ruhrort, ein Viertel nach Dortmund und das letzte Viertel nach

Kuengsdorf bei Godesberg. Die Gewinner sind meist Gastwirthe, Handwerker und Arbeiter.

Bäder-Frequenz: Wiesbaden 44,389, Baden 18,941, Baden-Baden 19,031, Ems 5642, Friedrichroda 1256, Homburg 2762, Kreuznach 1705, Münster a. St. 610, Naheim 2864, Schlangenbad 370, Schwalbach 1856, Soden i. T. 824, Weilbach 30, Ostende 1937.

Das Holzpflaster an der Schloßbrücke bis zu den Linden in Berlin wird jetzt, wie die „Voss. Zeitg.“ mittheilt, durch Asphalt ersetzt. Bei dem Holzpflaster kam man aus den Ausbesserungen nicht heraus. Es ist bekannt, daß die Oberfläche der mit Holz gepflasterten Straßenbänke nach kurzer Zeit zahllose muldenförmige Vertiefungen erhält. Hat sich dann der Belag erst gelockert, so setzt sich Regen- und Sprengwasser darunter und die Auflösung des ganzen Holzpflasters ist unabwendbar. Diese Mittheilung ist auch für Wiesbaden, wo die Frage der Holzpflasterung mit auf der Tagesordnung steht, nicht uninteressant.

Die Stadtverwaltung in Trier wird die städtische Polizei während der Ausstellung des heiligen Rödes beträchtlich vermehren. Wie aus einer Erklärung der Kaufmannschaft von Trier hervorgeht, steht nicht zu befürchten, daß sich die Preise für Waaren aller Art während der Weltausstellung nennenswerth erhöhen werden. Die Trierer wollen also ihre Gäste doch in etwas scheeren.

Der „Daily News“ wird aus Lauris vom 24. Juni gemeldet: Die Kurden halten Kathy Greenfield in Souj-Bolal fest. Es wurden von Urumiah Truppen dorthin gesandt.

Ein Gewitterregen führte einen Dammbruch der Emme bei dem Dorfe Lützfluth (Schweiz) herbei, am sogenannten Rüggenschachen. Die Gegend ist überschwemmt, alle Fluren haben stark gelitten; gegenwärtig ist die Fluth bereits wieder im Abnehmen begriffen.

Ein gefährlicher Patron wurde von der Polizei in Cochem an der Mosel dingfest gemacht. Er war Nachts dem Zuchthaus in Köln entflohen und hatte, als Frauenzimmer verkleidet, den Zug in Bonn betrogen. Das Fahrpersonal erkannte jedoch die Fußbekleidung der fraglichen „Schönen“ als Zuchthauschuh und erhielt auf eine telegraphische Anfrage von Köln die Mittheilung, daß man auf einen entflohenen Zuchthäuser laube. Da auch das angegebene Signalement auf den Fahrgast paßte, wurde er in Cochem in sicherer Gewahrsam gebracht.

Athanasios macht Schule. Laut einer Meldung der Agence de Constantinople wurden bei Odunluk, eine Stunde von Brussa, zwei angelehene Verführer aus Brussa von Räubern weggeführt. Die Gensdarmarie verfolgt die Räuber. Einzelheiten fehlen. Bei Biza, wo der Anführer der Räuber, Athanasios, das Lösegeld empfing, wurden 20 Personen als Geisler festgenommen und nach Adrianopel gebracht.

In Köln fiel ein dreijähriges Mädchen, das einzige Kind der Eltern, in eine mit kochender Lauge gefüllte Waschkübel. Das arme Kind erlitt so erhebliche Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit seinen qualvollen Leiden erlag.

Der Hungerkünstler a. D. Cetti ist unter die Lustschiffer gegangen. Mit seinem Ballon „Norwegen“ macht er Auffahrten in Christiania und hat viel Glück damit. Im Frühjahr passirte es ihm wiederholt, daß seine Lustfahrten in Schneegebirgen und Wüsteneien ihr Ende erreichten.

Der Dualla Rudolf Bell, Enkel des King Bell in Kamerun, befindet sich seit kurzer Zeit in der chirurgischen Klinik in Tübingen. Er erkrankte auf dem Schiff an Hüftgelenk-Entzündung, und auf eine Anfrage des Schiffsarztes wurde er aufgenommen. Derselbe steht im 16. Lebensjahre.

Vor 50 Jahren, am 24. Juni 1841, wurde in Borsigs Fabrik in Berlin die erste Locomotive fertiggestellt. Sie führte den Namen ihres Erbauers, August Borsig, der am Tage vorher sein 37. Lebensjahr vollendet hatte. Im Frühjahr des Jahres 1854 wurde die 500. Locomotive vollendet. Wenige Monate später, am 6. Juli, starb der Berliner „Locomotivenkönig“.

Das großherzogliche Hofgut Kranichstein bei Darmstadt ist theilweise abgebrannt, etwa 100 Schafe und eine Kuh sind umgekommen. Vermuthlich entzündet das Feuer infolge von Brandstiftung.

Rittergutsbesitzer Herzog in Gulguth ist vom Breslauer Landgericht zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er faules Bökelfleisch von einem an Lungenschwindsucht und Nothlauf erkrankten Schweine wiederholt seinem Gefinde als Sonntagsgericht verabreicht hatte. Eine gerechte Strafe!

Ein neuer Standalprozeß blüht in England. Der unter dem Namen „Lunatic Case“ bekannte Standalprozeß kommt dieser Tage zur Verhandlung. Es handelt sich um die Person der Miss Cathard, welche bei völliger geistiger Gesundheit in einem Irrenhause eingesperrt worden war. Die Urheber des Streiches wollten auf diese Weise einen von Miss Cathard gegen sie geführten Geldprozeß verhindern. Miss Cathard lehnte es ab, Enthüllungen, die man erwartet hatte, zu machen.

In der französischen Ausstellung zu Moskau schoß ein gewisser Kohn, Mitarbeiter der Moskauer „Illustr. Fig.“, auf einen Redacteur der „Moskowsky Wjedomosti“ Natschanin. Die Kugel ging fehl und tödtete einen Freund Natschanins, den Journalisten Sibiriatow.

Thatsächlich vor Freude ist in Düsseldorf ein vierzehnjähriges junges Mädchen gestorben. Demselben wurde die Mittheilung gemacht, daß es am Sonntag mit nach dem Siebengebirge (dem beliebtesten rheinischen Ausflugsziel) fahren dürfe. Diese Aussicht setzte das Kind in eine derart hohe freudige Aufregung, daß es von einem Herzschlage getroffen wurde, der dem jungen Leben ein plötzliches Ziel setzte.

Weibliche Prediger giebt es, nach dem „Glaubensboten“, nahezu 200 in den Vereinigten Staaten, womit natürlich nur jene gemeint sind, die von der Kanzel herunter predigen.

Der Berufs-Schwimmer Panton, welcher den Canal durchschwimmen wollte, hat wegen unglücklicher See, nach Zurücklegung einer Strecke von fünf englischen Meilen, das Weiter Schwimmen aufgegeben.

Die verwittwete Frau Stabsarzt Dr. Bogler, welche wegen angeblicher Schwindeln beim Verlauf ihres in Rheinhessen gelegenen Gutes Wierstein zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde und dieselben auch abgebußt hat, hat jetzt durch ihren Verteidiger das Wiederaufnahme-Verfahren erwirkt, da nach dem Tode eines Hauptbelastungszeugen schwerwiegende Momente zu Tage getreten sein sollen, welche für die Unschuld der Verurtheilten sprechen.

In Coal-City im Staate Georgia verurtheilten 7 Verbrecher aus dem Gefängnis auszubringen. Bei der Verfolgung kam es zu einem verzweifelten Kampfe, in welchem ein Aufseher, zwei Wächter und drei der Flüchtlinge getödtet wurden.

Die am Dienstag in San Francisco angelangte japanische Post meldet den Untergang des stündendampfers „Tan“ am 4. Juni. Von der Mannschaft und den Passagieren ertranken 50 Personen.

*** Ein großes Wort.** Bei der Stöcker-Verammlung in Darmstadt, über die wir kurz berichteten, ereignete sich folgende amüsante Episode. Herr Stöcker sprach von dem veränderten Zeitgeist. Einst war deutsche Treue, deutsche Biederkeit und Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit, deutsches Gemüthsleben kein leerer Schall und jetzt! Wie geht durch das deutsche Volk ein unzufriedener, hämischer, zerfetzender Geist, der alle harmlose Lebensfreude vernichtet, alles Althergebrachte betrübt, Alles, was dem Volke sonst heilig war, Altar und Thron, untergräbt, ja selbst das Rechtsgefühl für das Mein und Dein erschüttert! Woher kommt dieser Geist, meine Freunde? — Pause. — „Von der Preißel!“ ruft die Stimme eines guten Hesse-Darmstädters. — Von den Juden, meinte natürlich Herr Stöcker.

*** Klage gegen Pfarrer Knapp.** Gegen den berühmten Wasserdoctor Pfarrer Knapp in Wörthshofen ist eine Klage auf fahrlässige Körperverletzung anhängig gemacht worden. Die Sache verhält sich in kurzem wie folgt: Ein Kaufmann Schreiber, der in Wörthshofen sich Knapp'schen Güsten unterzogen, wurde kurz nachher von epileptischen Anfällen heimgesucht und befindet sich nunmehr im Irrenhause. Nachdem Pfarrer Knapp es natürlich abgelehnt hatte, eine Entschädigung zu zahlen, hat die Frau des Kaufmanns Schreiber die oben erwähnte Klage gestellt. Die Sache scheint übrigens für den Angeklagten günstig zu stehen, vornehmlich durch das Gutachten des Herrn Professors Grassh, der sich dahin ausgesprochen haben soll, daß S. schon paralytisch (durch Gehirn-schlag gelähmt) nach Wörthshofen kam und die Knapp'sche Behandlung die weitere Erkrankung des Patienten höchstens um einige Tage beschleunigt, nicht aber direct hervorgerufen haben kann.

*** Hochwals das Mönchskneiper Anglist.** Eine ungemein anschauliche Schilderung des Mönchskneiper Unglücks giebt ein Dürngauischer Student. Der Augenzeuge des Unglücks schreibt da u. A.: „Um 2 Uhr 15 Minuten fuhr der lange, mit zwei starken, schaukelnden Locomotiven bespannte Personenzug aus dem Central-Bahnhof der Wirs zu. Aus allen Fenstern grüßten den etwas spät Ankommenden fröhliche und vergnügte Gesichter. Das Wischen Sonnenschein hatte in allen diesen wanderlustigen Seelen die Possung auf einen recht vergnügten Nachmittag in der grünen Natur draußen erweckt. Ich fand einen Platz im sechsteiligen Wagen am hinteren Ausgang. Ich sah rückwärts, der Zug war so nahe an der hinteren Wand des schlecht gebauten Wagens, daß meine Arme mit Mühe noch Platz hatten. Dieser Umstand erweckte den stillen Gedanken, im Falle eines Zusammenstoßes könnte es um zwei Fäße geschehen sein. Doch so etwas giebt's bei uns nicht! Durch die breiten Risse und Spalten des elenden Bretterbodens sah man Steine, Schwellen und Unkraut bils-artig vorbeiziehen. Die Fahrt ging im schnellsten Tempo, doch sehr unregelmäßig und ruckweise, so daß ein Gespräch unmöglich war. Die beiden Locomotiven arbeiteten nicht gut zusammen, und dies hatten die hinteren Wagen zu entgelten. Das Gefühl der Sicherheit war infolgedessen nicht groß. Ich nahm es im ersten Augenblick nicht so ernst, als bei der Brücke plötzlich ein stärkerer Stoß als alle bisherigen erfolgte. Doch im gleichen Moment stand auch der Zug mitten im schnellsten Laufe still. Der Stoß warf die Insassen bis zur Decke empor. Ich sah rückwärts und konnte nicht sehen, was voring. Der gewaltige, metallharte Donner, der von vorn erscholl, ließ mich einen Zusammenstoß vermuthen. Ich öffnete die Thüre und wollte davonlaufen, doch im gleichen Augenblick hob sich der nächstfolgende Wagen hoch empor und drohte auf mich niederzukürzen. Ich kehrte an meinen Platz zurück und wollte meinem Nachbar am Fenster zuzurufen: „Zum Fenster hinaus!“ — ein heftiger Biß in die Zunge schloß mir den Mund. In aller kürzester Zeit vollzog sich nun die gräßlichste Niederfahrt, die man sich denken kann. Ich klammerte mich krampfhaft an meinen Sitz. Arme und Beine functionirten in mustergültiger Weise, jedes instinctiv für sich selber sorgend und mit Höchstgeschwindigkeit die durch die hereinbrechenden Bretter, Stangen, Bänke u. s. w. gebotenen und Wirbelbewegungen vollführend. Eine ganze Fluth von Gedanken hatte unterdessen Zeit, in klarer Weise durch das Gehirn zu ziehen: „Der nächste Stoß bringt mir den grimmigen Tod,“ hieß es. Eine Reihe von Bildern zeigte mir in rascher Folge als Schöne und Uebe, das ich auf dieser Welt erlebt, und dazwischen tönte wie eine gewaltige Mahnung die Predigt, die ich Morgens gehört hatte: „Gott ist allmächtig, Himmel und Erde ruhen in seiner Hand; seinem Willen müssen wir hülfehalten.“ Unendliche Anbe überkam mich bei diesem Gedanken, mitten unter all' dem fürchterlichen Getöse. Zwei Mal noch wurde der Wagen emporgeschleudert; dann fuhr der vordere Theil plötzlich senkrecht hinunter in die Wirs und der hintere Theil mit mir wurde seitwärts über den Baum hinunter in die Wirs geschleudert. Der Wagen war zerschmettert. Ich lag unter einem Haufen von Brettern und Bänken eingeklemmt und gepreßt und erwartete den nächsten Wagen an den Kopf; da wurde es plötzlich still. Das Gepolter hörte auf. Ich fühlte, daß alle meine Glieder noch ganz seien. Von der Stirne rieselte es herab, doch ohne Schmerz.

Der Blutverlust wirkte erleichternd. Nach kurzer Anstrengung hatte ich mich aus dem Trimmerhaufen durch ein Fenster herausgearbeitet und erhielt erst jetzt einen Begriff von der Größe des geschehenen Unglücks. Der Lärm, das Schreien der Kinder und Frauen war mark- und beinererschütternd und wird mir mein Leben lang im Gedächtnis bleiben; und dazu die Unmöglichkeit, den Rufenden Hilfe zu bringen in dem Gewirr von Wagentrümmern, die furchtbare Zerstörung auf allen Seiten, die todbenden Maschinen, die rauchende Wirs, die ruhig daliegende sonnenbeschienene grüne Gegend — alles dies machte einen so niederschmetternden, herzerstehenden Eindruck, daß wohl zu begreifen ist, wie einzelne Frauen durch die bloße Erschütterung des Gemüthes, ohne körperliche Verletzungen, Schaden litten.“

*** Lenkbares Luftschiff.** Zu denen, die sich seit Jahren mit dem Problem des lenkbaren Luftschiffes beschäftigten, gehört Herr Dr. Bölsfert in München, welcher seit vorigem Jahre an der Rhidlerstraße in seinem eigenen Hause einen Ballon untergebracht hat. Seinen Bemühungen ist es nun gelungen, einen durch Benzin zu heizenden fünf Pferdekraften starken Motor zu construiren, der sich neben großer Einfachheit der Construction, durch große Leichtigkeit (nur zwei Centner) und große Leistungsfähigkeit auszeichnet. Leider sind Herrn Dr. Bölsfert die Mittel ausgegangen, um das zur Füllung des Ballons notwendige Wasserstoffgas zu beschaffen. Sobald es ihm gelingt, diese aufzutreiben, wird er mit seinem Ballon in die Lüfte steigen und seine Erfindung zeigen. Nach der Ansicht des Herrn Dr. Bölsfert ist er im Stande, den Ballon ganz nach Belieben zu lenken.

*** Eine segensreiche Erfindung.** Der Seelforger der Taubstimmten-Anstalt in Bourg la Reine, Abbé Berrier, hat nach einer Mittheilung der „Bos. Ztg.“ eine Vorrichtung, ein Hörrohr, erfunden, welches den Taubstimmten gewissermaßen Gehör und Sprache verschafft. Die Vorrichtung besteht aus einem einrunden kleinen Trichter mit einer Röhre aus Kautschuk, welche in einem kleinen Schallfänger aus Wein endigt. Dieser wird ins Ohr gesteckt. Das leiseste in den Trichter gesprochene Wort wird von dem Taubstimmten verstanden. Das Hörrohr ist darauf berechnet, die feinen Schallwellen aufzunehmen, während die bisherigen ähnlichen Vorrichtungen stets auf die Stärke des Schalles berechnet waren. Durch anhaltenden Gebrauch desselben schärft sich das Gehör der Taubstimmten mehr und mehr, so daß sie immer besser die Laute unterscheiden. Dementsprechend entwickelt sich auch ihre Fähigkeit, dieselben nachzuahmen, zu sprechen. Herr Berrier hat sein Hörrohr schon seit einem Jahre bei mehr als zweihundertfünfzig Insassen seiner Anstalt mit gleichem Erfolge im Gebrauch.

*** Das waghalsige Unternehmen, den Niagara-Fall zu durchschwimmen.** Soll demnach in einer noch tolleren Methode als bisher versucht werden. Diesmal ist der kühne Held ein junger in Chicago lebender Canadianer. Das Wagnis bedeutet er auf folgende Weise glücklich zu überstehen. Er läßt aus Staunton eine große Tonne herstellen, deren Wände eine Stärke von drei englischen Fuß haben werden. Außerdem werden dieselben innen mit Werg ausgefüllt sein und wird er sich in dieses eigenartige Schiff durch ein Loch begeben, welches hinter ihm durch dasselbe Material fest und sorgsam verlossen werden wird. Ob der Canadianer seine Reise antritt, wird er durch einen besonderen Apparat in der hermetisch verschlossenen Tonne feststellen lassen, ob die in derselben vorhandene Luft für die Zeitdauer ausreicht, die nach seiner Berechnung die Fahrt durch den Niagara-Fall in Anspruch nehmen dürfte. Nach seinen Angaben soll man ihn an derjenigen Stelle in den Strom schleudern, an welcher dieser bereits mit einer gewissen Heftigkeit sich dem Falle zumälzt. Den Verlauf dieser Fahrt auf Leben und Tod deutet er sich dann folgendermaßen: Mit ungeheurer Schnelligkeit dem Strudel zugetragen, wird dieser ihn erst emporheben, dann wie einen Pfeil umherwirbeln und ihn dann in die Tiefe schleudern. Unten hofft er dann, daß er so lange dem Wogenbrall Stand gebieten werde, bis dessen Gewalt ihn weiter und weiter bis zu ruhigerem Wasser getrieben habe, wo bereits Boote seiner warten werden, um ihn aufzunehmen. Das Ganze wird sich nach der Uebergangung des seltsamen Sportmannes in wenigen Minuten abgespielt haben.

*** Den Gipfel der Reclame** dürfte ein Pariser Hutmacher erreicht haben. Dieser listreiche Mann wollte dem verehrten Publikum zeigen, daß die von ihm gezeigten Hüte weder künstlich-hühliche Regengüsse noch entstellende Delseden zu fürchten hätten und griff zu diesem Zweck zu einem Beweismittel, das selbst gewohnheitsmäßige Rödgler und Hutträger belehrt und zu reinen Räubern macht. In dem Schaufenster seines Ladens hat der Hutmacher nämlich nur zwei Hüte aufgestellt. Der eine dieser Hüte, ein weicher grauer Filz, ist vollständig mit Wasser gefüllt, in welchem sich ein halbes Duzend Goldfische tummeln. Der andere Hut dagegen, ein Galabrejer von beängstigender Dimension, sorgt des Abends für die Beleuchtung des Schaufensters; in seiner Höhlung befindet sich nämlich eine ergiebige Delauele, welche eine Anzahl kleiner Döchte weicht, die nach Sonnen-Untergang angezündet werden und das Gut-Unterthum in wunderbare Beleuchtung setzen. Das Schauspiel lockt natürlich halb Paris herbei, und das berühmte Schaufenster mit den marnehaften Hüten wird von dem Publikum förmlich belagert.

*** Gesandnissverrichtungen.** Das Publikum der österreichischen Kaiserstadt, welches jeder Zeit nicht wenig stolz auf seine Theater gewesen ist, hatte im vorigen Jahrhundert — so lesen wir in der „Deutschen Homagezeitung“ — einen recht traurigen Geschmack. So wurde z. B. im Jahre 1783 im kaiserlichen Theater vor dem Kärntnerthor eine Comödie „Der Hausbahn“ aufgeführt, in welcher die Schauspieler als Hähne und Hennen auf die Scene kamen und ihre Sätze und Arien nach Hergenslust trählten und gackerten. In derartigen Comödien, wie z. B. „Der Jaderl zu St. Marx“, „Die drei Hauswürfen von Salzburg“, „Basilien de Wernagosto“, „Die Nacht der Fee Galantie“, „Die galante Pilgerin oder zwei Hauswürfen“ — welche immer sehr gut besucht waren, während ein

gutes Stück stets vor leeren Bänken in Scene ging — spielten natürlich tanzende Teufel und Hexen, allerlei Thiere die Hauptrolle. Zu reden hatten die Damen mit der Fänge sehr wenig, dafür desto mehr mit ihren anderen Gliedmaßen. Danach richtete sich auch ihre Bezahlung. War ein Schauspieler einmal auf der Scene in die Luft geflogen, so erhielt er dafür einen Gulden, war er in's Wasser gegangen, dasselbe; für empfangene Prügel setzte es nur 24 Kreuzer; eine Orfeige und ein Fußtritt wurden schon besser — mit 34 Kreuzern bezahlt. Hatte nun ein Knecht an einem Abend viel verachtliche Annehmlichkeiten durchgemacht, die ziemlich ernst genommen und schon mehr Wahrheit als Schein waren, so verdiente er ein für damalige Zeit recht hübsches Stück Geld. — Ein Wiener Theaterzettel vom Jahre 1767, nach damaliger Sitte mit Caricaturzeichnungen versehen, lautet: Heute Dienstag, den 29. Dezember wird auf dem kaiserlichen privilegierten Theater nächst dem Rätthorhause aufgeführt werden eine wohlintriguirte überaus lustige und schenswürdige Hauptburlaste, betitelt: „Die größte Thorheit der Welt ist eine unbegründete Eifersucht zwischen vernünftigen Eheleuten, mit Hanswürst, einem lustigen Gastwirth, eifersüchtigen Ehemann, lächerlichen Procurator des Hausfriedens, reumodischem Frauenzimmer, Hochzeitsbilder und brutalen Traktant.“ Dabei mühten die Wiener das Vergnügen des Theaterbesuchs ganz gut bezahlen. Im Jahre 1772 waren die Abonnementspreise im deutschen Theater folgende: Loge im 1. Stok 600 Gulden, im 2. Stok 500 Gulden jährlich (im französischen Theater 700 Gulden); Parterre noble monatlich 21 Gulden, jährlich 150 Gulden; geplanter Sitz (Sperre) monatlich 5 Gulden; 3. Stok monatlich 15 Gulden, jährlich 100 Gulden; 2. Parterre monatlich 9 Gulden, jährlich 60 Gulden. — Kaiser Josef II. suchte im Jahre 1786 (da er noch Kronprinz war) den Geschmack des Wiener Publikums zu veredeln, indem er das Burgtheater unter sein Protektorat nahm und nur gute Stücke aufzuführen ließ. Die Folge war, daß die Abonnenten größtentheils ausblieben. Doch ließ sich Josef dadurch nicht beirren: „Nur so fortgefahren, sie werden schon kommen!“ jagte er zu seinen Schauspielern und identische Manchem, wenn er in einer Rolle besonders gut gewesen, die ganze Tageseinnahme. Auch belohnte er den Fleiß und die Strebsamkeit der Burgschauspieler dadurch, daß er ihre Bildnisse, die sie in ihren besten Rollen zeigten, in der Burg-Theater-Galerie aufhängen ließ, ein noch heute herrschender Brauch.

* **Die Herkunft des Namens Napoleons.** Ueber dieses Thema ist schon viel geschrieben worden, Gediegenes und Wunderliches. Das Räthsel ist wohl die mythische Deutung des Namens als eines Synonymus von Apollo aus dem Griechischen mit dem Sinne des Herrschers, ein Versuch, der freilich eine treffliche Verflüchtigung der eine Zeit lang üblichen mythologischen Deutungen war. Größer ist die neueste Lösung, die der Italiener Rodocanachi in der „Nouvelle Revue“ vertritt. Er kritisiert und beleuchtet zunächst die verschiedenen früheren Lösungen, die alle für die Napoleone mehr oder minder schmeicheltastig sind, und fährt dann fort: Sollte der Name Napoleon nicht ein Ueberrahme sein, d. h. eine beigelegte Benennung zur Bezeichnung der Herkunft des Trägers? Wenn „François“ derjenige ist, der aus der „France“ kommt, und „Germain“ derjenige, der aus „Germanien“ stammt, warum sollte „Napoleon“ nicht den aus „Napoli“ Stammenden, also den „Neapolitaner“ bezeichnen? Nur eine Schwierigkeit liegt vor: Neben und vor der Bezeichnung „Napoleone“ findet man auch „Napolitano“, der ebenfalls aus Neapel stammt. Aber wenn man genauer ansieht, so findet man, daß diese beiden Bezeichnungen nicht gleichwerthig sind. Napolitano war die höhere, feinere, literarische Form, deren mit Vorliebe die Neapolitaner selbst sich bedienten, während Napoleone die populäre, gewöhnliche, triviale, einen Anflug von Spott tragende Form war. Die Italiener gebrauchten sie für die Bewohner der Provinz Neapel mit jener leichten Geringschätzung, die sich leicht dem Fremden anheftet. Allmählich verlor das Wort seine ursprüngliche Bedeutung, und aus einem Zu und Weinamen wurde es zu einem Vornamen. So die Lösung Rodocanachi's, die augenscheinlich Manches für sich hat.

* **Humoristisches.** Auch eine „Familiennachricht“. Die an der Oligarchie wohnenden preussischen Vögel müssen den Zu- und Abgang ihres Schweinebestandes anmelden. Der Ortsvorsteher eines Grenzortes erhielt nun dieser Tage, wie die „Ostf. Bzg.“ erzählt, von einem gehoramen Staatsbürger folgenden Meldezettel: „Bitte den Allerhöchsterhohen Standes-Beamten, Mein Schwein hat kleinen 12 Ferkel, 7 herge (Hörche), 5 Säuen bitte einzutragen.“ Folgt die Unterschrift: — Student zu einem Gläubiger, der ihm auf die Bude gerückt ist: „... Also fünf Mark bekommen Sie noch! Ich kann sie Ihnen leider nicht baar geben; hier habe ich aber eine Hofe, die mindestens noch acht Mark werth ist, können Sie mir die wechseln?“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 26. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.18	16.14	Amsterdam (H. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in 1/2	16.17	16.13	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.80 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Hr. 100)	6	79.90 bz.
Dollars	9.61	9.57	London (Hr. 1)	5	20.365 bz.
Dollars al maroo	9.61	9.57	Madrid (Hr. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.35	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.H.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheibg.	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochb. Silber	196.90	194.90	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.425 bz.
Russ. Banknoten	—	294.50	Triest (H. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (H. 100)	4	173.45 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

— **m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 26. Juni.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 259 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 180 1/2, Staatsbahn-Actien 253 1/2, Galizier 185 1/2, Lombarden 95 1/2, Ägypter 97 1/2, Italiener 92, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Actien 144, Nordost 142 1/2, Union 106 1/2, Dresdener Bank 141 1/2, Laurahütte-Actien 118 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 158 1/2, Russische Noten 235. — Bei stillem Geschäft Tendenz matt.

Nachtrag.

* **Gewitter.** Zu den an anderer Stelle schon mitgetheilten Bligschäden ist noch zu melden, daß in dem Hause des Herrn Amtsanwalts Kemp an der Adelsheidstrasse eine Frau, welche ein Fenster schließen wollte, vom Blitze getroffen wurde. Sofort angehellte Belebungsversuche brachten die Unglückliche, wie der „Rhein. Kur.“ schreibt, wieder zum Bewußtsein. Die eine Seite des Körpers derselben ist blau angelaufen; die Verletzte liegt über heftigen Kopfschmerz und Uebelkeit. Der Schlag ist so stark gewesen, daß die Frau durch die offenstehende Thüre über den Corridor hinweg an die gegenüberliegende Wand geschleudert wurde. Merkwürdiger Weise sind Spuren der Richtung, in welcher der Blitzstrahl sich fortbewegt hat, nicht wahrzunehmen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Miel, 26. Juni.** Der Kaiser lehrte gestern Abend 9 Uhr von der Segelfahrt zurück und ging heute Vormittag 10 Uhr auf dem „Meteor“ in See. Prinz und Prinzessin Heinrich folgten auf der Kreuzer-Corvette Irene.

* **Meiße, 26. Juni.** Das Schwurgericht verurtheilte den früheren hiesigen Reichsbank-Vorsteher Mayer wegen vielfacher Wechselstichungen und Unterschlagungen zu 10 Jahren Zuchthaus.

* **Bern, 26. Juni.** Der Nationalrath verzichtete bezüglich der vom Ständerath abgelehnten Annexion der Tessiner Aufständigen darauf, neue Beschlüsse zu fassen. Die Prozesse nehmen ihren Fortgang.

* **Bern, 26. Juni.** Aus Emmenhal werden infolge Hochwassers Bahnverkehrs-Strörungen gemeldet; die Linie Bern-Luzern ist bei Langenar seit etwa 2 Tagen unpassierbar, auch die Emmenhalbahn ist theilweise beschädigt. Die Betriebe sind gestört.

* **Basel, 26. Juni.** Im Bözberg-Tunnel (Canton Aargau) fand gestern Abend ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einem Güterzuge statt. Ein Conducateur und ein Post-Angeleiteter wurden ernstlich verwundet, ein Engländer erhielt eine leichte Kopfwunde; mehrere Wagen des Personenzuges, sowie die Maschine des Güterzuges sind beschädigt. Die Ursache des Unfalles ist das Defectwerden der Maschine des Personenzuges.

* **Basel, 26. Juni.** Ueber den Eisenbahnunfall im Bözberg-Tunnel wird folgendes Nähere gemeldet: Der Personenzug war Abends 6 Uhr von Brugg nach Basel abgefahren. Im Bözberg-Tunnel, 500 Meter vom südlichen Ende, wurde die Maschine defect und versagte den Dienst. Der Zug fuhr nach längerem Stillstand rückwärts dem Tunnelausgange entgegen. Inzwischen war von Brugg ein Güterzug abgelassen, weil man glaubte, der Personenzug habe die Strecke längst passiert. Hierbei fuhr die Güterzugmaschine in das Ende des Personenzuges, wo sich der Postwagen befand. Der Unfall verlief verhältnismäßig günstig, weil der Güterzug infolge des starken Anstiegens der Strecke sehr langsam fuhr. Verwundet wurden ein Conducateur und ein Postbeamter ernstlich (Arm- und Beinbruch), ein Engländer leicht am Kopfe. Der Post- und Gepäckwagen des Personenzuges, sowie die Maschine des Güterzuges wurden beschädigt.

* **Paris, 26. Juni.** Der Wäckerstrasse scheint nicht allgemein zu werden. Nur größere Wäckerieen sind genöthigt, ihren Vorrath bei Anderen zu bestellen. Nirgends wird die Arbeit gehindert. Die Wäckerieen werden polizeilich bewacht. Die Truppen sind consignirt für den Fall, daß Aushebungen stattfinden.

* **London, 26. Juni.** Die Civiltrauung Parnell's mit Frau O'Shea fand in Steyning bei Brighton statt, die religiöse Feier erfolgt in einigen Tagen hier in London.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angelommen in Adelaide der „A. u. D. D. Arcadia“; in Boston der „Schthia“ von Liverpool; in Philadelphia der „Ohio“ von Liverpool; in Liverpool der „Lord Gough“ von Philadelphia und D. „Arizona“ von New-York; in Suez der „Prinsep Sophie“ der Nederland von Batavia; in Rio de Janeiro der „Royal W. D. Thames“ von Southampton; in Queenstown der „Majestic“ von New-York; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Trave“ von New-York; in New-York der „Berkenham“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam, die Nordb. Lloyd-D. „Lahn“ und „Aller“ von Bremen, D. „Edam“ von Rotterdam, die Hamb. D. „Clavonia“ und „Rufina“ von Hamburg, D. „City of Rome“ und „Alaska“ von Liverpool. Der D. „Fürst Bismarck“ von New-York passirte Lizard.

Geschäftliches.

Auszeichnung.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg hat den Hof-Photographen van Bosch unter besonderer Anerkennung der künstlerischen Arbeiten zu seinem Hof-Photographen ernannt. 11722

Samstag, den 27. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Ein toller Einfall.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Preller-Lobe. Nachmittags 4 1/2 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Conservatorium für Musik. Abends 7 1/2 Uhr: Vortrags-Übung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Gesängerkreis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft Fideitas. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Gesellschaft Fideitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren
und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Turn-Verein. Nachmittags 6 1/2 Uhr: Abfahrt zum Feldbergfeld.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends: Probe und Generalversammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
Sonntag, Nachmittags von 5-6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Grasnutzungen
auf verschiedenen Domainal-Wiesen und Verpachtung derselben. Sammel-
platz auf dem Promenadenweg unterhalb der Fischzucht. (S. Tagbl. 142.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

28. Juni. Fünfter Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Militärg. 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kramm; Hauptg. 10 Uhr:
Pfr. Friedrich; Nachm. 5 Uhr: Pfr. Biemendorf.
Bergstraße: Jugendg. 7 1/2 Uhr: Pfr. Beesenmeyer (Knaben der Volks-
schulen); Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Lieber (nach der Predigt Beichte und
hl. Abendmahl).
Antswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr.
Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Biemendorf: Taufen
und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber:
sämtliche Amtshandlungen. Beurlaubt: Pfr. Grein.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr;
Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr;
Bibelstunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sechster Sonntag nach Pfingsten. Fest des hl. Johannes des Täufers.
Erste hl. Messe 5 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr;
Kinderg. 8 1/2 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Die Collecte
der letzten hl. Messe ist für den Knaben-Chor (des Kirchen-Chors)
bestimmt, welcher während derselben einige Lieder vortragen wird.
Nachm. 2 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Johannes. Morgen feiern
wir das Fest der Apostelkürsten Petrus u. Paulus, gebotener Feiertag.
Wochentags hl. Messen 5 1/2, 6 1/2, 6 30 und 9 Uhr (die beiden letzten in
der Kapelle der Schwestern, Friedrichstr. 28). Samstag 5 Uhr Salve
und Gelegenheit zur Beichte.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 28. Juni, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 124,
117, 204. W. Krimmel, Pfr., Wörthstraße 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 28. Juni, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerhalle des neuen
Rathhauses (Gingang durch das Thor gegenüber dem Grünen Wald).
Predigtthema: Charakterbilder vom Egidio-Lage: Die Freisinnigen. Der
Zutritt ist Jedermann gestattet. Prediger Voigt aus Offenbach a. M.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hof, 1. St.

Sonntag, 28. Juni, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt;
Kinder Gottesdienst Vorm. 11 Uhr. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibel-
stunde (Ev. Joh. 2, B. 12-25). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Gebets-
versammlung. Prediger Willard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr Gottesdienst (hl. Kapelle). Sonntag (1. Sonntag
nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

June 29. V. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning
Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. June 29. Monday.
St. Peter A. and M. 8.30 Holy Communion. 5 Evening Prayer.
July 1. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. July 3. Friday.
5 Evening Prayer. J. O. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	749.1	747.0	746.8	747.6
Thermometer (Celsius)	19.9	28.7	21.5	22.9
Dampfspannung (Millimeter)	14.2	12.4	15.5	14.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	43	81	69
Windrichtung u. Windstärke	D. stille.	D. schwach.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	sehr heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Nachm. v. 5-1/6 Uhr entf. Gewitter, Abends Wetterleuchten
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
der deutschen Seewarte in Hamburg.
28. Juni: warm, heiter, schwül, später stark wolfig, regendrohend, strich-
weise Gewitter, lebhaft an den Küsten.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Verlobungs-Anzeigen	
Heiraths-Anzeigen	
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. Juni: dem Kellerer Georg Benz e. L. Wilhelmine; dem
Bäder Wilhelm Christian Johann Marx e. S., Wilhelm Carl. 19. Juni:
dem Schreinergehilfen Christian Jacob August Joseph Daibach e. S.,
August; dem Tagelöhner Georg Bagert e. S., Carl. 22. Juni: dem
Kuchler Johann Philipp Schulz e. S., Heinrich Ernst; dem Schreiner-
gehilfen Friedrich Carl Ries e. S., Wilhelm. 24. Juni: dem Tagelöhner
Jacob Böller e. L.

Aufgehoben: Buchbindergehilfe Georg Heinrich Raumann hier und
Barbara Müller hier.

Verheiratet: 25. Juni: Kaufmann Hermann Herz hier und Auguste
Kofa Herz hier.

Geftorben: 24. Juni: Billy, S. des Kaufmanns Jzig, genannt Julius
Kofenthal, 8 M. 20 J. 25. Juni: Julie, L. des Kaufmanns Eduard
Wolf, 7 J. 5 M. 27 J.; Wilhelmine Henriette, geb. Jabel, Wittve des
Schneiders Friedrich Heibrich, 79 J. 2 M. 2 J.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 27. Juni. 151. Vorstellung.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Personen:

Theodor Steinfopf	Herr Köchy.
Friederike, seine Gattin	Frl. Rau.
Emma, seine Tochter erster Ehe	Frl. Grohé.
Ernst Raders, sein Neffe, Student der Medizin	Herr Rodius.
Dirnstiel, Wächter des Corps Cassia	Herr Bethge.
Gustav Krönclein, Musik-Director	Herr Greve.
Julius Knöpfler	Herr Barmann.
Hifi Dritanska, Operettensängerin	Frl. Lipsk.
Adalbert Bender	Herr Grobeder.
Veronika, seine Gattin	Frl. Wolff.
Eva, deren Tochter	Frl. Drüder.
August Pulvermann	Herr Dornelwag.
Cäsar von Schmetting	Herr Neumann.
Anorr, Schuhmachermeister	Herr Rudolph.
Anna, Fifi's Kammermädchen	Frl. Kofcher.
Ein Executor	Herr Spick.
Ein Hausknecht	Herr Winka.
Ein Briefträger	Herr Geisenhofer.
Ein Telegraphenbote	Herr Dohfeld.

Julinka. Ballet in 2 Bildern, arrangirt von Annetta Balbo.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 28. Juni: Cavalleria rusticana. Maurer und Schlosser.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Samstag, 27. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Die beiden Schützen. Schau-
spielhaus: Die Widerspännige. Schneckenberger's Reisecabenteuer.